



aktuell

2/2009

Hamburger Schachklub von 1830

Baramidze, David - Vitoux, Colomban

Mitropa Cup 2009 Rogaska Slatina (7), 2009

1.e4 c5 2.Sf3 Sf6 3.Sc3 d5 4.exd5 Sxd5 5.Lb5+ Ld7 6.Se5
Lxb5 7.Df3 f6 8.Sxb5 Sa6 9.Dh5+ g6 10.Sxg6 hxg6 11.Dxh8
Dd7 12.Sc3 De6+ 13.Kf1 Sab4 14.Dh3 Dxh3 15.gxh3 Sc7
16.Tb1 Sxc2 17.d3 e5 18.f4 exf4 19.Lxf4 Se6 20.Lg3 Td8
21.Ke2 Lh6

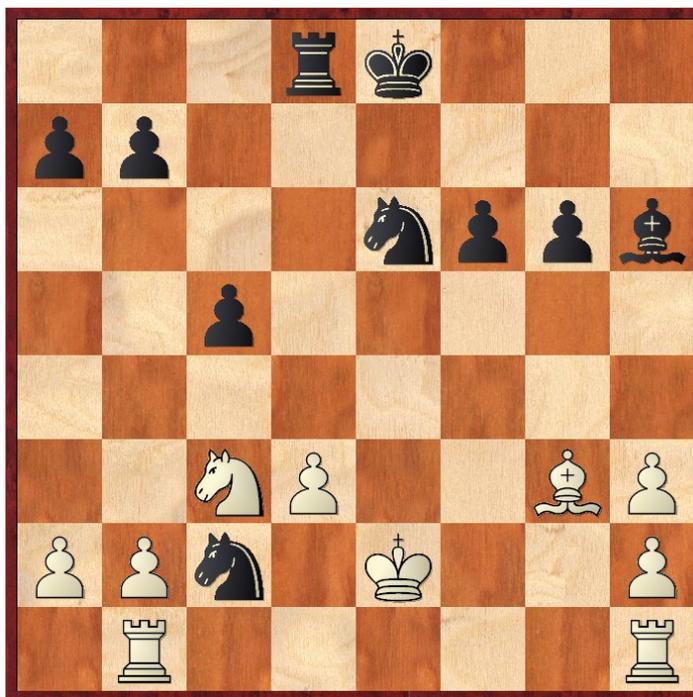
◆
Berichte zur
Bundes- / Landesliga

◆
Berichte zur
HMM 2009

◆
Ausschreibungen

◆
Kurznachrichten

◆
Termine



22.a3 Scd4+ 23.Kf2 f5 24.Le5 Sc6 25.The1 Txd3 26.Tbd1 Txd1
27.Sxd1 Sxe5 28.Txe5 Kd7 29.Te1 Lf4 30.Tg1 g5 31.Se3 Lxh2
32.Td1+ Kc6 33.Sxf5 b5 34.Sg3 c4 35.Kg2 Lxg3 36.Kxg3 a5
37.Kg4 b4 38.axb4 axb4 39.Kf5 Sf4 40.h4 Sg2 41.hxg5 Se3+
42.Ke6 Sxd1 43.g6 Kb5 44.g7 Ka4 45.g8D c3 46.bxc3 Sxc3
47.Ke5 1-0

Schachwoche im
EKZ Steilshoop

22. - 27.06.2009

◆
HSK auf dem Alstervergnügen

29.08.2009

Inhalt 2/2009

Zu diesem Heft

Mitglieder

In memoriam Karl Jesnita
Runde Geburtstage und Jubiläen im 3. Quartal 2009
Hausordnung
Kurznachrichten
Ein bisschen Nostalgie
Chessbase Fritz & Fertig 4
„rin un rut“
Kurznachrichten

Bundesliga bis Oberliga

1. BL, zu Hause mit Sieg und Niederlage
1. BL, Abschied von der Saison in Bremen
1. FBL, Dramatik pur im Abstiegskracher
2. BL, Tabelle
Oberliga Nord, zum Abschluss sogar Platz 2
Landesliga, Abschlusstabelle

HMM 2009

Blitztabelle
Zwischenstand nach der 7. Runde

Turniere

11. Schachwoche im Elbe EKZ
ChessBase Rybka 3
11. Seniorenschnellturnier
Offenes Turnier
Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer
WK-Pokal
Schachhaus Mädler
Qualifikation zur DVM U20
Jugend-Kurznachrichten
Jugendsommerfest

Ausschreibungen

Udos Schnellturnier
Klubturnier 2009
Sekt oder Selters Turnier
Schach lernen in den Sommerferien
Schachwoche im EKZ Steilshoop
Vattenfall Ferienspaß

Termine

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK
Terminkalender allgemein
Meisterbäcker Springer

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 29. Mai 2009

Herausgeber:

4 **Hamburger Schachklub von 1830 e.V.**
5 **HSK Schachzentrum**
8 **Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg**
10 **Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**
12 S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,
15 U-Bahn bis Ritterstraße,
16 Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße
18

Homepages: www.hsk1830.de
(G. Joppe)
www.hskjugend.de
(Phil Wiese)

21
24
30 1. Vorsitzender: Christian Zickelbein
35 Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg
36 Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82
37 Mobil 0171 / 456 71 72
Email: ChZickelbeinHSK@aol.com

38 **Spieltage:** Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V.
39 *freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere*
Mo, Mi, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr

46 **Mi + Do ab 19 Uhr: Training bes. für Erwachsene**
47 *Do ab 16.30 Uhr: Lehrgänge, Seniorenspielabend*

48
50 **Beitrags- u. Geschäftskonto:** Kto-Nr.: 397 122 207
51 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)
52 **Spendenkonto:** Kto-Nr.: 1216 / 120 806
53 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)
54 **Veranstaltungskonto:** Kto-Nr.: 1216 / 132 686
55 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)
56

Redaktion: Helge Hedden, Andreas Schild,
57 Christian Zickelbein
58 **Vertrieb:** Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen
59
60 **Mitarbeiter dieser Ausgabe:**
61 Reinhard Ahrens, Björn Bente, Wilhelm Graffenberger, ,
62 Jade Schmidt

Fotos + Arthur Hofmeier, Jens Puttfarken,
63 Archiv: Eva Maria Zickelbein u.a.
64

68 **Druck:** Dietrich GmbH SB-Kopie/ Offsetdruck
44 38 33
Rentzelstr. 36-48, Rentzel-Center,
20146 Hamburg

AKTUELL 3/2009 erscheint im September 2009

Liebe Mitglieder und Freunde,

es ist Vatertag und es hat nun angefangen, draußen ordentlich zu regnen und zu blitzen. Was gibt es da also Schöneres als **aktuell** 2-2009 fertig zu stellen, nachdem Christian mir vom Schachkongress des Deutschen Schachbundes das letzte Dokument zugeschickt hat? Aber Scherz beiseite, wenn nun schon alles fast fertig ist, dann soll das letzte Glied in der Kette nicht lange auf sich warten lassen, egal ob Vatertag ist oder nicht!

Dieses Heft unterscheidet sich in dreierlei Hinsicht von den üblichen Ausgaben. Einerseits ist es seit langem „das dünnste **aktuell**, das es je gegeben hat“, andererseits war es aber auch das **aktuell**, an dem sich die wenigsten Autoren seit langem beteiligt haben. Eine gewisse Mitschuld tragen wir an beiden Kriterien selbst, da wir dieses Mal auf die Wiedergabe der HMM 2009 Berichte, die wir regelmäßig über unsere Internetseite veröffentlichen, verzichtet und nur Christians Gesamtanalyse der HMM Saison bis zur 7. Runde ins Heft genommen haben. In vorausgegangenen Jahren haben wir das 2. Heft im Jahr üblicherweise mit der Sammlung aller HMM-Berichte gefüllt. In diesem Jahr wollen wir es bei der Internetveröffentlichung belassen, da wir davon ausgehen, dass die Interessierten diese Nachrichten bereits nach Erscheinen gelesen haben. Wir bedanken uns zugleich bei den zahlreichen Autoren, die für eine aktuelle Berichterstattung von unseren Wettkämpfen gesorgt haben und uns damit am HMM-Geschehen zeitnah beteiligt haben!

Und der dritte Unterschied besteht darin, dass wir auf der Titelseite kein Foto einer Veranstaltung oder Person bringen, sondern eine Schachpartie. Dieser Gedanke ist mir gekommen, als ich beim Arbeiten an **aktuell** immer mal einen Blick auf die laufende Übertragung vom Mitropa-Cup geworfen habe. Dabei hat mich die Partie von David Baradmize aus der 7. Runde der deutschen Mannschaft gegen Frankreich so gefesselt, dass ich mich entschloss, diese auf der Titelseite zu bringen.

2/2009



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

Was hat mich als mittelmäßigen Schachspieler nun so gefesselt? Ich glaubte mich zunächst versetzt in Schachpartien meiner Grundschüler - Wild-West, jeder geht auf Beutezug so gut er kann. Nun sind meine Schach-Kinder sicherlich meilenweit von einer theoretischen Eröffnungsbearbeitung eines David Baradmize entfernt, doch als Schwarz im 7. Zug auch noch f6 zur Abwehr eines Damenmatt zog, hörte ich mich schon zurufen: „Du musst doch sehen, dass Dh5 droht mit Springerofer auf g6 und danach Turmverlust auf h8!“ Diese Eröffnung ließ mir keine Ruhe, also begab ich mich auf die Suche, ob diese denn schon häufiger gespielt worden sei – und siehe da: in meiner Sammlung der Europameisterschaftspartien der letzten 10 Jahre hatte nicht ein Spieler so angefangen. Auch in meiner bigDatabase 2007 fand ich Gleichstand beim 14. Zug nur bei wenigen Partien, davon eine allerdings aus dem Jahre 1931 und nach dem 15. Zug gab es nur noch 4 Remispartien. Dass David diese „zerlöchernte Stellung“ zum Gewinn geführt hat, spricht für seine Klasse, denn Schwarz hat ihn wirklich vor Probleme gestellt.

Wenn Sie jetzt auch aufregende Partien spielen wollen, so bietet sich dazu demnächst die Gelegenheit beim Klubturnier. Die Online-Anmeldung ist bereits eingerichtet worden und wir hoffen, dass sich möglichst viele bis zu den Sommerferien Mitte Juli für eine Teilnahme entscheiden. Wir brauchen in diesem Jahr die frühzeitige Anmeldung, damit wir entscheiden können, ob wir die Turnierform Schweizer System zum Einsatz bringen wollen/können.

Daher die Bitte: Anmelden zum Klubturnier!

Ihr Andreas Schild

In memoriam Karl Jesnita

(ChZ)



Am Dienstag, 21. April 2009, ist unser Senior Karl Jesnita im Alter von 88 Jahren gestorben. Die letzten Wochen im Krankenhaus waren schwer, seine Schachfreunde Klaus Elsner und Horst Krüger haben ihn besucht und mit schönen Studien und Kombinationsmotiven aus unserem „Kurzweiligen Schachlehrgang“ versorgt, für die er sich bis zuletzt interessiert hat.

Karl hat das Schachspiel geliebt: Kaum stand in seiner Eilbeker Nachbarschaft das HSK Schachzentrum, stand er auch vor unserer Tür und wurde am 1. Januar 1997 Mitglied. Sein früherer Sport Tischtennis war ihm vielleicht etwas zu schnell geworden, und in Horst Krügers Seniorengruppe fand er ein neues sportliches Zuhause. Er spielte bald auch in Horst-Jürgen Feis' Mannschaft und nahm regelmäßig am Klubturnier teil: Seine E1-Gruppe hat er noch im letzten Jahr mit 7 aus 7 gewonnen! (siehe Bericht in **aktuell** 1-2009, S. 55 „Unser Senior gewinnt“).

Wichtiger aber als alle Wettkämpfe und Turniere, auch wenn er sie ernst nahm, war ihm die Begegnung mit den Schachfreundinnen und Schachfreunden, die er im Klub traf und die sich manchmal sicher auch seinetwegen bei uns wohl fühlten. Viele haben ja wie Karl selbst erst spät zum Schachspiel in einem Verein

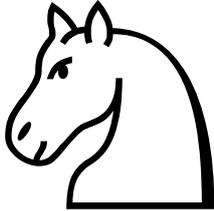
gefunden oder es gar erst in unseren Lehrgängen gelernt; Karls verbindliche und freundliche Art, insbesondere den Damen der Seniorengruppe spielend und kommentierend sein Wissen zu vermitteln, hat wesentlich zum Zusammenhalt der Seniorengruppe beigetragen.

Als ich in einem kleinen Kreis, der sich getroffen hatte, um organisatorische Fragen zu besprechen, von Karls Tod erzählte, sagte Waltraut Brewke, „Weißt Du, Christian, wir sind ja weit mehr als eine Schachgruppe!“ Ihre Stimme war traurig und ernst, aber in ihren Worten klang auch eine frohe und dankbare Anerkennung mit, die mir die Gewissheit gab, dass Karl in seinem Kreis nie vergessen sein wird. Obwohl er viel Schweres in seinem Leben tragen musste – als ich ihm auf der Weihnachtsfeier 1996 meine Tochter vorstellte, traten ihm Tränen in die Augen, hatte er doch seine eigene Tochter verloren –, strahlte er immer Heiterkeit aus und hatte für alle Schachfreundinnen und Schachfreunde freundliche Worte und ein Lächeln, wie es sein Freund Horst Krüger mit seiner Kamera in unserer Bibliothek festgehalten hat.



Karl Jesnita als Teilnehmer im Klubturnier neben Erika Tiencken

Runde Geburtstage und HSK Jubiläen im 3. Quartal 2009



11.07.91

Alexander Matthies (18, 1 Jahr Mitglied)

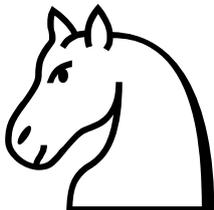
Unser alter Freund Gerd Moritz, Hamburger Jugendmeister 1955, hat Alexander den HSK empfohlen, als er in die Heinrich-Hertz-Schule nach Hamburg wechselte, und in der Tat kam er mit der Ambition, Trainings- und Spielangebote zu nutzen und schnell viel zu lernen. Doch dann schlug die Stunde der Vernunft, und Alexander stellte sich auf das harte Leben von Oberstufenschülern heute ein: konzentrierte Schularbeit und Nebenjobs zu verbinden, und Schach wird zum schönen Zeitvertreib.



18.07.91

Jascha Kolster (18, 3)

Auch Jascha kam mit Ambitionen vom Volksdorfer SK zu uns und schien seine Leistungen noch deutlich steigern zu können. Aber auch in seinem Fall forderte die Schule bald ihren Tribut, ein Auslandsjahr in Belgien und dann das Wiedereinleben im Gymnasium Buckhorn machten Schach zur Nebensache. Aber wie Alexander auch hat er immerhin mit zwei Partien in in der Jugend-Landesliga zur Hamburger Meisterschaft von HSK 2 beigetragen. Und nach dem Abi greift er vielleicht wieder an!



31.07.91

Felix Ernst (18, 2)

Parallelgeschichten – und doch ist jede individuell. Felix kam vom TV Fischbek zu uns – mit der Bereitschaft, viel zu lernen und sich auch im Jugendvorstand zu engagieren. Aber der Schulwechsel vom Gymnasium Süderelbe ins Johanneum führte zu seiner geradezu mönchisch-radikalen Entscheidung, bis zum Abitur ganz auf Schach zu verzichten. So habe ich in den 60er Jahren mein Staatsexamen gemacht, wir können also auch für Felix noch auf eine Schachkarriere hoffen!



17.09.79

Ricardo Quibael (30, 12)

Seit einigen Jahren spielt Ricardo mit Stanislaw Frackowiaks Mannschaft in der Bezirksliga, er hat den Aufstieg mitgemacht und wird auch mit Stani & Co zurück in die Kreisliga gehen. Im letzten Klubturnier hat Ricardo als Dritter in der C-Klasse den Wiederaufstieg in die B-Klasse verfehlt, aber er ist regelmäßig im Training und nimmt auch am Offenen Turnier teil. Hier hat Ricardo bisher gut abgeschnitten und auch schon manch stärkerem Gegner das Fürchten gelehrt. Vielleicht gelingt es ihm im Herbst 2009, sich wieder in die B-Klasse zu spielen, die seinem Potential durchaus entspricht.



16.07.79

Karen Pump (30, 18)

Als Karen Heffter ist sie mit elf Jahren Mitglied des Klubs geworden. Damals hatten wir am Gymnasium Oldenfelde eine ganz starke Schachgruppe, die Karen später auch geleitet hat – wie so vieles andere auch: Auf vielen Jugendreisen gehörte sie zum Leiterteam, seit einigen Jahren führt sie mit HSK 10 eine der vielleicht lustigsten und schwierigsten Mannschaften des Klubs: Viele sind Freunde aus Jugendschachtagen, aber sie heute aufgrund ihrer beruflichen Verpflichtungen miteinander ans Brett zu bringen, verlangt Konsequenz und Charme!



05.09.69

Vera Jürgens (40)

„*Ticken Schachspieler anders?*“ Diese Frage geht Vera Jürgens in einem Buch nach, das als Geschenk für Schachspieler ein Erfolg war. Vera Peicheva hat sich diese Frage nicht gestellt, als sie Peter Jürgens zum ersten Mal begegnete, obwohl sie ihn auch als Schachspieler traf: Nachlesen! Diese Begegnung war auch unser Glück: Seit 18 Jahren spielt die Großmeisterin und Nationalspielerin, zunächst für Bulgarien, dann für Deutschland, für das erste Frauen-Team des HSK. Ihr Schwiegervater Helmut Jürgens kam als Coach des Teams erst 1997 in den Klub – nach seinem Abschied aus der Verantwortung vor einem Jahr waren wir bis zur letzten Runde in Abstiegsgefahr. Das soll nicht wieder vorkommen ...



30.09.59

Regina Berglitz (50, 36)

Auch Regina wird zum Klassenerhalt unseres FBL-Teams weiter ihren Beitrag leisten, obwohl sie als Sozialpädagogin in verantwortlicher Position beruflich hart gefordert ist. So lang ihre Schachkarriere schon ist – angefangen hat sie in der Heinrich-Hertz-Schule –, so lebendig bleibt ihr Interesse an gutem Schachtraining und an großen Turnieren, auch an Deutschen Meisterschaften der Frauen. So knapp die Zeit zur Vorbereitung auch ist, die spielerische Substanz bleibt und macht Regina zu einer zuverlässigen Spielerin für jede Mannschaft.



04.04.49

Wolfgang Springer (60, 16)

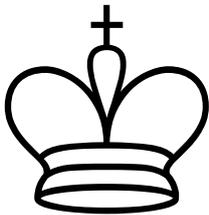
Anlässlich seines 40. Geburtstages gab IM Dr. Helmut Reefschläger, so wird zumindest erzählt, eine Simultanvorstellung für seine Freunde. Sie war der Anfang für ein vielfältiges Engagement des „Meisterbäckers Springer“ für das Schachspiel: Er unterstützte das Wichern-Open, der Springer-Pokal für Schulmannschaften feiert 2010 sein 20. Jubiläum. Und für uns besonders wichtig: Er hat unser Hausbauprojekt mit der Idee des Spenderbrettes wesentlich beflügelt. Natürlich gehört er auch selbst zu den bedeutenden Spendern. Springer *Bio-Backwerk* fördert mit seinem regelmäßigen Inserat auch unsere Klubzeitung, und zum Start der FBL-Saison werden wir noch mehr zu erzählen haben!



01.08.49

Stanislaw Frackowiak (60, 11)

Gut zwei Jahre nach seinem damals 12-jährigen Sohn Oliver ist „Stani“ Mitglied des Klubs geworden. Zehn Jahre hat es gedauert, bis er wie „DM-Olli“, der noch heute als Coach ein schwärmerisch genanntes Vorbild ist, auch eine Trainerkarriere einschlägt. Seine erwachsene Mannschaft hat er viele Jahre mit Erfolg geführt – aus der Kreisliga in die Bezirksliga und nun auch wieder zurück, aber Erfahrungen mit Kindern sammelt er erst jetzt, weil er zu den Menschen im Klub gehört, die Hilferufe hören, Anregungen aufnehmen und sich engagieren. Wir brauchen noch mehr Erwachsene wie Stanislaw im Jugendschach: Jugendschach hält jung!



14.07.39

Uwe Koch (70, 5)

Mit 4 ½ aus 5 hat Uwe Koch zum sensationellen Aufstieg von HSK 24 in die Kreisliga beigetragen, und so wird sich seine Leistungssteigerung auch in der DWZ niederschlagen. Aber das wird ihn nicht beeindrucken: Selbstkritisch wertet er eher die eigenen Fehler als den Erfolg, zu dem auch die Fehler der Gegner beitragen. Dabei ist längst widerlegt, was er vor fünf Jahren meinte: Er sei zu alt, um noch Schach spielen zu lernen. Er hat sich deutlich gesteigert, und die nächste Saison bietet weitere Gelegenheiten!

10 jährige Vereinszugehörigkeit

**Frank Palm (55 Jahre, Mitglied seit 01.07.1999)**

Der Mittwoch ist sein „jour fixe“ im Klub, ab 19 Uhr gibt er sein gut dokumentiertes Training, auf das seine regelmäßigen Teilnehmer schwören. Natürlich spielt Frank, seit er vor zehn Jahren vom SK Marmstorf zu uns gekommen ist, auch regelmäßig in einer unserer Mannschaften. Früher hat er in Hannover, woher er stammt, auch viel Jugendarbeit gemacht, einen Austausch zwischen Bristol und Hannover veranstaltet. Für den Klub hat er sich in unserer Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe und in vielen Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren engagiert.

**Claus Czeremin (44, Mitglied seit 01.07.1999)**

Nur wenige Mitglieder wissen, dass wir einen Weltmeister im Klub haben. Claus war 1992 und 1993 als Dritter der Deutschen Meisterschaft im Problemlösen in der Nationalmannschaft und gewann 1993 mit ihr die Weltmeisterschaft! Im Turnierschach hat Claus aus dem Abstieg seiner Mannschaft aus der Landesliga Konsequenzen gezogen und hat nach langer Pause mal wieder das Klubturnier mitgespielt: Der Sieg in der B2 bedeutet der Aufstieg in die A-Klasse, und in den HMM 2009 hat er nicht nur HSK 10 drei Runden lang geholfen, sondern auch zum Klassenerhalt von HSK 5 in der Landesliga beigetragen. Es geht aufwärts!



Aleksander Jovanovic (33, Mitglied seit 01.07.1999)

Sascha ist länger als zehn Jahre Mitglied im Klub – in den 90er Jahren hat es einmal eine Unterbrechung gegeben. Ende der 80er bis in die frühen 90er Jahre gehörte Sascha zum Trainings- und Freundeskreis um Vincent Kolanoske, der junge Spieler um sich gesammelt und begeistert hatte. Für Sascha wurde irgendwann Basket-Ball zum Sport Nr. 1 mit regelmäßigem Training, und Schach rückte an die dritte Stelle, und so ist seine aktuelle Verbindung zum Klub lockerer, als wir sie uns wünschen ...



Norbert Siats (48, Mitglied seit 01.09.1999)

Als Norbert vor zehn Jahren mit zwei Schachfreunden aus Buxtehude zu uns kam, geschah es mit Ambitionen. Inzwischen ist nur er noch bei uns, obwohl Familie und Beruf ein regelmäßiges Training und Turnierspiel nicht mehr zulassen. Norbert ist geblieben, weil er sich in HSK 19 sehr wohl fühlt und auch weiß, dass seine Mannschaft ihn braucht, denn aufgrund seiner spielerischen Substanz ist er noch immer ein zuverlässiges Spitzenbrett und obendrein ein guter Mannschaftskamerad.

40 jährige Vereinszugehörigkeit



Hartmut Zieher (54 Jahre, Mitglied seit 02.09.1969)

Unser amtierender Klubmeister hat in dieser Saison mit 4 ½ aus 8 an einem hohen Brett auch zum überraschenden 2. Platz unseres Oberliga-Teams beigetragen. Dienstags gehört Hartmut zum Stamm von Merijn van Delfts Trainingsgruppe. Schach macht ihm also noch viel Spaß - wie vor mehr als 40 Jahren in der SG HHUB. Vom 11.-13. Juni wollen wir Hartmut die Daumen drücken: Er hat sich als Hamburger Finalist im Dähne-Pokal für die Finalrunden der letzten 32 Teilnehmer qualifiziert, die in Kassel um die Deutsche Pokal-Einzelmeisterschaft spielen werden!

HSK Hausordnung

Wer aufmerksam durch unser Klubhaus geht, wird festgestellt haben, dass sich seit einiger Zeit im Turniersaal neben der Eingangstür ein Bilderrahmen mit einem freundlichen Text befindet, an den sich jeder im Klub erinnern sollte.

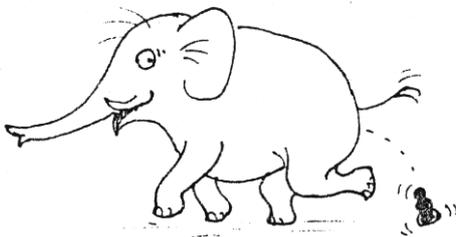
Viele Besucher beneiden uns um unsere schönen Räumlichkeiten und vor allem um die Gelegenheit, fast jederzeit Schach spielen zu

können. Nur haben wir keinen festangestellten Hausmeister, der rund um die Uhr anwesend ist und nachträglich nach dem Rechten sieht, sondern das müssen wir als Klubgemeinschaft selber machen. Vor allen Dingen wollen wir dabei so wenig Bürokratie wie möglich einführen, sondern allen, die Interesse am Schachspielen in unserem Klubräumen haben, dieses auch ermöglichen. Also geben wir recht groß-

zünftig Schlüssel weiter, in der Hoffnung, dass der Schlüsselverantwortliche auch an die notwendigen Abschlussarbeiten/ -kontrollen denkt. Und dabei möchten wir, dass er von allen Klubmitgliedern unterstützt wird, damit wir alle noch lange etwas von unserem Klubheim haben. In der Vergangenheit ist es z.B. immer wieder mal vorgekommen, dass die Balkontür zwar angelehnt war, aber der Griff nicht nach unten zum Abschluss gebracht wurde. Das öffnet natürlich die Möglichkeit für ungebetenen Besuch, den wir zum Glück in der letzten Zeit

weniger hatten. Mancher wird sich vielleicht noch an die Anfangszeit unseres Klubhauses erinnern, als dieses schon ein Problem war und letztlich zu mehreren Sicherheitsmaßnahmen an Fenster und Türen geführt hat. Nur müssen diese Sicherheitsvorkehrungen auch immer wieder beim Verlassen überprüft werden, damit alles im Klubhaus in Ordnung bleibt.

Daher bitte immer mal wieder einen Blick auf diese Checkliste werfen – es kommt uns allen zugute!



Zu Hause im Klub?

Ein paar Regeln (nicht nur) für das Kinder- und Jugendtraining:

1. Der Turniersaal oder Trainingsraum ist kein Raum zum Toben.
2. Während des Trainings sollte auch nicht gegessen werden – besonders Chips und Kekse kommen nämlich nur zum Teil in Euren Mägen an, viele Krümel landen auf dem Fußboden.
3. Die Schachfiguren liegen nicht gern unter dem Tisch, sondern stehen lieber wohlgeordnet auf dem Schachbrett.
4. Arbeitsmaterialien und Papiere, die Ihr für das Training bekommt, solltet Ihr mit nach Hause nehmen, statt sie auf den Tischen liegen zu lassen.
5. Nach jedem Training sollten die Stühle wieder an die Tische gerückt werden.
6. Getränkeflaschen solltet Ihr nie auf die Bretter stellen und auch nicht auf den Tischen stehen lassen, sondern nach dem Training in die Cafeteria zurück bringen.

Diese Regeln für unser Kinder- und Jugendtraining werden sicher noch besser eingehalten, wenn die Trainer auch darauf achten, dass sie eingehalten werden.

Ein paar Regeln nicht nur für das Kinder- und Jugendtraining

7. Das Licht muss nicht im ganzen Klub eingeschaltet sein, wenn nur ein Raum genutzt wird.
8. Die Fenster sollten (im Winter) nach einer kurzen Lüftung geschlossen werden.

Die erwachsenen Mitglieder des Klubs und unsere Gäste bei Mannschaftskämpfen oder Turnieren werden keine Mühe haben, diese Regeln auch für ihr Verhalten zu interpretieren und zu beachten – wer z.B. im Turniersaal ein Brötchen isst, benutze bitte einen Teller.

Wenn wir künftig alle diese Regeln beachten, werden wir uns vielleicht nicht sofort, aber nach einer Weile, wenn wir geübt sind, im HSK Schachzentrum noch wohler fühlen ...

Regeln für Mitglieder mit Schlüsseln zum HSK Schachzentrum

Eigentlich selbstverständliche Regeln für alle Mitglieder, die den Klub als Letzte verlassen und abschließen:

Das Licht in allen Räumen und an den Türen draußen (Terrasse, Eingang) sollte gelöscht sein.

Ebenso sollten die Fenster in allen Räumen geschlossen und auch zugestöpselt sein.

Die Tür zur Terrasse muss zusätzlich durch die Querstange gesichert sein.

Die Türen zu den Balkons müssen geschlossen und verriegelt sein; auch die Türen zum Treppenhaus müssen geschlossen sein (Feuerschutz).

Die Haustür muss wirklich abgeschlossen (nicht nur zugedrückt) werden, und zwar nachdem das einzig bewegliche Teil im Schloss nach unten gedrückt worden ist und die Tür folglich nicht mehr von außen aufgezogen werden kann.

Kurznachrichten

(ChZ/AS)

Nach einer Meldung des DSB Webmaster Frank Hoppe hat die FIDE wieder einige Titel vergeben. Unter den acht Spielerinnen und Spielern aus Deutschland, die Internationale Meisterinnen oder Internationale Meister geworden sind, befindet sich auch unser **Hannes Langrock** (25), dem wir herzlich gratulieren. Die gleiche Auszeichnung wird demnächst **Dirk Sebastian** erhalten, der am Bundesliga-wochenende in Bremen im Wettkampf gegen SK Turm Emsdetten durch ein Remis gegen Christian Richter schon seine vierte IM-Norm erreichte - nun wird er endlich den ihm längst zustehenden Titel beantragen. Und auf einem guten Weg zum IM ist **Stefan Sievers**, der sich im Wettkampf der 2. Bundesliga (HSK 2 gegen SK Zehlendorf) mit seinem Sieg gegen Harald Lieb vermutlich seine zweite IM-Norm erspielte (nach 1991 in einem vom HSK veranstalteten IM-Turnier). Damit rettete er zugleich das 4-4 für HSK 2 und auch den 2. Platz im Gesamtklassement.

Vom 9. bis 17. Mai wurde im slowenischen Rogaska Slatina der Mitropa Cup für Vierermannschaften ausgetragen. In der deutschen Mannschaft spielten zwei HSK Mitglieder: **Jan Gustafsson** an Brett 1 und David Baramidze an Brett 4. Außerdem mit dabei: der amtierende deutsche Meister Arik Braun an Brett 2, Michael Prusikin und der Bundestrainer Uwe Bönsch. Täglich wurden alle Partien live übertragen. Vor der letzten Runde führte die deutsche Mannschaft mit knappem Vorsprung vor der Konkurrenz, musste sich allerdings in der letzten Runde nach der höchsten Turnierniederlage mit 0,5 : 3,5 gegen Italiens Mannschaft mit dem 4.-5. Platz zufrieden geben. Italien erreichte so den zweiten Platz hinter Kroatien, gegen das die deutsche Mannschaft ebenfalls mit 1,5 : 2,5 verloren hatte (Runde 5). So wie unsere Herrenmannschaft konnte auch die Damenmannschaft (Zweierteams) mit Melanie Oehme und Judith Fuchs ihren 3. Platz der vorletzten Runde nicht verteidigen, da sie

der französischen Mannschaft mit 0,5 : 1, 5 unterlagen und damit den 5. Platz belegten.

Sieger wurde bei den Damen Sloweniens erste Mannschaft vor der zweiten.

Dass vielleicht mehr für beide Mannschaften drin war, zeigt die Meldung von Frank Hoppe vor der letzten Runde auf der Internetseite des Deutschen Schachbundes, die noch hoffnungsvoll „Deutschland auf Medaillenkurs“ ankündigt, allerdings bereits eine Vorahnung hat, wie schwierig es für beide Mannschaften werden würde.

Der HSK ist im **Pokal-Halbfinale!** Wolfgang Pajeken, Markus Lindinger, Björn Bente (1-0) und Frank Bracker haben den HSK beim Greifwalder SV durch einen 2 ½ - 1 ½ Sieg (Spielbericht und die vier Partien sind nachzulesen unter www.rankzero.de „Saisonbilanz (III) - die unnötige Null“) in das Halbfinale der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft gespielt. Schon einmal, und zwar 2006, hat der HSK in Greifswald in der Zwischenrunde gespielt und sich damals klar mit 3 ½ - ½ durchgesetzt. Darüber gibt es einen Bericht auf unserer Internetseite unter www.hsk1830.de Menü „aktuell und Berichte/ Berichte mit HSK Beteiligung/Pokalwettbewerbe“ von Eva Maria Zickelbein „Mit Sartre und Beauvoir ins Viertelfinale des Pokals“.

Die Finalrunden der DPMM finden am 12./13. Juni in Kassel im Rahmen des Finales der Deutschen Amateur-Meisterschaft Ramada-Cup statt, für dessen A-Gruppe sich **Björn Bente** auch als Einzelspieler qualifiziert hat. Die Antwort auf die Frage, „Spielt Björn nun in Kassel simultan?“ wird Björn angesichts der zu erwartenden Gegner allerdings schwer fallen: SG Aljechin Solingen (1. Bundesliga – zum vierten Mal in Folge im Finale, SK Heidelberg-Handschuhsheim (Aufsteiger in die 1. Bundesliga, in der Zwischenrunde Bezwingen des Titelverteidigers OSG Baden-Baden) und SV Lok Leipzig-Mitte (2. Bundesliga Ost). Unser Team wird als Außenseiter starten.

Stefan Sievers, Malte Colpe, Harout Dalakian und Michael Lucas schafften zwar das Kunststück in der Norddeutschen Blitzmeisterschaft (**NBMM**), den Bundesligisten Schachfreunde Berlin zu schlagen, die am Ende punktgleich mit dem Norddeutschen Meister, SK König Tegel, den 2. Platz belegten. Die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft verfehlten sie aber so deutlich, dass sie nicht einmal noch einen Blick auf die Tabelle warfen, bevor sie Wittenberge fluchtartig verließen.

In der 22. Auflage des Opens von Benidorm (Spanien) teilte **Robert Kempinski** mit 8 aus 10 den 1.-3. Platz und gewann 11 Elo-Punkte. Vierter wurde unser früherer Bundesliga-Spieler Emanuel Berg mit 7 ½. Turniersieger aufgrund der besseren Zweitwertung wurde der Venezuelaner Eduardo Iturrizagas. Insgesamt nahmen bei 183 Spieler teil.

Mit 8 aus 9 hat unser Bundesligaspieler **Sune Berg Hansen** in einem Turnier nach Schweizer System mit 34 Teilnehmern die Dänische Meisterschaft gewonnen. Genaueres und alle Partien bietet www.chessbase.de „Sune Berg Hansen ist Dänischer Meister“ (15.04.2009).

Unser slowakischer GM **Lubomir Ftacnik**, seit 17 Spielzeiten für das HSK Bundesligateam im Dauereinsatz, erläutert in seiner neuen 7-stündigen Chessbase-DVD „Die Scheveninger Variante“ („den Ur-Sizilianer“), der die Grundlage für das Verständnis vieler andere sizilianischer Varianten ist. Zu beziehen über den ChessBase Online-Shop.

Das neue Buch von **Karsten Müller & Wolfgang Pajeken** ist in deutscher Sprache erschienen. „SCHACHENDSPIELE IN DER PRAXIS“ (26.50 €) kann als eine an der Praxis orientierte Fortsetzung der „Grundlagen der Schachendspiele“ aufgefasst werden, das Karsten Müller und Frank Lamprecht vor einigen Jahren vorgelegt haben und das inzwischen zum Standardwerk geworden ist.

Bezugsmöglichkeit: www.gambitbooks.com
Menüpunkt „German List“. Wir empfehlen, das Buch zu lesen, besser zu studieren und nicht auf Turniere zu warten, um das Buch als Preis zu gewinnen ...

In der Hamburger Betriebs-Mannschaftsblitzmeisterschaft am 4. Mai standen HSK Spieler in den beiden erfolgreichen Mannschaften: Meister wurde HANSE/Kravag (**Jonathan Carlstedt, Matthias Bach, Hartmut Zieher** und **Rolf Sander**) mit 31:1 Mannschaftspunkten. RASI 06 (1. **Dr. Müller**, 2. Bangiev; 3. Beckemeyer, 4. Dr. Sievert, 5. Rüttermann, Brett 1-3 durchspielend 4. und 5. abwechselnd) wurde mit 30:2 Mannschaftspunkten Zweiter. Den 3. Platz mit 28-6 Mannschaftspunkten belegte Gruner & Jahr, in dieser Saison in die 1. Gruppe des Hamburger Betriebsschachs aufgestiegen; hier spielten **Michael Lucas** und **Jade Schmidt** gemeinsam mit Ingvar Rieck-Perschonke, Michael Dombrowski und Ulli Stock.

Unser Mannschaftskamerad von HSK 6 **Wolfgang Schulz** (76) siegte sensationell bei der 5. Offenen Hessischen Seniorenmeisterschaft in Bad Sooden-Allendorf. Unter 173 Teilnehmern und bei sehr starker Besetzung belegte er mit 6 Siegen und 3 Remis mit 7 ½ Punkten aus 9 Runden mit einem halben Punkt Vorsprung

ungeschlagen den 1. Platz. Dabei ließ er so namhafte Seniorenspitzenpieler wie IM Anatoly Donchenko, FM Georg Haupt, den ehemaligen Bundesligaspieler Holm aus Dänemark und FM Juri Ljubarskij hinter sich. Er gewann unter anderem gegen FM Ljubarskij und remisierte gegen IM Donchenko und Holm, erreichte eine Performance von über 2400 und gewann 74 DWZ-Punkte hinzu. Dieser starke Turniersieg dürfte den bisherigen Höhepunkt in Wolfgang's Schachlaufbahn darstellen, der vor ein paar Jahren auch schon zweimal Hamburger und einmal Bremer Seniorenmeister wurde. Herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Leistung! - eine Meldung von Elmar Barth.

Der Bergedorfer Schachverein von 1909 e.V. feierte sein 100-jähriges Jubiläum im „Haus im Park“ – die beste Bergedorfer Adresse für Theater und Events – mit einer überzeugenden Simultanvorstellung von **Niclas Huschenbeth**: Niclas gewann 20 Partien, spielte zweimal Remis und verlor drei Partien gegen starke Gegner, wie der 1. Vorsitzender Ralf Kattenhöfer meldet.

Am 26. April 2009 hat **Christoph Bohn** am Hamburger Marathon teilgenommen. Nach 3 Stunden 18 Minuten und 48 Sekunden war er am Ziel.

Ein bisschen Nostalgie

(AS)

Als ich mir die von Christian Zickelbein kurz vor seiner Abreise übergebenen Kurznachrichten für dieses **aktuell** durchsah, stutze ich bei folgender Meldung, die auf der Chessbase-Seite veröffentlicht worden war:

„Von Leif E. Johannessen.

Der Oslo Schakselskap – gegründet am 4. Februar 1884 - ist Norwegens ältester Schachklub und zugleich einer der traditionsreichsten. Mit Hilfe einer 1918 von dem Bankier Johs G. Heftye (Präsident von 1886-89) gemachten

Spende hat der Verein seit 1952 seine eigenen Räume, die im Zentrum Oslos ideal gelegen sind. Die 250 qm Schachgeschichte und Seele dieser Räume haben schon immer bewundernde Blicke von Besuchern hervorgerufen. Der Klub ist jeden Nachmittag für alle Arten von Schachfans geöffnet. Ich wage zu bezweifeln, dass irgendein anderer Schachverein auf der Welt mit diesen Räumen konkurrieren kann!

www.chessbase.de/nachrichten.asp?newsid=8924“

War ich nicht selbst einmal in diesem Schachklub und seinen Räumen gewesen?

Also ging ich in den Keller und durchstöberte meine alten Schachunterlagen und wurde fündig:

In der damaligen Jugendzeitschrift „die Schachelschweine, Nummer1, Jahrgang 2“ fand ich den dunkel erinnerten Bericht:

„In der Heimat von Caissus“. Vom 21. Juli bis 11. August 1968 waren 7 Junioren (Christian Zickelbein, Manfred Giersiepen, Hans-Joachim Müller, Andreas Schild – alle heutige Mitglieder des HSK - und Irmin Meyer, Heinz Egleder sowie Dieter Rasch (†) mit dem wunderbaren Caissomobil auf eine Skandinavienreise gefahren, über die wir damals berichteten.



Über Dänemark und Schweden führte uns auch der Weg nach Norwegen in die Hauptstadt Oslo. Heute muss ich den Text abschreiben, denn trotz aller Scantechnologie sind die Seiten inzwischen ein wenig vergilbt und wären nach dem Einscannen wohl nicht lesbar:

In OSLO trafen wir auf den wohl stärksten skandinavischen Schachklub der letzten Jahre, die Oslo Schakselskap und verloren gegen eine Equipe großer Namen mit 2 : 5 – ein achtbares Ergebnis. Kampfverlauf und Einzelheiten auch vom Blitzschach nach Scheveninger System mögen unsere Schachelschweine den folgenden Berichten der Osloer Tageszeitungen entnehmen – die

2/2009

Chronisten schweigen lieber. Und es lohnt sich, die norwegischen Zeitungen zu studieren – sie bringen täglich Schachberichte! Immerhin sollte doch aber mitgeteilt werden, daß Knut Bøckmann dem besten Hamburger Blitzspieler als Preis einen Eisbär überreichte mit der Empfehlung, seinen Namen in „Eisbär“ zu ändern. Einmalig auch das Heim der Oslo Schakselskap im 7. Stock eines Geschäftshauses der City – eine eigene Wohnung mit mehreren großen Räumen für über 60 Bretter!

Warum sind wir nicht in Oslo zu Hause?“

(- es ist wohl nicht schwer zu erraten, dass u.a. auch dieser Eindruck letztlich dazu beigetragen hat, dass im HSK der Wunsch nach einem eigenen Heim bestand und in 1996 in die Tat umgesetzt wurde-).

Auf der Chessbase-Seite ist auch ein Bild - allerdings 16 Jahre später aufgenommen - des Schachklubvorsitzenden *Knut Bøckmann* wiedergegeben.

In Oslo bekamen wir sogar noch unser fast lebensgroßes Maskottchen geschenkt, nachdem wir es in einem Kaufhausfenster gesehen und uns den Weg bis zum Top-Management gebahnt hatten.



In den Kopien der damaligen Tagespresse „Morgenbladet“ fand ich auch meine Partie

kommentiert – zu so viel Schach-Ruhm bin ich seit jenen Tagen nie mehr gekommen. Es war eine Partie, in der mein Gegner sehr viele schöne Angriffskombinationen gehabt hat.

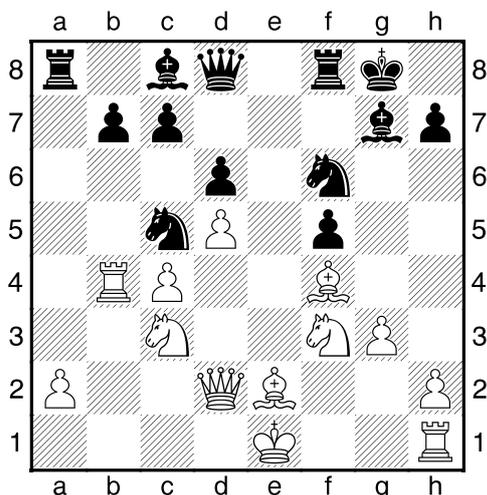
„Steinar Lindblom hadde en av sine gode dager og spilte sin kongeindisk med sikker hand – after 15 trekk var denne stilling fremkommet:“

Schild, Andreas - Lindblom, Steinar

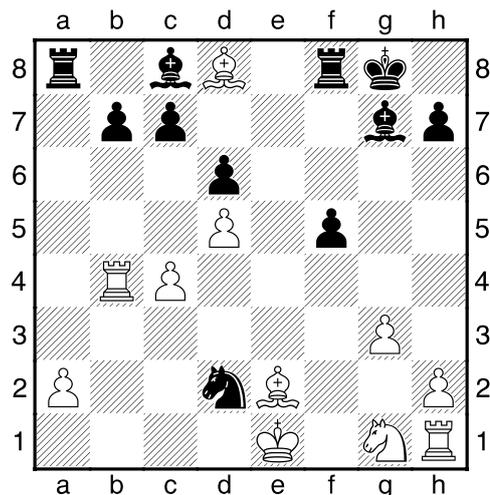
Oslo, 30. Juli 1968

Schwarz hatte im 15. Zug $Se8-f6!$ gezogen und damit das Eindringen auf e4 vorbereitet.

16.Sf3



[möglich wäre auch gewesen 16.Lg5 Sce4 17.Sxe4 Sxe4 18.Lxd8 Sxd2 und hier hätte ich entweder mit $Kxd2$ oder $Lxc7$ fortsetzen können; aber beide Möglichkeiten führen zum Verlust, wie die nachfolgende Analyse – heute mit Fritz9 - zeigt und damals im begleitenden Text schon angedeutet wird:



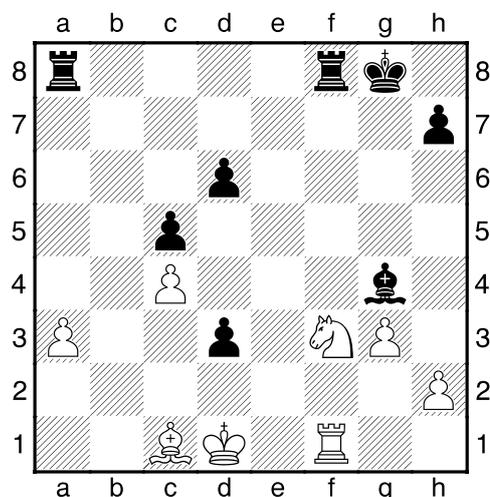
19.Kxd2

oder (19.Lxc7 Lc3 20.Tb5 f4 21.g4 Txa2 22.Kd1 Se4 23.Lf3 Sf2+ 24.Kc1 Sxh1)

19...Txa2+ 20.Kc1 Txd8 21.Ld1 Te8 22.Sh3 Te3 23.Sf4 Tc3+ 24.Kb1 Tca3 25.Tb3 Ta4 26.Te1 Le5 27.Sd3 Ta1+ 28.Kc2 Txc4+ 29.Kd2 Ta2+ 30.Ke3 Te4+ 31.Kf3 Txe1 32.Sxe1 Txb2]

16...Sfe4 17.Sxe4 Sxe4 18.Dc2 Lc3+ 19.Ld2

Lxb4 20.Lxb4 c5! das war die Pointe, sie öffnet der Dame den Weg nach b6 mit Angriff auf den Läufer und gleichzeitig auf f2 21.dxc6 Db6 22.a3 Df2+ 23.Kd1 bxc6 24.Tf1 De3 25.Ld3 c5 26.Lxe4 fxe4 27.Ld2 Dd3 28.Dxd3 exd3 29.Lc1 Lg4 0 - 1



Möglich wäre auch gewesen 29...Txf3 30.Txf3 (30.Lf4 Txa3) 30...Lg4 31.Lf4

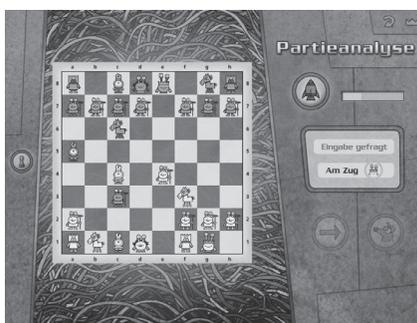


FOLGE 4

FRITZ & FERTIG

Schach für Außerirdische

Der vierte Teil der weltweit erfolgreichen Schachsoftware-Reihe „Fritz & Fertig“ wartet mit einem weiteren, spannenden Schachabenteuer auf seine Fans.

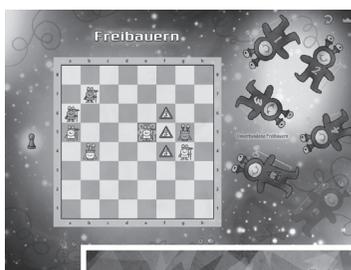


Aus dem Inhalt:

- Eröffnungstraining (Damengambit)
- Partieanalyse
- Mattmotive
- Taktikmotive (Blockade, Räumung)
- Strategie (Raum und Zeit)
- Endspieltraining (Bauerndurchbruch, Freibauern)
- Remisstrategien
- Schachvarianten (Protestschach, Würfelschach)

Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die schachbegeisterten Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Ein Glück, dass der Trainer und Schachexperte Fred Fertig gerade Urlaub auf Chessbase macht und ihnen mit schlaun Tricks und frechen Kommentaren zur Seite stehen kann.

Diesmal braucht König Schwarz Hilfe. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase.



FRITZ & FERTIG Folge 4

ISBN 978-3-89835-392-2

€ 29,00

Systemvoraussetzungen: Pentium III Prozessor, 64 MB RAM, Soundkarte, Grafikkarte: 1024 x 768 Pixel bei 32 Bit Farbtiefe, CD-ROM-Laufwerk, Windows® ME, XP, Vista.

Ein Muss für alle kleinen und großen Schachfreunde und solche, die es noch werden wollen.

CHESBASE GMBH · MEXIKORING 35 · D-22297 HAMBURG · BESTELL-HOTLINE: 040-639060-10 · WWW.CHESSBASE.DE · INFO@CHESSBASE.COM

CHESBASE FACHHÄNDLER: Deutschland: Niggemann (Heiden), Schachverlag Dreier (Ludwigshafen), ChessGate AG (Nettetal), Ketterling (Berlin), Schachhaus Mädlar (Dresden), CSS-Shop (Hamburg), Schachversand Ullrich (Zeil am Main), EURO SCHACH (Dresden), Schachdepot (Stuttgart), Schweiz: Lucio-Photios Barvas (Uster), Österreich: Mattes KG (Wien), Baedeker (Essen, Oberhausen, Mülheim), Boysen+Maasch (Hamburg), Buch-Kaiser (Karlsruhe), Campe (Nürnberg), Decius (Hannover), Graff (Braunschweig), Hugendubel (Berlin, Frankfurt, München, Regensburg), Krüger (Dortmund), Mayersche (Aachen, Bochum, Duisburg, Mönchengladbach, Köln), Rombach (Freiburg), Schmorl UV Seefeld (Hannover), Thalia (Köln, Bonn, Münster, Bremen, Hamburg), Weiland (Hamburg, Kiel, Flensburg, Lübeck, Hannover), Wenner (Osnabrück), Wittwer (Stuttgart)

„rin un rut“

(ChZ)

Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklaute Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin!

Wir verabschieden zwölf ehemalige Mitglieder ...

Samira Saak (13) und **Saskia Saak (15)** verlassen den Klub nach fast sechs bzw. fast zehn Jahren: Das Schachspiel hat zum Erziehungskonzept der Familie gehört, auch ihre älteren Schwestern Sara und Sandra haben ernsthaft und mit Freude und Erfolg Schach gespielt, aber nach ein paar Jahren aufgehört, um sich konzentriert der Schule und neuen vielfältigen Interessen zu widmen.

Nina Höfner (25) hat in dieser Saison noch eine Partie für HSK 20 gespielt, für die Mannschaft ihrer Bornbrooker Freunde, aber ihr Studium in Wernigerode und ein geplanter Auslandsaufenthalt sind mit dem aktiven Schach im Klub nicht mehr vereinbar – doch Nina will wieder kommen!

Stefanie Barrenechea (19) hätten wir gern länger bei uns behalten und in der nächsten Saison auch in der FBL eingesetzt. Sie war nach ihrem Einsatz für Bolivien auf der Schach-Olympiade in Dresden als Aupair-Mädchen in der Familie von **Louisa Jarchow (10)** geblieben, auch um, aufgrund einer Empfehlung von Helmut Pflieger, im Klub ihre Spielstärke noch zu steigern. Mit dem Abschied von Stefanie verlieren wir nun auch Louisa.

Alice Winnicki (25) ist vor knapp sechs Jahren vom SKJE zu uns gekommen, auch um in der

FBL zu spielen – dort wird sie uns in der nächsten Saison fehlen, wie sie in der Schlussphase der aktuellen Saison auch schon in HSK 8 schmerzlich vermisst wird. Aber wir müssen Verständnis für ihre Entscheidung haben, sich ganz ihrer Berufskarriere als Informatikerin zu verschreiben. Alice schreibt: *Ich möchte mich für all die schönen und wertvollen Jahre im Klub bedanken und halte ein Wiederkommen, gemeinsam mit David, bei wieder mehr Zeit und Schachlust für sehr wahrscheinlich!*

Tatsächlich müssen wir nicht nur von Alice, sondern auch von **David-Geffrey Meier (45)** Abschied nehmen. Auch er rauscht heftig ran, denn er will neben seiner Berufstätigkeit als Sozialpädagoge noch ein Zusatzstudium bewältigen – da müssen wir verstehen, dass er sich nicht mehr im Klub engagieren kann: weder als Trainer noch als Spieler und Co-Mannschaftsführer unserer Oberliga. Aber wie Alice hat auch er versprochen, uns gelegentlich zu besuchen, und er geht mit einem Hannes Langrock-Zitat, das mir sehr gefällt: *"Einmal HSK, immer HSK!"*

Nach seinen Kindern Ali und Hadi hat uns auch **Mohammed Abboud (35)** verlassen – für sie war er vor gut drei Jahren in den Klub gekommen, um ihnen zu Hause den ersten Schachunterricht geben zu können.

Mats Kuchte (10) kam aus Nordrhein-Westfalen, wo er schon im Verein gespielt hat, und begann mit Schwung in unserem Mittwoch-Training und spielte auch die U12-1 der HJET mit, aber nach dem Schulwechsel ins Gymnasium Oberalster erhielten Fußball und Schularbeiten Vorrang. Schade, Mats!

Darjusch Schrand (14) ist vor fast fünf Jahren als Talent zum Klub gekommen, aber der weite Weg und sein Stundenplan in seiner Max-Brauer-Ganztagesgesamtschule haben die

Teilnahme am Training und an Mannschaftswettkämpfen fast ganz verhindert, und so geht Darjusch, ohne sein Potential am Schachbrett entfaltet zu haben, doch in der Schule bleiben ihm viele andere Felder. Und vielleicht kehrt er ja eines Tages zum Schachspiel im Klub zurück. Oder sollte ihn Christoph Anders, der ihn gerade zu einem erfolgreichen Einsatz in der Jugend-Stadtliga geholt hat, in letzter Minute noch halten können? Das wäre schön!

Auch für **Andrej Martens (19)** wird die Schule künftig die Priorität haben: Das Wirtschaftsabitur ist sein Ziel, und nach dem Umzug seiner Familie nach Quickborn ist es zu weit für ihn in den Klub. Ich hoffe, dass Andrej dem Schach nicht ganz verloren geht und dass er vielleicht eines Tages sogar zu uns zurückkehrt.

Christian Scharrer (21) war nicht einmal ein Jahr bei uns. Er kam aus Bochum, um in Hamburg seinen Zivildienst abzuleisten, hat in HSK 24 mit 3 aus 3 zum Aufstieg in die Kreisliga beigetragen und wird noch als Leiter mit auf die Jugendreise gehen, bevor es ihn zum Mathe-Studium weiter nach Potsdam zieht. Christian verabschiedet sich mit einem Lob: *„Das Riesenangebot an Erwachsenentraining, Turniermöglichkeiten (Sekt oder Selters usw.), die Jugendförderung, Elbewoche, Jugendreise, die Möglichkeit, in einer Mannschaft zu spielen usw., all das macht den Verein zu einem Paradies für Schachfreunde!“*

Vielen Dank, Christian, die Potsdamer können sich freuen!

... und begrüßen zwölf neue Mitglieder

Der HSK Kindergarten zieht dank unserer Trainer Andi Albers und Bessie Gröning regelmäßig neue Mitglieder ins HSK Schachzentrum: Der Turniersaal, in dem sich die Meute trifft, ist manchmal fast schon zu klein, auf jeden Fall die Zahl der sie betreuenden Trainer, die natürlich ein differenziertes Training geben wollen,

aber ohne Stress für sie selbst kaum leisten können. Mir selbst macht es viel Spaß, hier gelegentlich auszuhelfen, aber eigentlich brauchten wir regelmäßige ehrenamtliche ältere oder jüngere Helfer, damit die große Gruppe zuverlässiger strukturiert werden kann.

Wir begrüßen also mit besonderer Freude **Yasin Sarwary (6)** aus Grundschule Hasselbrook und bestellen Grüße an seinen Schulleiter Uwe Beckmann, der vor fast 60 Jahren mit der SG Heinrich Hertz auf Schachreisen gegangen ist; **Annalena Scholz (7)**, leider das einzige Mädchen, das wir diesmal begrüßen dürfen - wir hätten so gern wieder viele Mädchen auch im HSK Kindergarten; **Alexander Stahl (7)** aus der früheren Grundschule Turmweg seines Trainers Andi Albers – Alexander hatte neulich nicht genug mit den Aufgaben beim Training und holte sich noch Hausaufgaben ab; **Nils Lange (8)**, der sich bei einem Trainingssimultan von der ersten bis zur zweiten Partie nach einer intensiven Beratung gewaltig gesteigert hat; **Cassius Kompala (8)** aus der Grundschule Alsterdorf, der nach wenigen Wochen sogar schon im Mannschaftskampf für HSK 14 mitgespielt hat; **Tayan Prause (9)**, der schon seine ersten Hamburger Meisterschaften mitgespielt hat und in der U10-B mit 4 ½ aus 9 einen Mittelplatz belegt hat. Alle werden hoffentlich viel Spaß mit ihren Trainern haben, Fortschritte machen und gute Schachfreunde werden!

Marcel Kollet (14) aus der Otto-Hahn-Schule war schon im letzten Jahr mit in Niebüll und ist nun zur nächsten Schachreise nach Borgwedel auch Mitglied geworden. Vielleicht lässt sich um ihn herum eine Kooperation mit der OHS aufbauen? Bei den HJMM ist Marcel für Kyckens HSK 7 aktiv, eine Kombination zwischen dem Gymnasium Marienthal und der Otto-Hahn-Schule mit viel Potential für neue interessante Mitglieder.

Seit wir **Omid Attarchy (12)** aus dem Gymnasium Farmsen noch als Grundschüler beim Vattenfall Ferienspaß kennen gelernt haben, wollen wir ihn „haben“, am besten gleich mit-samt seinem Vater, der für die BSG Baubehörde Betriebsschach spielt. Omid stand nicht nur wegen seines Talents in unserem Notizbuch, sondern auch weil er uns als sehr freundlicher Junge aufgefallen war, der mit seiner netten Art jede Gruppe, in der wir ihn trafen, positiv mitprägte. Und so erwarten wir noch viel von ihm - auch an seiner Schule, wo auch Nick Günther zu Hause ist.

Benjamin Bruno Gröning (19) kehrt nach einer kurzen Pause in den Klub zurück – er begleitet mit der ganzen Familie Gröning seinen kleinen großen Bruder Finn zur Deutschen Jugendmeisterschaft U12 nach Willingen und spielt selbst als sein erstes Schachturnier die U25 mit!



Jan Meder-Eggebert (39) war von 1988 bis 1995 schon einmal fast acht Jahre lang im Klub und ist ein paar Tage vor der Schachwoche im ELBE Einkaufszentrum (nach seltenen Besuchen zum Blitz) zurückgekehrt, um wieder ernsthafter Schach zu spielen. Hätte ich allein schon ob seiner Rückkehr ein Kalb schlachten müssen, so wäre seine Ankündigung, er habe Zeit und Lust, während der Schachwoche im „ELBE“ ehrenamtlich zu helfen, der zweite Grund für ein großes Fest gewesen. Und tat-

sächlich war Jan morgens mit Hossein Fasahat der Erste, der unsere Spiele aufbaute, und abends mit Hossein und mir der Letzte, der nach einem langen Tag unsere vertraute Schachszene verließ. Andi Albers' Foto zeigt Jan mit Kindern aus der 1. Klasse der Grundschule Blankenese: Vom Aufbau der Szene über den Schachunterricht, das Training und einige Beratungspartien bis hin zur Kommentierung der Simultanvorstellungen unserer Großmeister – Jan war vor allem „der Meder für alles“, eine große Verstärkung für unser Team und für mich eine große Entlastung, für die ich sehr dankbar bin.

Dr. Ulrich Marwitz (68) ist nach Gerd Becker der zweite Schulleiter, der erst nach der Pensionierung (auch) im Klub eine zweckfreie spielerische geistige Betätigung gefunden hat. Für offizielle Wettkämpfe wollte er zunächst an den SC Turm Lüneburg gebunden bleiben (dort spielt Hannes Meyner in der ersten Mannschaft), doch nun hat er sich trotz des weiten Weges von Deutsch Evern zum HSK Schachzentrum entschieden, nicht nur an unserem Training teilzunehmen, sondern in der nächsten Saison auch in einer unserer Mannschaften zu spielen.

Monica Socko (31) aus Warschau ist eine oder die „beste Freundin“ von Marta Michna:



Das Foto stammt aus einem ChessBase-Bericht von der Europa-Meisterschaft 2009 in St. Petersburg, in der Monika Socko hinter der Russin Ekaterina Kovalevskaya Zweite wurde.

Für Monika, die nicht nur WGM, sondern auch GM ist, räumt sie in unserem FBL-Team sogar das 1. Brett. Gemeinsam mit Monika hat Marta noch für ihr Heimatland die Europäische Mannschaftsmeisterschaft (und vieles mehr) gewonnen. Was die Zahl ihrer Kinder angeht, liegt Marta nun vorn: Monika hat drei, Marta nun vier. Mit ihrem Mann Bartosz (zuletzt beim SC Kreuzberg) dürfte sie zu den spielstärksten Ehepaaren der Welt gehören.

Nach dem Rückzug des Vizemeisters USV TU Dresden aus der FBL, für den Monika Socko in der letzten Saison gemeldet war, aber nicht

gespielt hat, hat sie Marta erzählt, dass sie mit ihr für den HSK in der FBL spielen möchte. Wir freuen uns über diese Verstärkung unseres Teams, und mit uns freut sich bestimmt Tomasz Buchholz, der schon vor zehn Jahren vorgeschlagen hat, dass wir Monika verpflichten: Jetzt haben wir's endlich getan, nachdem wir die materiellen Voraussetzungen für die Fortsetzung unseres Engagements in der FBL verbessern konnten. Wer das auf welche Weise ermöglicht, verraten wir in **aktuell** 3/2009 in unserer Saisonvorschau auf die FBL 2009/10.

Kurznachrichten

Auf der Mitgliederversammlung des Hamburger Schachjugendbundes am 28. März, an der unser 2. Jugendwart Stefan Schnock und Christoph Anders den HSK vertreten haben, wurde **Hans Christian Stejskal** als Nachfolger von Ingo Wilms (Königsspringer SC) als 1. Vorsitzender gewählt. Jens Puttfarken als 2. Vorsitzender und Janina Maria Stejskal als Vorsitzende des Lehrausschusses blieben im Amt. Wir gratulieren HaChri zu seiner Wahl und wünschen ihm eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Hamburger Schachverband sowie allen Vereinen und Mitgliedsgemeinschaften. Unter <http://hsjb.de/> finden sich der gesamte neue Vorstand und die beschlossenen Veränderungen der Turnierordnung.

Auf der Jugendversammlung der Deutschen Schachjugend am 7/8. März 2009 stand ein Wechsel in der Führung an. Nach 13 Jahren verabschiedete sich der frühere „Meerbauer“ Patrick Wiebe, ausgezeichnet mit der goldenen Ehrennadel der DSJ, aus seinem Amt als 1. Vorsitzender, und die Jugendversammlung wählte einstimmig **Christian Warneke** (SKJE) zu seinem Nachfolger. Mit Jan Pohl kommt auch einer der Stellvertretenden Vorsitzenden aus Hamburg, ebenfalls vom SKJE.

Auf der von 26 (von 40) Vereinen besuchten Mitgliederversammlung des Hamburger Schachverbandes am 24. März im HSK Schachzentrum leitete das Ehrenmitglied Dr. Hans Schüler die einstimmige Entlastung des alten Vorstandes und dankte dem scheidenden 1. Vorsitzenden **André van de Velde** für fünf Jahre erfolgreiche Vorstandsarbeit ebenso wie **Jürgen Kohlstädt**, der 26 Jahre lang als Landesturnierleiter große Arbeit geleistet hat. Beide wurden mit herzlichem und lang anhaltendem Beitrag verabschiedet.

Prof. Dr. Perygrin Warneke (Schachfreunde Sasel) wurde einstimmig zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Auch die weiteren Wahlen waren einstimmig: Rolf Sander (Barmbeker SK) wurde neuer 2. Vorsitzender, Harm Cording blieb Schatzmeister, Martin Bierwald (Königsspringer SC) wurde als Referent für Seniorschach in seinem schon kommissarisch übernommenen Amt bestätigt, Hendrik Schüler (SKJE) wurde als Referent für Leistungssport wiedergewählt, und Bessie Gröning beendete als neue Referentin für Frauenschach eine lange Vakanz im Vorstand.

Gunnar Klingenhof, seit Oktober kommissarisch Landesturnierleiter, erhielt viel Beifall für seine Vorbereitung der HMM 2009 und insbesondere die neue Online-Meldung der Ergebnisse; er wurde als Referent für Wertungen

wiedergewählt und ist zugleich Webmaster des Verbandes. Ein Nachfolger für Jürgen Kohlstädt und ihn als Landesturnierleiter wurde noch nicht gefunden. Der neue gut aufgestellte Vorstand hat in seiner konstituierenden Sitzung am 2. April eine erste große Aufgabe, den Spielausschuss, bestehend aus Gunnar Klingenhof, Marcus Möhrmann (weiterhin im Amt), Martin Kopisch und Stefan Wolff (beide einstimmig gewählt) ggf. durch weitere beauftragte Mitarbeiter zu ergänzen und vor allem einen kommissarischen Landesturnierleiter zu benennen, der sich dann auf die Suche nach einem Nachfolger und neuen Vorsitzenden für den Spielausschuss begeben müsste.

In Altenholz gewann Aljoscha Feuerstack mit 7 ½ aus 9 überlegen die Meisterschaft von Schleswig-Holstein vor Ulrich Krause und Dr. Oliver Zierke (beide 5 ½) auf dem 2. und 3. Platz. In der Meisterschaft der Senioren wurde **Claus Langmann** mit 5 ½ aus 9 Zehnter. Svane Rasmus (11) vom Lübecker SV, gemeldet für unser Elo-Turnier, gewann die Vormeister-Klasse und wird 2010 der jüngste Teilnehmer aller Zeiten an der Landesmeisterschaft sein.

Beim Schnellschachturnier im Rahmen des Norderstedter Osteropens gelang es **Matthias Bach** wieder einmal, seinen Sohn **Jonathan Carlstedt** hinter sich zu lassen: Matthias gewann das Turnier mit 6 aus 7, Jonathan wurde mit 4 ½ Punkten nach seinem Sieg im Open nur Siebter. Aber es gab auch gute Konkurrenz: Zweite wurde **WGM Marta Michna** mit 5 aus 7, punktgleich mit Holger Hebbinghaus. Auf 4 ½ Punkte kamen u.a. auch Christian Michna, **Jamshid Atri**. Mit 4 Punkten musste **Frank Bracker** zufrieden sein, **Helmut Jürgens** kam auf 3 Punkte.

Am 15. Sekt-oder-Selters-Turnier nahmen 24 Teilnehmer in sechs Gruppen im HSK-Schachzentrum teil. Lars Schiele (SK Weisse Dame Hamburg), Stefan Hein (Barmbeker SK),

Ricardo Quibael (HSK), Peter Raedisch (Schachfreunde Hamburg), Ruidi Xin (SC Diogenes) und Henning Geibel (SV Bargteheide) konnten bei der Siegerehrung den Sekt entgegennehmen.

Das 16. Sekt-oder-Selters-Turnier war mit 14 Teilnehmern etwas weniger stark besucht, was sicherlich auch daran lag, dass unsere Jugendlichen mit Andreas Albers bereits auf ihrem Weg zur Jugendherberge Borgwedel waren, um dort eine Woche lang Freizeit und Schach zu genießen. Den Sekt nahmen entgegen: Thomas Hagenlücke (SC Königsspringer) in der Vierer-A-Gruppe, **Leon Tscherepanov** in der Sechser-B-Gruppe und **Jan Hinrichs** in der Vierer-A-Gruppe. Jan spielt z.Zt. ja auch ein gutes offenes Turnier (siehe Seite 50). Alle Detailinformationen über die HSK Homepage.

Das 6. Ehemaligenturnier im CCH - Ausklang des „Mammutturniers“: Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer - gewann Vapiano mit **Jan Gustafsson, Merijn van Delft, Dirk Sebastian, Helge Colpe und Eva Maria Zickelbein** mit 10-0 Mannschafts- und 17 Brettunkten vor dem SK Weisse Dame mit 9-1 (René Mandelbaum, Jan Ludwig, Lars Schiele und Sebastian Kuhlmann). Den 3. Platz belegte als zugleich beste BSG mit 8-2 Mannschaftspunkten RASI 01 mit **Karsten Müller, Oliver Zieke, Arne Bracker und Jonas Lampert**. Auch der SV Diagonale Harburg mit 8-2 / 15 ½ auf dem 4. Platz erhielt noch einen Pokal. Mit einem schönen Turnier, an dem mit 67 Mannschaften ein neuer Rekord aufgestellt wurde, ging für die Organisatoren des großen Schulschachtages im CCH ein harter, aber erfüllter Arbeitstag zu Ende: Björn Lengwenus, Hans Christian Stejskal und andere durften am Abend spielen, nachdem sie den Vormittag bravourös gemeistert hatten. Übrigens: Vapiano ist eine Hommage der erfolgreichen Mannschaft an ihren Freund Michael Feika, Geschäftsführer des Va piano am Rothenbaum.

HSK 1: zu Hause mit Sieg und Niederlage

(ChZ)

Unser Saisonziel, verkündet auf www.schachbundesliga.de, war ein „Mittelfeldplatz ohne Abstiegsorgen“. Den hatten wir uns mit dem Sieg gegen die Sportfreunde Katernberg in der 9. Runde gesichert. Wer aber darauf gehofft hatte, dass wir vielleicht doch noch ein wenig weiter nach vorn rücken könnten, wurde schon in Berlin enttäuscht: Sieg und Niederlage oder auch mal Niederlage und Sieg – das Wechselbad ist das Grundscheema der Saison. Aber wir haben's ja nicht anders gewollt. Wie zum Saisonstart gab es auch bei der zweiten Veranstaltung in Hamburg nur zwei der möglichen vier Punkte, und wir sitzen dort fest, wo wir ohne Sorgen sitzen wollten.

Besser machen wollten wir auf jeden Fall die zweite Live-Übertragung, nachdem es zum Saisonauftakt empfindliche Unterbrechungen und am Sonntag nach drei Stunden sogar einen totalen Abbruch der Übertragung gegeben hatte. Aber auch diesmal gab es Probleme mit unserer noch langsameren Verbindung – mit unseren UTMS-Karten waren wir gar nicht ins Netz gekommen, und insgesamt fiel die Live-Übertragung nicht besser, sondern eher schlechter aus. Bei Übertragungen aus dem HSK Schachzentrum mit einer stabilen Leitung hatten wir keine Probleme oder konnten kleinere Probleme mit der immer noch anfälligen Software lösen, ohne dass es den Zuschauern der 11. IHEM 2008 besonders aufgefallen wäre: Dort werden wir bei der Live-Übertragung der Frauen-Bundesliga am 25./26. April und bei der 12. IHEM 2009 weiter üben, um es in der nächsten Saison auch in der Bundesliga besser machen zu können, ggf. auch an einem anderen Spielort.

HSK – SC Remagen 3 ½ - 4 ½

Peter Noras hatte mit Boris Avrukh zum ersten Mal am Spitzenbrett eine insgesamt starke Mannschaft aufgeboden, um in Hamburg die zum Klassenerhalt noch notwendigen Punkte

zu holen. Wir hatten ihnen die Berliner Punkte zugebracht, mussten sie aber selber abliefern. Tatsächlich brauchten wir das Match nicht zu verlieren, aber wir hätten es auch höher verlieren können. Die Prognosen schwankten zwischen Dirk Sebastians frühen und späten Aussagen. Hatte er ziemlich früh mit dem lockeren Spruch „Natürlich gewinnen wir!“ vielleicht nur meine Nerven beruhigen wollen, so war er später selbst ziemlich trübe gestimmt und sah ein 2-6 auf den Brettern, von dem sich zwar das schließlich erreichte Ergebnis annehmbar unterscheidet, auch wenn es letztlich nicht befriedigt.

Die erste Entscheidung war ein Unentschieden nach 17 Zügen: Karsten Müller hatte gegen Petar Popovic einen Bauern mehr, aber seinen skandinavischen König noch in der Mitte und fühlte sich auch gesundheitlich nicht ganz wohl. Er wollte sich lieber für den Sonntag schonen, was sich als kluge Entscheidung erweisen sollte.

Ausgerechnet Radek Wojtaszek brachte uns in Rückstand: Er schien Sergey Fedorchuk mit einer starken Variante gegen dessen Nimzoider unter Druck gesetzt zu haben, doch nach einem Bauerngewinn mit trügerischem Vorteil wurde das schwarze Gegenspiel so stark, dass Radek in 33 Zügen verlor und nun wohl seine Variante reparieren muss.

Oliver Reeh hatte die Dame für Turm, Springer und Bauer gegeben, ohne wirkliche Kompensation zu haben. Doch Richard Polaczek verirrte sich mit seiner weißen Dame über b6 nach c7, statt seine Chancen auf dem Königsflügel zu nutzen – was ihm einen Platz in Georgios Souleidis' Gurkensammlung einbrachte und Oliver im Gegenspiel schon nach 33 Zügen den Sieg und uns den Ausgleich, der dennoch Dirk Sebastian nicht froh stimmte, weil er zu diesem Zeitpunkt schon schwarz sah.

Tatsächlich hatte Sune Berg Hansen gegen Romuald Mainkas slawische Verteidigung im Angriff gegen die Rochade nichts erreicht und

im Rückwärtsgang beim Kampf um Ausgleich die Qualität eingestellt, und Thies Heinemann hatte seine lange Rochade gegen den in der c-Linie heraufziehenden schwarzen Angriff Yuri Boidmans in der Zeitnot schwach verteidigt und verloren, so dass wir mit 1 ½ - 2 ½ zurücklagen und um eine weitere Partie fürchten mussten.

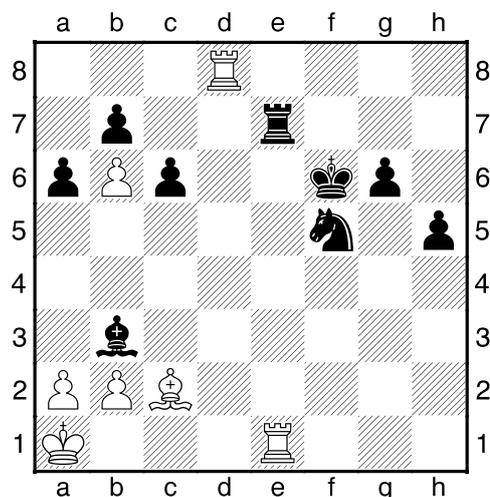
Wer sollte die zwei Punkte holen, die wir vermutlich für den Ausgleich brauchten? Lubomir Ftacnik musste mit Schwarz gegen Alexandre Dgebuadze nach lange schwieriger, aber sicher geführter Verteidigung im Turmendspiel nach 42 Zügen mit dem Remis zufrieden sein, doch konnten wir hoffen, dass Niclas Huschenbeth seine spanische Abtauschvariante schließlich mit einem Mehrbauern im Turmendspiel zum Sieg führen könnte, und tatsächlich gelang ihm nach 51 Zügen noch einmal der Ausgleich zum 3-3.

Sune Berg Hansen kämpfte weiterhin mit Dame und Läufer gegen Dame und Turm bei je vier Bauern auf demselben Flügel um ein Remis – immer noch Kopf schüttelnd ob seines Patzers und mit der Körpersprache eines Emil Zapotek auf den letzten Kilometern eines Marathonlaufs. „Gusti is better“, sprach er mir und vielleicht auch sich selbst Trost zu, aber wer wusste schon, wie Jan Gustafssons wilde Schwarzpartie mit Boris Avrukh wirklich stand: Hier brannte das Brett seit dem Übergang von der Eröffnung ins Mittelspiel und vermutlich, von den Kiebitzen unbemerkt, schon vorher: hoher Zeitverbrauch beider Spieler, eine dramatische Zeitnotphase, aus der Gusti mit zwei Freibauern für die Qualität hervorgegangen war, nachdem er in den kaum entwirrbaren Verwicklungen ein paar Mal auch hätte verlieren können. Und dann riefen mich einige Kiebitze in den Turniersaal: „Schau Dir Gustis genialen Zug an!“ Mit 43...Le6-b3 hatte er einen sensationellen Abzugsangriff gestartet, doch Boris Avrukh hatte leider eine Parade, mit der er im Spiel blieb. Gusti rückte mit seinen Freibauern vor und Radek bestätigte: „It’s very promising, but still difficult“. Und schließlich

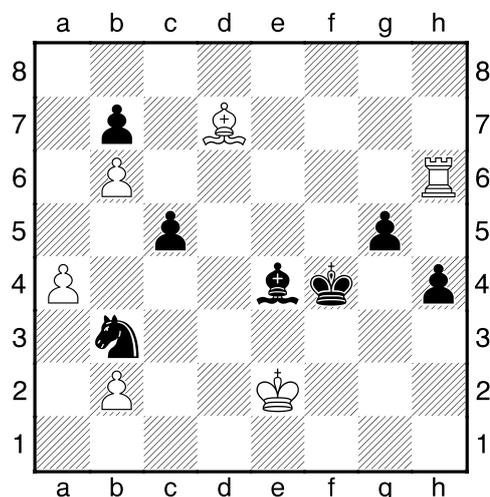
musste Gusti in eine Zugwiederholung einwilligen, die dem SC Remagen den Sieg brachte, weil Sune seine kritische Stellung gegen Romuald Mainka schließlich doch nicht halten konnte: 3 ½ - 4 ½. Uns blieb nichts als der Glückwunsch an unsere Gäste, die sich mit diesem Sieg praktisch den Klassenerhalt gesichert haben.

Avrukh, B. (2657) - Gustafsson, J. (2634) BL 0809 HSK - SC Remagen (12.1), 28.02.2009

43...Lb3! Diagramm



44.Tf8+ Tf7 45.Txf7+ Lxf7 46.Ld3 Sd6 [46...a5] 47.Tf1+ Ke5 48.Lxa6! Ld5 49.Le2 h4 50.Tf8 Lg2 51.Lg4 Sc4 52.Tf7 c5 53.Th7 g5 54.Th6 Se3 55.Lc8 Sf5 56.Th5 Kf4 57.a4 Lf3 58.Th8 Sd6 59.Le6 Ke5 60.Ld7 Sc4 61.Th6 Sa5 62.Kb1 Le4+ 63.Kc1 Sb3+ 64.Kd1 Kf4 65.Ke2 Diagramm



65...c4 [65...Kg3! 66.Ke3 Lf3] **66.Tf6+ Ke5**
67.Te6+ Kf4 68.Tf6+ Ke5 69.Te6+ Kf4 70.Tf6+
 ½–½

SG Turm Trier – HSK 3 - 5

Im Parallelkampf hatte die SG Turm Trier überraschend gegen die Schachfreunde Berlin mit 4 ½ - 3 ½ gewonnen, und so bekam das Match am Sonntagmorgen gegen den HSK größere Bedeutung, als Dietmar Kolbus in unserem Vorgespräch den letzten Spieltagen der Saison für seine Mannschaft noch zugestehen wollte. Dietmar, zugleich Spieler und einer der Mäzene des Vereins, sagte mir noch vor dem Wettkampf gegen unseren Reisepartner, die SG Turm Trier wolle frei aufspielen, die Aufstellung des Jugendlichen Maxim Korman sei ein Vorgriff auf die nächste Saison und die Zukunft. Nach der Fusion der beiden großen Trierer Vereine gehöre das Jugend- und Schulschach zum Konzept des Vereins. „Wir planen für die 2. Liga und werden zurückkehren!“ Andererseits hatte sich die Mannschaft am Sonnabend vielleicht sogar wieder eine Chance geschaffen, durch einen weiteren Sieg noch einmal Anschluss zu finden.

Die drei Spitzenbretter überließen am Sonntagmorgen die Verantwortung für den Wettkampf ihren Mannschaftskameraden. Den Anfang der drei Kurzremisen in 15 oder 16 Zügen machten Jan Gustafsson und Mircea Parligras: Nach dem großen Kampf gestern wurde Gusti die schnelle Remise gegen einen gut vorbereiteten und starken Gegner von den Hamburger Kiebitzen „nachgesehen“. Auch an Brett 2 gab es in einer „staubtrockenen“ Stellung ein Remis zwischen den beiden Polen Lukasz Cyborowski und Radek Wojtaszek, auch hier übten wir uns in Nachsicht, dass Radek nach einer Niederlage nun mit Schwarz gegen seinen Landsmann nicht alles wagte. Dann lösten sich die Spannungen im verwickelten Figurenspiel zwischen Lubomir Ftacnik und Constantin Lupulescu, der nach Stefan Müllenbruck eine Spezialvariante spielte, in der

dritten Remise auf. In der nächsten Saison werden die Partien ein wenig länger dauern (müssen): Remisen vor dem 20. Zug sind künftig „geächtet“ – der Antrag von Werder Bremen sah sogar ein Remisverbot vor dem 30. Zug vor. Mannschaftstaktische Gründe wurden als Argument gegen die Leistung für die Zuschauer angeführt, aber die Diskussion wird sicher fortgesetzt.

Rolf Sander, der designierte 2. Vorsitzende des Hamburger Schachverbandes, hatte nach der Meldung des dritten Remis den Hamburger Traum von einem Match mit sieben Remisen und der Entscheidung durch Niclas Huschenbeth geträumt, und tatsächlich schien diese Begegnung der beiden Jugendlichen die Schlüsselpartie des Wettkampfes zu sein, die Frage war nur, wer den Schlüssel in die Hand kriegt. Niclas hatte nach Maxims verhaltenem italienischen Beginn in fast königsindischem Stil Angriff gesucht und einen Bauern bis nach f3 in die weiße Rochade getrieben, aber seine Figuren zum Mattsetzen kamen nicht recht hinterher, vielmehr musste er selbst einen starken Angriff Maxims auf dem Damenflügel aushalten können. Hatte Maxim in der Eröffnung den Ball flach gehalten, so ließ er nicht mehr locker, nachdem Niclas nicht entschieden genug auf seinen Angriff gesetzt, sondern versucht hatte, sich gegen den Angriff auf dem Damenflügel zu stemmen. Dabei verlor er seinen Bf3 und ließ sich einen Springer auf b8 einsperren – und Maxim nutzte schließlich seine Chancen zum 2 ½ - 1 ½ für seine Mannschaft.

Wieder ein Rückstand für uns wie am Sonnabend. Den Ausgleich erzielte Sune Berg Hansen mit einer slawischen Verteidigung gegen Andras Flumbort, indem er eindrucksvoll die Überlegenheit seines Läuferpaares gegenüber den weißen Springern demonstrierte.

Nach dem 2 ½ - 2 ½ konnten wir den Wettkampf insofern in Ruhe verfolgen, als Karsten Müller und Oliver Reeh besser standen, während Dietmar Kolbus und Thies Heinemann seit ihrem frühen Damentausch in einer ruhigen

Stellung die Remisbreite nie überschritten, aber die Partie offen hielten, um ggf. für die Mannschaft noch mehr zu wagen, als die Stellung je herzugeben schien. Fraglich war jedoch, ob Karstens Belagerung des isolierten Bd5 von Rüdiger Seger je erfolgreich sein könnte, und ob Oliver, dessen Vorteil aufgrund dominanter Positionen seiner Dame und seines Turms sich nach dem Turmtausch verflüchtigt hatte, noch gewinnen könnte: Andrei Cioara, der schon einmal Remis geboten hatte, lehnte nun Olivers Remisangebot ab. Als sich Karsten Müllers Sieg abzeichnete, nachdem er mit einem Bauernopfer den Isolani erobert und sich zugleich einen schnellen Freibauern verschafft hatte, musste Andrei alles versuchen, um einen Mannschaftspunkt zu retten. In beiderseitiger Zeitnot aber wehrte Oliver den schwarzen Königsangriff von Dame, Springer und Bauer ab und wickelte in ein Damenendspiel mit einem Mehrbauern ab, so dass er uns bald nach Karstens Sieg zum 3 ½ - 2 ½ den Matchpoint sicherte. Dietmar Kolbus und Thies Heinemann waren inzwischen im 75. Zug und beendeten die längste Partie des Kampfes friedlich zum 5-3 Sieg des HSK, der das Trierer Abstiegsschicksal besiegelt.

Doch Dietmar Kolbus und Stefan Müllenbruck sind keineswegs zerknirscht, sie wollen in der 2. Liga Süd „regenerieren“, ihren Beitrag zur Jugendarbeit in Trier leisten und schon in der Saison 2010/11 in die 1. Bundesliga zurückkehren. Auf diesem Weg wünschen wir ihnen in Hamburg alles Gute!

Zum Schluss der Saison spielen wir am 28./29. März im Weser-Stadion zunächst gegen den SK Turm Emsdetten und am Sonntag gegen Werder Bremen.

Für unseren Reisepartner könnte es noch einmal ernst werden: Da der TV Tegernsee über einen Rückzug vom Rückzug nachdenkt, könnte die letzte Runde zwischen den Schachfreunden Berlin und dem SK Turm Emsdetten ein echtes Abstiegsendspiel um den rettenden 12. Platz sein – wenn es denn überraschend doch vier Absteiger geben sollte, nachdem während der gesamten Spielzeit mit dem freiwilligen Rückzug des TV Tegernsee gerechnet worden war. Vielleicht muss aber nicht einmal gestritten werden, ob ein Widerruf des Rückzugs rechters ist, weil ja die Möglichkeit besteht, dass nicht alle Sieger der 2. Ligen ihr Aufstiegsrecht wahrnehmen. So wäre es eine Sensation, wenn Wilfried Hilgert mit seiner im Westen überlegenen Mannschaft in die 1. Bundesliga zurückkehren wollte, da er bei seinem Rückzug ihre neue (und noch gültige) Verfassung scharf abgelehnt hat.

Der HSK fährt ohne diese Sorgen nach Bremen, an denen ich als einer der für die Liga Verantwortlichen sehr wohl Anteil habe, und kehrt hoffentlich mit schönen Partien zurück. Aber vermutlich wird **Lubomir Ftacnik** in seiner **Bundesliga-Nachlese wieder am Montag, 30. März, um 19 Uhr** im HSK Schachzentrum wie schon zuletzt ein, zwei Glanzpartien auch aus anderen Wettkämpfen der beiden Schlussrunden präsentieren.

HSK 1: Abschied von der Saison in Bremen

(ChZ)

Die 29. Saison der 1. Bundesliga liegt schon drei Wochen zurück – und drängender als der Rückblick auf die insgesamt spannende, für den HSK aber entspannte 14./15. Runde in Bremen wäre eigentlich die Vorbereitung der 30. Saison 2009/10. Ein letztes Mal gehört sie zu meinen Aufgaben für die Liga insgesamt, mehr noch als für die eigene Mannschaft, mit der ich natürlich immer noch verbunden bin,

auch wenn mich zunächst meine Tochter und dann Reinhard Ahrens schon in den letzten drei Jahren von der Mannschaftsführung entlastet hatten. In der Mitgliederversammlung des Schachbundesliga e.V. am 13./14. Juni in Berlin werde ich zurücktreten, aber vorher werde ich noch einmal versuchen, die Terminwünsche der 16 Vereine in einem „dramaturgischen“ Spielplan zu koordinieren, dann werde ich nur

noch Gast bei der Bundesliga sein. Ich hoffe, dass in Zukunft auch Spieler der 1. Mannschaft über ihre Wettkämpfe in der Bundesliga schreiben werden, so dass ich mich auch an dieser Stelle zurückhalten kann, denn der HSK hält mich auch an vielen anderen Stellen noch in Trab, obwohl mein immer langsamerer Gang dieser Metapher eigentlich nicht mehr gerecht wird.

Aber nun endlich ins Weserstadion, wo wir zunächst gegen den SK Turm Emsdetten und am Sonntag gegen unseren alten Reisepartner Werder Bremen zu spielen hatten. Im Live-Ticker hatte schon gestanden, dass ich nicht vor Ort war, sondern bestenfalls live am häuslichen Computer und retrospektiv in Lubomir Ftacniks Bundesliga-Nachlese erlebt habe, was sich auf den Brettern abspielte: *„Ich mache einige Hausaufgaben der Liga – und habe sogar der Einladung meiner Tochter widerstanden, wieder einmal mit ihr zur Bundesliga zu fahren und unsere Mannschaft in den Sommer zu verabschieden. Aber der manchmal unterstellte Präsidentenbonus ist in Wahrheit ein Malus – das Amt entfernt mich von der Mannschaft. Heute werde ich nicht einmal Zeit haben, die Partien mit einiger Regelmäßigkeit zu verfolgen – zuviel türmt sich auf dem Schreibtisch.“*

SK Turm Emsdetten – HSK 3-5

Die erste Entscheidung nach knapp drei Stunden war ein Remis nach 16 Zügen bei fast noch vollem Brett, das aber beiden Kontrahenten nützlich war: Christian Richter hatte genau berechnet, dass nicht nur er selbst, sondern auch Dirk Sebastian mit einem Friedensschluss nach dem Aufmarsch der Figuren eine IM-Norm in der Tasche hatte – für Dirk war es die vierte, also wird er sich in der nächsten Saison als IM ans Brett setzen können, obwohl der Beleg für eine seiner früheren Normen noch in Umzugskartons vergraben sein soll.

Diese Freude über ein erstes erreichtes Ziel wurde jedoch meiner Tochter durch den Blick

auf ein unerwartet sehr enges Match ein wenig getrübt: Für David Baramidze und Günther Beikert sah sie tiefschwarz, und nur für Radek Wojtaszek war sie sehr optimistisch, während ihr die Mehrbauern von Jan Gustafsson und Karsten Müller noch nicht für eine Gewinnprognose ausreichten. „Eine knappe Kiste“ schien ihr das Match – und sie bezweifelte, ob wir beim Auspacken überhaupt einen Mannschaftspunkt für uns auf ihrem Boden entdecken könnten, zumal ihr auch die Stellungen von Lubomir Ftacnik und Thies Heinemann (gegen den Shooting Star Anish Giri) nicht besonders gefielen. Doch vielleicht hatte väterlicher Zweckpessimismus Eva Marias Blick getrübt, oder einige Partien erfuhren wirklich eine kleine Wende: Kurz nach der Zeitkontrolle brachte uns Radek Wojtaszek erwartungsgemäß gegen Pia Cramling in Führung, und Lubomir Ftacnik hatte lange genug Ruud Janssens Mehrbauern belagert, so dass das Turm/Springer-Endspiel auch mit einem Remis endete. Der längst aufgegebenen Günther Beikert opferte in seinem eigentlich verlorenen Endspiel im 41. Zug eine Figur, und Juan Manuel Bellon Lopez, der spanische Ehemann Pia Cramlings, nahm das Opfer sofort an, statt mit einem Zwischenzug zunächst dem drohenden Dauerschach vorzubeugen, das nach 58 Zügen schließlich zum Remis führte. Mit der $2\frac{1}{2} - 1\frac{1}{2}$ Führung wurde ein knapper Sieg wahrscheinlich, denn Karsten Müller gegen Wouter Spoelmann und Thies Heinemann gegen Anish Giri konnten nicht mehr verlieren, und Jan Gustafssons Turmendspiel gegen den mehrfachen Internationalen Hamburger Meister Jonny Hector wurde immer aussichtsreicher. Als dann auch noch David Baramidze am 2. Brett Michael Feygin ins Remis entkommen war, bedeutete Gustis Sieg nach 78 Zügen in der längsten Partie des Wettkampfes das 5-3 und die Sicherung der 8. Tabellenplatzes.

HSK – Werder Bremen $3\frac{1}{2} - 4\frac{1}{2}$

Auch wenn unsere Gesamtbilanz gegen unseren alten Reisepartner insgesamt immer noch

positiv ist (+8 =2 -4 / 61 ½ - 50 ½), waren die Bremer in der letzten Runde dieser Saison haushoher Favorit: Für sie ging es um die Vizemeisterschaft oder zumindest die Qualifikation für den Europa-Cup, für den der Verein nur Geld springen lässt, wenn die Qualifikation wirklich auch sportlich gelungen ist – und nicht aufgrund irgendeines Verzichts in den grün-weißen Schoß fällt. Also musste ein Sieg gegen den HSK her. Wie häufiger schon gab's am Sonntagmorgen mit Luke McShane den stärksten Amateur der Welt (Till Schelz-Brandenburg) als Verstärkung am Spitzentisch. Auch wenn der Überraschungseffekt nicht gegeben war, bedeutet Luke natürlich eine Verstärkung (4 ½ aus 6 an Brett 1 in dieser Saison!). Und er sollte schließlich das Match auch zugunsten der Gastgeber entscheiden. Till Schelz-Brandenburg hat mich per Mail gefragt, ob ich ihnen denn wenigstens diesmal die beiden Punkte gegönnt hätte. Natürlich habe ich Werder Bremen die Vizemeisterschaft vor dem TV Tegernsee gegönnt, auch wenn es mir lieber gewesen wäre, die Bremer hätten sich die erforderlichen Punkte in früheren Wettkämpfen gesichert. So aber war für ein spannendes Saisonfinale gesorgt, das erst mit der letzten Partie der Saison nach 124 Zügen die Entscheidung über die Vizemeisterschaft brachte. Hätte Jan Gustafsson das Remis gehalten und so für ein 4-4 gesorgt, wäre Werder nur Vierter gewesen, der SC Eppingen hätte sich als Dritter hinter dem TV Tegernsee für den Europa-Cup qualifiziert – so aber sicherte Luke McShane seinem Team mit der Vizemeisterschaft die Tickets nach Mazedonien, und wir beendeten unsere Saison angemessen im gesicherten Mittelfeld: auf Platz 8.

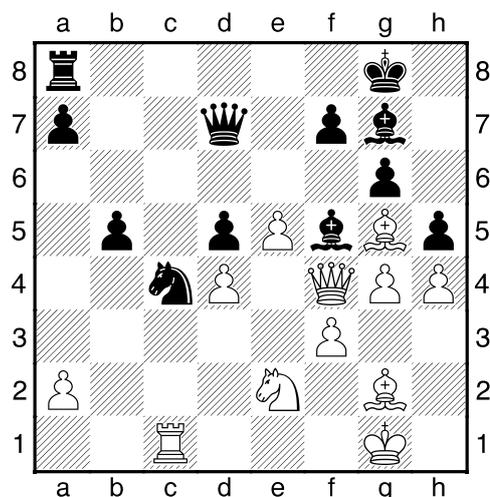
Der Wettkampf begann mit einem schnellen Remis zwischen David Baramidze und Laurent Fressinet. Zu unserem Glück erreichte dann auch Radek Wojtaszek in einer durchaus kritische Stellung gegen Georg Meier ein Remis. Mit 1-2 in Rückstand gerieten wir aufgrund der schlechten Figurenkoordination in Lubomir

Ftacniks Partie, die Michael Roiz mit einem heftigen Angriff zerriss. Vielleicht hatte Karsten Müller nach einer scharfen Interpretation seines Skandinaviers trotz des Königs in der Mitte mit einem Mehrbauern gegen Zbynek Hracek Chancen zum Ausgleich, aber Karsten fühlte sich nicht fit genug, um die Anstrengungen eines Gewinnversuchs auf sich zu nehmen. Ein klares Remis gab es zwischen Vlastimil Babula und Günther Beikert, so dass bei Stand von 3-2 aus Bremer Sicht mit der Aussicht auf „mindestens“ drei weitere Remisen in den noch verbliebenen Partien schon die Zeichen auf Sieg standen.

Doch Gennadi Fish geriet wegen eines zu aggressiven Gegenzugs nach einem herrlichen Bauernopfer von Dirk Sebastian in einen entscheidenden Mattangriff – und nach dem 3-3 war das Match wieder offen. Wir hofften auf ein 4-4, da Thies Heinemann sich gegen Tomi Nybäck, mit zwei Springern gegen das Läuferpaar vermeintlich im Nachteil, mit Erfolg gegen einen Freibauern verteidigt und mit scharfem Spiel gegen die schwarze Rochade zunächst eine Schwächung und dann eine Zugwiederholung erzwungen hatte: 3 ½ - 3 ½.

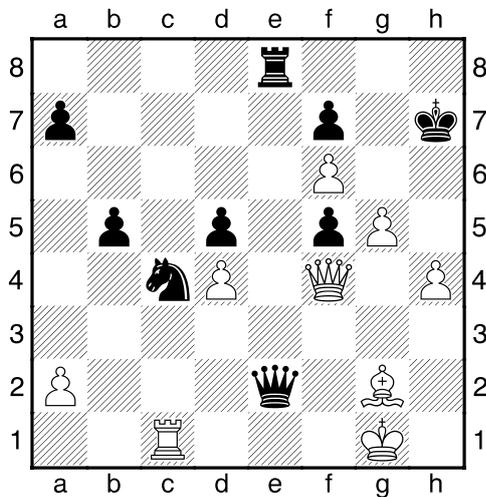
Sebastian, Dirk (2432) - Fish, Gennadij (2531)

BL 0809 Hamburger SK - Werder Bremen (15.8),
29.03.2009 [Notizen aus Lubos BL-Analyse]



25.g3-g4! Diagramm 25...hxg4 26.Sg3 Te8 eigentlich ein logischer Zug [26...gxf3 27.Lxf3 Le6 28.Lf6; 26...Le6 Computerlösung 27.fxg4

Lxg4 28.Lxd5 Dxd5 29.Dxg4 Te8 30.Tf1 Sxe5 31.dxe5 Lxe5 Schwarz hat zwei Bauern für die Figur und aktive Figuren, der weiße Angriff "stolpert", dennoch steht Weiß leicht besser.] **27.Sxf5 gxf5** [27...Dxf5 28.Dxf5 gxf5 29.fxg4 fxg4 30.Lxd5] **28.Lf6** [28.fxg4! war eigentlich geplant und war noch stärker, da die Verteidigung mit Kh7 nicht möglich ist 28...fxg4 29.Lf6 Kh7 30.Lf1 Sb2 31.Lxb5!] **28...Kh7 29.fxg4 Lxf6 30.exf6 De6 31.g5!** Nun muss Weiß umschalten und positionell spielen. [31.Dg5? De3+] **31...De2?** Diagramm

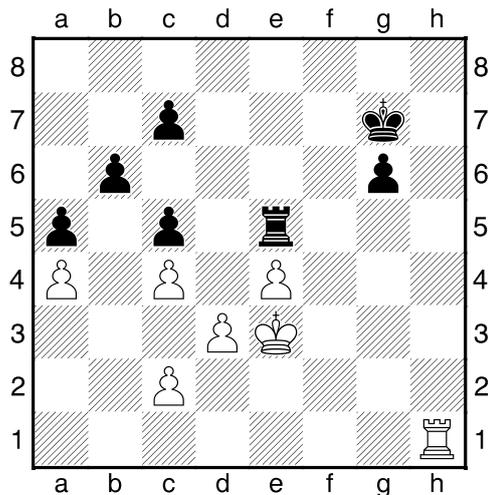


[31...Kg6 32.Lf3 (32.h5+ Kxh5 33.Lf3+ Kg6 34.Dh4 De3+ 35.Kh2 Th8 (35...Dd2+ 36.Kh3 Dxd5 37.Tg1 Dxd1 38.Lh5+ Kh6 39.Lxf7#) 36.Dxh8 Df4+=) 32...De3+ 33.Dxe3 Txe3 34.Kf2 Td3 35.Tg1 Td2+ 36.Ke1 Txd4 37.h5+ Kh7 38.g6+ Kg8 39.Tg5 Sd6 40.Kf2 Se4+ 41.Lxe4 Txe4 42.Txf5+-] **32.g6+! fxd6** [32...Kg8 33.gxf7+ (33.Lxd5) 33...Kxf7 34.Lxd5+ Kxf6 35.Dg5#] **33.Dc7+ Kh6 34.Df4+ Kh7 35.Dc7+ Kh6 36.Dg7+ Kh5 37.Dh7+ Kg4 38.Dxg6+ Kxh4** [38...Kf4 39.Dg5#] **39.Tf1 De3+ 40.Kh2 Th8 41.Tf3** [41.Tf3 Dg5 42.Th3+ Kg4 43.Dxg5+ Kxg5 44.Txh8] **1-0**

Jan Gustafsson verteidigte mit Schwarz ein Turmendspiel mit je fünf unterschiedlich aufgestellten Bauern, entstanden aus einem verzögerten Abtauschspanier, gegen Luke McShane, der – wie schon dargestellt – gewinnen musste. Jan hielt sein Endspiel für schwierig, und in der

Tat ist Luke McShane (wie Michael Adams) für die meisterhafte Behandlung lange ausgeglichener Stellungen berühmt. Für viele Amateure mag dieses Endspiel langweilig und „natürlich remis“ erschienen sein, und doch entwickelte es sich selbst für diese Kiebitze schließlich zu einem äußerst spannenden Saisonfinale, als Jan im 88. Zug den Turmtausch anbot – vielleicht um mit dem entfernten Freibauern gar Gewinnchancen zu erhalten? Tatsächlich aber gelang Luke nach dem Turmtausch im Zentrum der entscheidende Bauerndurchbruch und nach 124 Zügen nun im Damenendspiel der Sieg zum 4 ½ - 3 ½ zum Standard-Ergebnis der Werderaner in ihrer Meisterschaftssaison, das nun die Vizemeisterschaft bedeutete.

McShane, Luke (2596) - Gustafsson, J. (2634)
BL 0809 Hamburger SK – Werder Bremen (15.1),
29.03.2009



88...Th5 [vielleicht 88...Tg5 89.Kf3 Te5 90.c3, aber Schwarz kommt in Zugzwang] **89.Txh5 gxh5 90.Kf4 Kf6 91.c3 c6 92.d4 cxd4 93.cxd4 Ke7 94.e5 h4 95.d5 b5 96.axb5 cxb5 97.cxb5 a4 98.b6 a3 99.b7 a2 100.b8D a1D 101.Db7+ Kf8 102.Dc8+ Kg7 103.Dd7+ Kf8 104.Dd8+ Kg7 105.Dg5+ Kf8 106.Df6+ Kg8 107.d6 Dd4+ 108.Kf5 Dd3+ 109.Ke6 h3 110.d7 Dc4+ 111.Ke7 Db4+ 112.Ke8 Db5 113.Dg6+ Kh8 114.Dh5+ Kg7 115.Dg4+ Kh8 116.Dxh3+ Kg7 117.Dg4+ Kh8 118.Dh4+ Kg7 119.Df6+ Kg8 120.De6+ Kg7 121.Ke7 Db4+ 122.Dd6 Dc4 123.Df6+ Kh7 124.Df7+ 1-0**

Wir gratulieren herzlich zu diesem verdienten Erfolg – war doch Werder Bremen eine der ganz wenigen Mannschaften, die den alten und neuen Deutschen Meister OSG Baden-Baden zumindest in einem Match bei ihrem 4-4 gefährden konnten. Für Dr. Till Schelz-Brandenburg, der im September den Abteilungsvorsitz aufgeben wird, werden die Vizemeisterschaft und eine hoffentlich auch erfolgreiche Teilnahme am Europa-Cup ein schöner Abschluss seiner Amtszeit sein, in der er viel für die Liga insgesamt, vor allem aber für die ständige Weiterentwicklung seiner Mannschaft und die Steigerung auch der Jugendarbeit in seinem Verein geleistet hat: In der West-Staffel der Jugendbundesliga steht der Werder-Nachwuchs zwei Runden vor Schluss vor seiner ersten Meisterschaft, während der hier vom Erfolg verwöhnte HSK noch um Platz 2 und einen Stichkampf um die Qualifikation zur DVM U20 kämpfen muss.

Abschiede und die Zukunft der 1. Bundesliga

Mit Till Schelz-Brandenburg und Christian Zickelbein verlassen zwei Schachfreunde die Bundesliga, deren vertrauensvolle Kooperation nach lange mühevollen Auseinandersetzungen mit dem DSB wesentlich zur Gründung des Schachbundesliga e.V. beigetragen hat. Ich möchte Till Schelz-Brandenburg auch persönlich zum Erfolg und zur Entwicklung seiner Mannschaft beglückwünschen und ihm für viele Jahre guter Schachfreundschaft danken und hoffen, dass sich sein Abschied weder in der Liga noch in seinem Verein verhängnisvoll auswirken wird. Fehlen wird er, aber zumindest bei Werder hat er für gute Nachfolger gesorgt, und den Schachbundesliga e.V. halte ich für so gesund, dass er auch trotz einer wegen der Wirtschaftskrise langsameren Vermarktung seiner Meisterschaft vor einer guten Zukunft steht – manchen Unkenrufen zum Trotz. Natürlich ist der Rückzug des TV Tegernsee ein schwerer Verlust für die Liga, auch diese Lebensentscheidung Horst Leckners verdient

unseren Respekt. Natürlich wäre es gut, wenn mit der SG Porz eine starke Mannschaft in die 1. Bundesliga zurückgekehrt wäre, aber Wilfried Hilgert hat sich anders entschieden, obwohl seine erfolgreiche Mannschaft gehofft hatte, das Aufstiegsrecht wahrnehmen zu dürfen. Die SG Bochum als Zweiter im Westen hat geprüft, ob sie mit einer im Wesentlichen unveränderten Mannschaft, einigen jungen Talenten und mit einem begrenzten Budget die Saison durchstehen kann: Für Norbert Franke (78) wäre es ein Traum gewesen, wenn er, tatkräftig von Paul Backwinkel unterstützt, seinen jungen Spielern – die SG Bochum ist der Rekordmeister in der DVM U20 – noch einmal die Perspektive eines so hochklassigen Turniers hätte eröffnen können, aber die Bochumer haben sich gegen den Aufstieg entschieden. Sicher ist der Aufstieg der Meister aus den anderen 2. Bundesligen: Der Erfurter SK, der SK König Tegel und der SK 1879 Heidelberg-Handschuhsheim sind auf die 1. Bundesliga vorbereitet. Mit einem schmaleren Budget als zuletzt werden die Sportfreunde Katernberg in die neue Saison gehen. Der SC Kreuzberg hat seine Mannschaft zurückgezogen und wird in der 2. Bundesliga spielen – hier hat sich vermutlich auch die allgemeine Wirtschaftskrise ausgewirkt. So bleiben die eigentlich abgestiegenen Mannschaften der SG Turm Trier und des FC Bayern München in der 1. Bundesliga – in München sind sogar Spieler bereit, zur Finanzierung der Saison beizutragen. Dieses z.T. sogar begeisterten Voten für die Bundesliga sowie das Interesse weiterer in den 2. Bundesligen erfolgreicher Mannschaften, wenn möglich nachzurücken oder doch im nächsten Jahr aufzusteigen, belegen nach meiner Einschätzung ihre Attraktivität – auch für Mannschaften, die nicht um den Titel spielen, aber ein gutes Turnier spielen wollen. Es sind oft dieselben Kritiker, die einerseits die angebliche Vertreibung der Amateurmansschaften aus der wegen ihrer Standards immer professioneller werdenden 1. Bundesliga beklagen und andererseits bei ihrer Rückkehr

vom drohenden Niveauverlust reden. Dass der OSG Baden-Baden die Meisterschaft kaum noch streitig zu machen sein wird, scheint gewiss, aber ein Rest an Zweifeln bleibt doch – und der Kampf um Platz 2 und 3, um die Plätze im wieder begehrten Europa-Cup, kann wie die letzte Saison gezeigt hat, auch sehr spannend sein. Der Schachbundesliga e.V. wird in schwierigen Zeiten versuchen, das Niveau seiner Veranstaltungen zu halten oder sogar noch (u.a. mit einer Konferenzschaltung seiner Live-Übertragungen und einer neuen Homepage) zu steigern, und er wird eine stärkere Kooperation mit der Deutschen Schachjugend entwickeln, zugleich seine Vermarktungsziele verfolgen und weiterhin eine Meisterschaft veranstalten, an der Mannschaften aus vielen Regionen Deutschlands beteiligt sind – eine Meisterschaft, in der sich professionelle Spitzenteams und ambitionierte Amateurmansschaften begegnen werden.

Und auch in Hamburg wird es weitergehen: Die Bundesliga-Analyse wird künftig wieder regelmäßig montags sein, denn mit Dorian Rogozenco werden wir einen Großmeister in unserem Team haben, der in Hamburg lebt und den Termin sehr gut wahrnehmen kann. Und zurzeit entwickelt Michael Lucas eine Reihe HSK TOP SCHACHTRAINING, die wir gerade mit Lubomir Ftacnik eröffnet haben. Der nächste Gast am 28. Mai wird Alexei Shirov sein (siehe www.hsk1830.de). Mit dieser Reihe wollen wir das Spitzenschach und die allgemeine Szene durch ein anspruchsvolles Angebot verknüpfen – und natürlich auch unseren Talenten in der 2., 3. und 4. Liga immer wieder neue Anregungen zu Leistungssteigerungen geben. Aber natürlich sind auch Gäste immer willkommen – auch in der 30. Saison der Bundesliga mit dem Hamburger Oldie, der sich immer wieder zu verjüngen sucht: Das werden auch unserer Partner in der 2. Bundesliga Nord im nächsten Spieljahr feststellen.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	MP	BP
1.	OSG Baden Baden	+	4	4½	6	4	6	5	6½	6	5	6½	7	6½	7	6½	7½	15	28	88
2.	Werder Bremen	4	+	5½	4½	5	3½	4	4½	2½	5½	4½	4½	5½	4½	5½	6	15	24	69½
3.	TV Tegernsee	3½	2½	+	4½	5	5	4½	5	5	3½	5	4	6	5	5½	7	15	23	71
4.	SC Eppingen	2	3½	3½	+	5	4	6	5½	5½	4½	4½	5½	5	4½	5	5½	15	23	69½
5.	SV Mülheim Nord	4	3	3	3	+	6	4½	4	6	4½	4½	7	5½	6	7½	5½	15	22	74
6.	SG Aljechin Solingen	2	4½	3	4	2	+	5	4½	5	5½	4	6	6	4½	6	7	15	22	69
7.	SC Kreuzberg	3	4	3½	2	3½	3	+	6	5½	4	3	4½	4	4½	5	7½	15	15	63
8.	Hamburger SK	1½	3½	3	2½	4	3½	2	+	5	3½	5½	5	5½	5	5½	5½	15	15	60½
9.	SV Wattenscheid	2	5½	3	2½	2	3	2½	3	+	5	5	5½	3½	5	6½	6	15	14	60
10.	SC Remagen	3	2½	4½	3½	3½	2½	4	4½	3	+	3	6	4	4½	5	6½	15	14	60
11.	SF Katernberg	1½	3½	3	3½	3½	4	5	2½	3	5	+	2½	6½	5	4	7½	15	12	60
12.	SK Turm Emsdetten	1	3½	4	2½	1	2	3½	3	2½	2	5½	+	4½	4½	4	7	15	10	50½
13.	Schachfreunde Berlin	1½	2½	2	3	2½	2	4	2½	4½	4	1½	3½	+	3½	4½	4½	15	8	46
14.	SC Trier	1	3½	3	3½	2	3½	3½	3	3	3½	3	3½	4½	+	4½	4½	15	6	49½
15.	FC Bayern München	1½	2½	2½	3	½	2	3	2½	1½	3	4	4	3½	3½	+	4½	15	4	41½
16.	USV TU Dresden	½	2	1	2½	2½	1	½	2½	2	1½	½	1	3½	3½	3½	+	15	0	28

1. FBL: Dramatik pur im Abstiegskracher – HSK bleibt in der 1. Frauenbundesliga!

(Jade Schmidt)

Am Sonntag, den 26.04.09, kurz nach 14 Uhr, war es soweit: Beata Kadziolka willigte in der letzten noch laufenden Partie ins Remis ein, und der Klassenerhalt war perfekt: Der HSK spielt auch in der kommenden Saison weiter in der 1. Frauenbundesliga!

Doch von vorne: Die letzten beiden Runden der FBL-Saison 2008/2009 konnten an Spannung kaum zu überbieten sein. Gleich drei der vier in Hamburg angetretenen Teams (SK Lehrte, SC Rotation Pankow und eben der HSK) kämpften um den rettenden 10. Platz im Gesamtklassement. Lediglich die Mädels aus Dresden mussten sich um den Abstieg schon längst keine Sorgen mehr machen und sollten am Ende verdient Deutscher Vizemeister werden.

Der HSK hatte in diesem Krimi die beste Ausgangslage und alles selbst in der Hand. Erstmals in dieser Saison wurden alle Partien live ins Internet übertragen und mit einem Live-Ticker auf unserer Homepage begleitet. Dazu kam die vielseitige Verpflegung, bestes Hamburger Frühlingswetter und zahlreiche Zuschauer – eigentlich konnte doch gar nichts mehr schief gehen - oder etwa doch?

Am Samstag gab es im HSK Schachzentrum die Paarungen HSK – USV TU Dresden und Rotation Pankow – SK Lehrte. Hamburg führte nach einer Stunde durch einen kampflosen Sieg von WGM Beata Kadziolka schon früh mit 1-0, da die Dresdenerinnen wie mehrfach in dieser Saison nicht sechs Spielerinnen ans Brett bringen konnten.



So konzentriert saß Beata Kadziolka also erst am Sonntag gegen Stefanie Schulz am Brett. In gewisser Weise hatte sie sich den freien Sonntagabend aber auch verdient: Im Rahmen der 11. Schachwoche im Elbe Einkaufszentrum hatte sie eine Simultanvorstellung gegeben und ihre männlichen Gegner mit neun Siegen bei sechs Remisen beeindruckt - nicht nur aufgrund ihres schnellen Spiels!

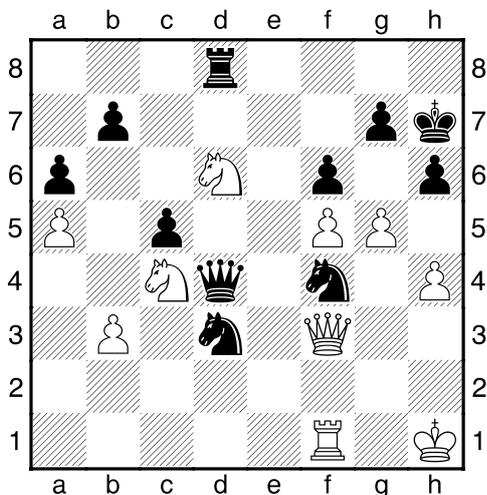
Doch diese Führung währte nicht lange, da WFM Alice Winnicki am 5. Brett gegen die Bauernwalze der starken Russin WIM Anna Burtasova keine Verteidigung finden konnte: 1-1. Und auch sonst sah es alles andere als gut aus. Marta Michna kämpfte am Spitzenbrett gegen Deutschlands Nummer 1 Elisabeth Pähtz zäh und tapfer um den Ausgleich, der ihr nach einem überraschenden Bauerntausch in der Eröffnung verwehrt geblieben war. Anja Hegeler hatte gegen Maria Schönes Drachen eine bekannte Theoriestellung auf dem Brett, die nach einem Massenabtausch aber in einem perspektivarmen Turm-Läufer-Endspiel mündete. Kurz darauf ging auch noch ein Bauer

verloren, und plötzlich musste Weiß sehr genau um den halben Punkt spielen. Auch Ileana Rogozenco am 6. Brett hatte wenig Fortune: Wie immer perfekt vorbereitet, griff sie gegen das Dresdener Supertalent Filiz Osmanodja scharf an und opferte bald eine Figur im Königsangriff. Doch Filiz, die amtierende Vize-Welt- und Europameisterin U12w, verteidigte sich geschickt, leistete sich keinen Fehler und konterte Ileana in der Folge sehr ansehnlich aus: 1-2.

Nachdem Maria ihr Endspiel gegen Anja trotz ihres Mehrbauern wegen des „falschen“ Läufers nicht gewinnen konnte und ins Remis einwilligen musste, erkämpfte sich auch Marta verdient den halben Punkt. Beide Dresdenerinnen schienen nicht glücklich über ihre Partieausgänge zu sein, aber Hamburg schöpfte so neue Hoffnung auf ein 3-3, denn Vera Jürgens hatte in einer wilden und komplizierten Partie mit Schwarz gegen IM Jana Jackova, die bisher eine sensationelle Saison gespielt hat, alles aus der Stellung herausgeholt. Sie ergatterte zwei Springer für einen Turm, stand aussichtsreich und hatte klaren Vorteil. Doch Jana fand trotz enormer Zeitnot ein scharfes Gegenspiel, das den schwarzen König hinderte in den Endspielkampf einzugreifen.

Jackova,J. (2360) - Jürgens,V. (2282)

1. FBL, HSK – USV TU Dresden (10.3) 25.04.2009



Nach **47.g4-g5** schlug Vera sofort zu, statt zunächst auf g5 zu tauschen und sich so ein

sicheres Fluchtfeld für ihren König zu schaffen: 47...hxg5 48.hxg5 Txd6 49.Sxd6 Dxd6 50.g6+ Kh6! mit Gewinnstellung. Wer aber hätte in Zeitnot erkannt, dass der König ausgerechnet auf h6 in Sicherheit ist? Nach **47...Txd6** folgte **48.g6+ Kg8 49.Sxd6 Dxd6 50.Dxb7 Dd5+ 51.Dxd5+ Sxd5** und Schwarz stand immer noch besser, aber die Kraft zum Gewinn reichte nicht. So war es trotz ihres Materialvorteils schwer für Vera, Fortschritte zu erzielen, und der HSK verlor knapp mit 2 ½ - 3 ½. Schade, aber diese Niederlage war einkalkuliert gewesen und daher noch keine Katastrophe.

Im Nebenkampf lieferten sich der SK Lehrte und der SC Rotation Pankow einen harten Fight mit sehr wechselhaften Prognosen. Besonders hervorzuheben sind der glückliche Sieg von WIM Sarah Hoolt, die in Verluststellung von einem Dameneinsteller ihrer Gegnerin WIM Brigitte Burchardt profitierte, sowie die Erfolge von Jasmin Laake und Dorothee Schulze gegen erneut klar stärkere Kontrahentinnen. Die beiden haben eine klasse Saison gespielt, mehrere hochrangige Spielerinnen besiegt und mit Sicherheit ein deutliches Wertungsplus erzielt!

Doch auch Pankow steckte nicht auf und kam durch Steffi Schulz, die ein unnötiges Figuren-opfer der unglücklich agierenden Claudia Markgraf souverän abwehren konnte, und Antje Göhler nochmal heran, und Iris Mai hatte in einer spannenden Partie gegen die bravourös kämpfende Marine Zschischang den besseren Ausgang auf ihrer Seite und machte damit das 3-3 perfekt.

Dieses Mannschaftsremis war für die Berlinerinnen die Voraussetzung, mit einem Sieg am Sonntag gegen den HSK noch aus eigener Kraft den Klassenerhalt zu schaffen. Auch der SK Lehrte brauchte am Sonntag einen (unwahrscheinlichen) Sieg gegen den USV TU und für den Klassenerhalt auch noch eine Hamburger Niederlage ...



Vera Jürgens in der Partie gegen Iris Mai

Doch die Hamburgerinnen hatten nicht die Absicht, ihr „Abstiegsendspiel“ gegen den SC Rotation Pankow zu verlieren. Aufgrund des besseren Brettverhältnisses im Vergleich zu den Konkurrenten Lehrte und Pankow hätte schon ein 3-3 gegen die Berlinerinnen für den Klassenerhalt gereicht, doch in leicht veränderter Aufstellung wurde nirgends „auf Remis geklammert“, sondern alle Partien wurden voll ausgekämpft! Ein erster Blick über die Bretter nach einer knappen Stunde sah jedoch alles andere als gut aus: Beata Kadziolka, Anja Hegeler und die eingewechselte Teamchefin Jade Schmidt standen sehr bedenklich und hatten zum Teil schon bald Materialnachteil. Anja musste sich dann auch geschlagen geben, doch Vera brachte uns mit einer souveränen Partie zurück ins Match - nach einer Ungenauigkeit entschied eine kleine Kombination sofort: 1-1.

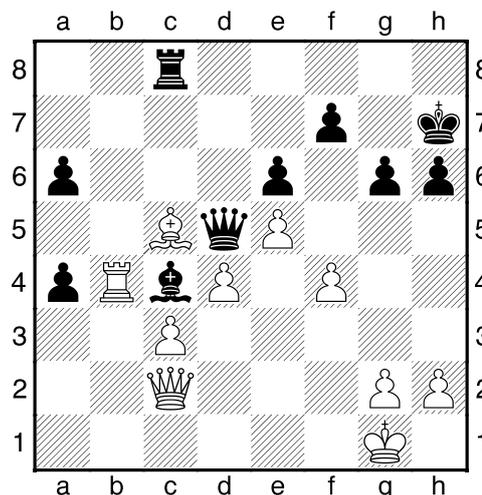
Marta Michna hatte eine relativ ruhige Stellung, in der ich auf ihr Stellungsverständnis und ihre Erfahrung setzte. Immerhin ist sie auch knapp 200 ELO-Punkte schwerer als Brigitte Burchardt.

Die Partie von Eva Maria Zickelbein am 5. Brett war wohl eine der spannendsten des gesamten Wettkampfs. Lange waren alle Figuren auf dem Brett und warfen sich in die Schlacht. Eine komplizierte Stellung entstand, in der keiner so recht wusste, wer jetzt eigentlich auf Gewinn spielte – Sybille Heyme, Redakteurin der Zeitschrift SCHACH, verpasste jedenfalls zwei Züge lang ein Qualitätsopfer, mit dem sie klar in Vorteil gekommen wäre.

Doch die Zeitnotphase gab dann an allen Brettern den Ausschlag zugunsten des HSK.

Goehler,A. (2130) - Schmidt,J. (1981)

1. FBL, SC Rotation Pankow - HSK 26.04.2009



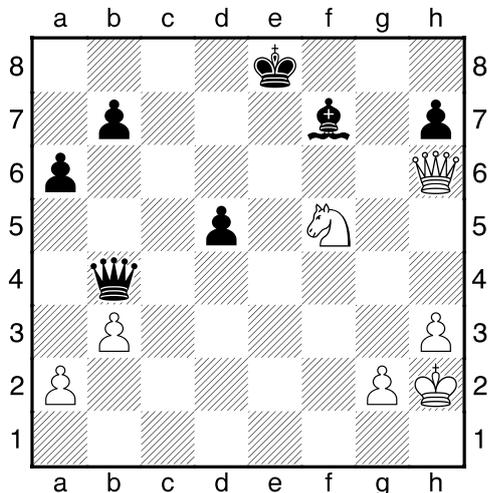
Nach den letzten Zügen 31.Dd2-c2+ g6 waren in der Diagrammstellung beide Spielerinnen in hoher Zeitnot. Die Hamburger Kiebitze machten sich Sorgen, aber IM Merijn van Delft wollte lieber Jades schwarze Stellung spielen, die in einer scharfen Partie nach gegenseitigen Qualitätsopfern entstanden war. Und schon kam auch der weiße Fehler: **32.Df2?** Jade griff entschlossen zu: **42...Txc5!** [33.dxc5? Dd1+ nebst Matt] und behielt auch nach dem schnell gespielten weißen Angriffsversuch **33.f5!?** die Nerven: **33...Tc7 34.fxg6+ fxg6 35.Tb8 Dd7** [35...a3?? 36.Df8] **36.De3** und Weiß überschritt die Zeit **0–1**

Das war die 2-1 Führung, und dann konnte Marta endlich ihre ganze Klasse ausspielen

und aus dem Angriff heraus in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln:

Michna,Marta (2399) - Burchardt,Brigitte (2254)

1. FBL, SC Rotation Pankow - HSK 26.04.2009



**43.Dd6! Dxd6+ 44.Sxd6+ Ke7 45.Sxf7 Kxf7
46.Kg3 Ke6 47.Kf4 Kd6 48.g4 Kc5 49.Ke5 a5
50.h4 a4 51.g5 axb3 52.axb3 b5 53.h5 d4
54.Ke4 Kb4 55.g6 hxg6 56.hxg6 Kc3 57.g7
d3 58.g8D d2 59.Dd5 1-0**

Mit Martas 3-1 war mindestens ein Mannschaftspunkt und damit auch schon der Klassenerhalt gesichert. Evi holte dann auch noch einen vollen Punkt, und so blieb es Beata vergönnt, ein Springerendspiel mit drei gegen zwei Bauern auf einem Flügel in Ruhe auf Gewinn zu kneten. Doch Steffi Schulz verteidigte sich zäh und sicher, so dass nach über fünf Stunden schließlich ein 4 ½ - 1 ½ Sieg der Hamburgerinnen zu unterschreiben war. Es war also vollbracht! Ein Zitat von Marta beschreibt

(ChZ) Mit der Teilnahme an den Norddeutschen Vereinsmeisterschaften U14w und vielleicht auch U20w wollen wir einen neuen Schwerpunkt setzen: Als Anreiz und Zielperspektive brauchen wir für unsere Mädchen die

allerdings sehr treffend die zwischenzeitliche Gemütslage vieler Beteiligten: "I had heart-attack! Jade was completely lost, Anja losing, Beata o lala, ach du meine Güte!"

Im Nebenkampf konnte Dresden, obwohl erneut nur zu fünft, mit 4-2 gegen Lehrte gewinnen. Das Highlight des Kampfes aus Lehrter Sicht war dabei das Remis von Claudia Markgraf gegen Elisabeth Pähtz. Claudia opferte sich für die Mannschaft fast die ganze Saison über an Brett 1 und musste dem deutlichen Spielstärkeunterschied des Öfteren Tribut zollen. Nun also ein versöhnlicher Saisonabschluss für sie!

Nach diesen Ergebnissen steigen also der SK Lehrte, der SC Rotation Pankow und der BSV Blauweiß Allianz Leipzig in die zweite Liga ab. Doch inzwischen steht fest, dass sich ausgerechnet der Vizemeister USV TU Dresden aus der 1. FBL zurück ziehen wird. Damit bleiben die sympathischen Mädels aus Niedersachsen auf jeden Fall in der 1. Liga und auch unser Reisepartner!

Ich möchte mich an dieser Stelle bei dem Hamburger Team für eine lehrreiche, interessante Saison bedanken, die mir viel Spaß gemacht hat. Ebenso bei allen Mitgliedern und Freunden, die uns unterstützt und angefeuert haben – das war sehr wichtig für uns! Ich freue mich auf ein weiteres Jahr in der 1. FBL und hoffe, dass wir 2009/10 mit dem Abstieg nichts zu tun haben, sondern vielleicht auch einmal wieder die Favoriten der Liga ein wenig ärgern können ...

Frauen-Bundesliga – Marta Michna und Ileana Rogozenco möchten eines Tages mit ihren Töchtern Masza und Teodora in einem Team spielen!



Das Abstiegsendspiel der 1. FBL im HSK Schachzentrum war natürlich ein Treffpunkt für viele Schachfreunde. Hier blitzt „Edel-Fan“ Nils Altenburg (so Jade Schmidt über das Spitzenbrett von HSK 19) mit Marine Zschischang, und im Hintergrund kann Christian Zickelbein es nicht lassen, die Gewinnpartie von Diana Garbere gegen Johanna Oelmann vom SKJE zu analysieren: Das Match endete 2-2 und HSK 3 wurde Dritter in der Frauen-Landesliga.



Noch erfolgreicher als HSK 3 war nach einigen Spielzeiten mit gemischten Resultaten **HSK 4**: Das Team gewann in der letzten Runde mit 3-1 gegen den SC Wrist Kellinghusen und wurde Erster in der **FLL** und steigt damit in die Frauen-Regional-Liga auf! Dr. Nicole Lehmkuhl gewann kampflos und hatte Muße, die Partien ihrer Mannschaftskameradinnen Sylvia Badih (mit Weiß), Erika Tiencken und Bessie Gröning zu beobachten.



In der **Frauen-Regional-Liga** waren Steffi Tegtmeier (links) und Karen Pump, die Tochter der erfolgreichen Schachlehrerin Anke Heffter (Grundschule Oppelner Straße), schon zu Hause. Mit ihrem 2-2 gegen den SK Kaltenkirchen verteidigten sie die Tabellenspitze und sind nun berechtigt, in der 2. Bundesliga zu spielen. (Nicht im Bild die Jugendlichen Annica Garny und Marina Weber, die Teamchefin Steffi unbedingt im **HSK 2** Kader halten will.)

Endstand FLL	G	U	V	MP	BP
1. Hamburger SK 4	3	1	2	7 : 5	14 : 10
2. SKJE	2	3	1	7 : 5	12½ : 11½
3. Hamburger SK 3	1	4	1	6 : 6	12 : 12
4. SC Wrist Kellinghusen	1	2	4	4 : 8	9½ : 14½

Endstand-Tabelle FRL			
1	Hamburger SK 2	9-1	16
2	SK Kaltenkirchen	8-2	12
3	SV Holstein Quickborn	4-6	9,5
4	SC Diogenes Hamburg	4-6	8
5	TuRa Harksheide	3-7	7
6	PSV Ludwigslust	2-8	7,5



HSK 3, geführt von Katja Stephan und Gaby Remmert, ist fast eine reine Jugendmannschaft. Unser Foto zeigt Diana Garbere (links mit Schwarz erfolgreich) und Sabine Engler-Hüsch (links mit Weiß bei ihrem ersten Einsatz). Leider verliert das Team seine Spitzenbretter Saskia und Samira Saak, die sehr fehlen werden, auch wenn wir im HSK Kindergarten und auch in den Schulschachgruppen guten Nachwuchs haben.

Die Abschlusstabelle der 1. Frauenbundesliga

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Sp	MP	BP
1.	OSG Baden Baden	+	4	4	3½	1½	5	5	3½	4½	5	4	6	11	20	46
2.	USV TU Dresden	2	+	2	3½	4	2	5½	5½	3½	4	5	5½	11	16	42½
3.	SC Bad Königshofen	2	4	+	3½	4½	2	2	2½	4½	5	4	5	11	14	39
4.	SK Großlehna	2½	2½	2½	+	2½	3½	4	3½	5	4½	3½	4	11	14	38
5.	USV Halle	4½	2	1½	3½	+	3	1½	4	3½	3	3½	4	11	14	34
6.	Rodewischer Schachmiesen	1	4	4	2½	3	+	3	2½	3½	4	2½	3½	11	12	33½
7.	SC Leipzig Gohlis	1	½	4	2	4½	3	+	3	3	4	3½	3	11	12	31½
8.	Karlsruher SF	2½	½	3½	2½	2	3½	3	+	3½	4½	4½	2	11	11	32
9.	Hamburger SK	1½	2½	1½	1	2½	2½	3	2½	+	4½	4½	4½	11	7	30½
10.	SK Lehrte	1	2	1	1½	3	2	2	1½	1½	+	5½	3	11	4	24
11.	Blauweiss Allianz Leipzig	2	1	2	2½	2½	3½	2½	1½	1½	½	+	3½	11	4	23
12.	SC Rotation Pankow	0	½	1	2	2	2½	3	4	1½	3	2½	+	11	4	22

Die Abschlusstabelle der 2. Bundesliga Nord

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	SK König Tegel	+	5½	5	3½	5	6½	4½	7	5	6½	9	16	48½
2.	Hamburger SK II	2½	+	2½	4½	4½	4	4½	5	5	5½	9	13	38
3.	Lübecker SV	3	5½	+	5½	4½	3	3	5½	4½	5	9	12	39½
4.	SC Neukloster	4½	3½	2½	+	3	8	6	4	5½	6½	9	11	43½
5.	Tempo Göttingen	3	3½	3½	5	+	6½	4½	4	5	6½	9	11	41½
6.	SK Zehlendorf	1½	4	5	0	1½	+	3	4½	5	5½	9	9	30
7.	SK Norderstedt	3½	3½	5	2	3½	5	+	3½	4	6	9	7	36
8.	TSG Oberschöneweide	1	3	2½	4	4	3½	4½	+	3½	4½	9	6	30½
9.	Kreuzberg II	3	3	3½	2½	3	3	4	4½	+	3½	9	3	30
10.	Post SV Uelzen	1½	2½	3	1½	1½	2½	2	3½	4½	+	9	2	22½

Nach fünf Runden führte HSK II mit 10-0. Dann blieben die Berichte aus: 2 ½ - 5 ½ gegen den Lübecker SV, der mit 0-6 in die Saison gestartet war, danach aber alles gewann und noch Dritter wurde; es folgte ein 2 ½ - 5 ½ in Tegel gegen den Aufsteiger. Teamchef Andi Albers

hat als Jugendwart viel zu tun, doch die Kommunikation innerhalb der Mannschaft ging weiter, und sie war auch wichtiger für den Erfolg: Aus den letzten beiden Runden holten wir wieder 3-1 Punkte und verteidigten den exzellenten 2. Platz in der 2. Bundesliga Nord.

Zum Abschluss sogar Platz zwei

(Björn Bente)

In Runde 7 mussten wir bei Königsspringer antreten, die am Ende der Saison mit 5 Mannschaftspunkten Vorsprung aufstiegen. Zu verlieren hatten wir nichts, aber verschenken wollten wir auch nichts. Am Ende sprang sogar ein 4:4 heraus, so dass wir mit Bargtheide die einzige Mannschaft waren, die dem Aufsteiger ein Pünktchen entführen konnten. Mit 9 Punkten war der Abstieg zwar theoretisch immer noch möglich, aber extrem unwahrscheinlich. Nichtsdestotrotz hatten wir uns vorgenommen, diese Saison einmal mit positivem Punkte- und Brettpunktekonto abzuschließen. Dies gelang gegen Lübeck II. Der 5:3 Sieg war vielleicht vom Kampfverlauf in Stunde 3 einmal gefährdet, doch in der Zeitnotphase behielten wir die stärkeren Nerven und gewannen schließlich. Somit war das Ziel Klassenerhalt vor der letzten Runde deutlich übererfüllt und nun beschlossen wir, dass wir Platz 2, den wir wieder erobert hatten, nicht mehr her geben wollten. Dies gelang zwar letztendlich, aber doch anders als wir dachten. Für Diogenes

ging es um alles oder nichts, denn sie brauchten unbedingt einen Sieg, um die Klasse zu halten. Es war ein sehr enger Kampf, den wir am Ende mit 3,5:4,5 verloren. Tragisch war dabei Markus Partie, der zwar in Zeitnot eine Ruine in eine Gewinnstellung verwandelte, aber leider im 39. Zug die Zeit überschritt. Da Rostock auch verlor, wurden wir dennoch Zweiter.

Diese Saison zeichneten wir uns durch solide Leistungen an allen Brettern aus, was zu einer wirklich entspannten Saison führte. Wir punkteten mal sehr früh und mussten deshalb nie Abstiegssorgen haben. Wenn wir dies in der kommenden Saison auch durchhalten, haben wir berechtigte Hoffnungen auch dort wieder den Klassenerhalt zu schaffen. Auch wenn es die eine oder andere personelle Veränderung geben wird, da einige Spieler eine Auszeit nehmen wollen bzw. in tieferen Mannschaften spielen möchten.

Ich bedanke mich bei allen Mitspielern von HSK III, es war eine sehr schöne Saison.

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1. Königsspringer HH	+	4	4½	5½	5½	4½	4½	4½	5	4	9	16	42
2. Hamburger SK III	4	+	4½	2½	4	5	3½	5½	4	4½	9	11	37½
3. SSC Rostock 07	3½	3½	+	4	3½	6½	5	4	5	4½	9	10	39½
4. Schachfreunde Schwerin	2½	5½	4	+	4½	2½	4	4½	3½	5½	9	10	36½
5. Kieler SG Meerbauer	2½	4	4½	3½	+	3½	3	5	4½	5	9	9	35½
6. Lübecker SV II	3½	3	1½	5½	4½	+	3	4½	5½	3½	9	8	34½
7. SC Diogenes	3½	4½	3	4	5	5	+	2½	2½	4	9	8	34
8. Preetzer TSV	3½	2½	4	3½	3	3½	5½	+	5	5½	9	7	36
9. Schachfreunde HH	3	4	3	4½	3½	2½	5½	3	+	5	9	7	34
10. Bargtheide	4	3½	3½	2½	3	4½	4	2½	3	+	9	4	30½

Die Abschlusstabelle der Landesliga

(AS)

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	SC Pinneberg	+	3½	6½	6	5½	4½	4	4½	4½	5½	9	15	44½
2.	Königsspringer II	4½	+	4½	5½	3	3½	3	6	5	5	9	12	40
3.	Bille SC	1½	3½	+	4	4	4½	5½	6	4	5½	9	11	38½
4.	SKJE	2	2½	4	+	4½	5	5	2½	6½	6	9	11	38
5.	FC St.Pauli	2½	5	4	3½	+	3	5	4	4½	5½	9	10	37
6.	SV Eidelstedt	3½	4½	3½	3	5	+	4	4	4½	3	9	8	35
7.	Hamburger SK V	4	5	2½	3	3	4	+	5	3	5	9	8	34½
8.	Marmstorf	3½	2	2	5½	4	4	3	+	4½	4	9	7	32½
9.	SC Diogenes II	3½	3	4	1½	3½	3½	5	3½	+	4½	9	5	32
10.	Hamburger SK IV	2½	3	2½	2	2½	5	3	4	3½	+	9	3	28

HSK 4 fing dort an, wo sie zum Schluss auch standen. Zwar gelang zwischenzeitlich mal der Aufstieg in etwas höhere Regionen, man ließ aber niemals den Kontakt zur roten Laterne abreißen und so näherte man sich zum Schluss wieder dem Tabellenplatz, den man gleich zu Beginn der ersten Runde eingenommen hatte. Etwas besser erging es der 5. Mannschaft. Sie startete recht erfolgreich – nach dem siegreichen Bruderkampf gegen HSK 4 mit 5 : 3 -,

näherte sich dann aber in den nächsten Runden immer mehr dem „nach oben strebenden HSK 4 an und in der 4. Runde lag man sogar einmal hinter der Brudermannschaft auf Rang 8. Doch dann trennten sich wieder die Wege und HSK 5 näherte sich mehr dem Mittelfeld und verschaffte sich somit die nötigen Punkte, um nicht dem Schicksal von HSK 4 zu folgen. Vielleicht hilft für die nächste Saison nachfolgendes Trainingsangebot:

1991/92 und 1992/93 hat **Alexei Shirov** für den Klub in der Bundesliga gespielt, nun war er für ein paar Tage zu Aufnahmen bei ChessBase in Hamburg und nutzte die Gelegenheit, in seinem ersten Bundesliga-Klub ein Training am Freitag, dem 6. März, um 18.30 Uhr zu geben: „Shirov and tactics“ (in englischer Sprache).

Michael Lucas hat, angeregt von diesem begeisternden Auftritt und von dem ausgezeichneten ChessBase-Seminar des Berliner Trainers Michael Richter, ein Konzept für ein neues **Top Schachtraining** mit unregelmäßigen Terminen entwickelt: Top-Großmeister oder Spezialisten werden bestimmte Themen in einer Abendveranstaltung bzw. auch in einem Workshop über zwei bis vier Abende oder auch an einem Wochenende vorstellen.

Abweichend von allen anderen unseren Trainingsangeboten (incl. der Bundesliga-Analyse)

2/2009

werden wir alle Teilnehmer wie auch unsere Mitglieder bitten, zur Finanzierung dieser besonderen herausragenden Veranstaltungen durch eine Teilnehmergebühr beizutragen.

Die Termine dieses neuen Top Schachtrainings im HSK Schachzentrum werden wir im Internet und für Interessenten auch durch einen Newsletter rechtzeitig ankündigen.

Den ersten Termin übernahm **Lubomir Ftacnik** am Donnerstag, den 16. April, mit dem Thema: „Richtig mit den Figuren spielen - Verknüpfung der Eröffnung mit dem Mittelspiel“.

Als nächstes (Do, 28.05.09 um 18:30 Uhr) ist wiederum eine Veranstaltung mit dem Top-GM **Alexei Shirov** (Elo 2745!) vorgesehen, der seine Partien vom M-Tel Masters Turnier in Sofia präsentieren wird!

Blitztabelle HMM 2009, Stand nach der 7. Runde

(AS)

Beim Aktualisieren der „Blitztabelle“ ist mir aufgefallen, dass sich gegenüber der Version aus **aktuell** 1-2009 fast alle Mannschaften weiter verbessert haben und schon damals sah der Gesamtüberblick recht positiv aus. Die Kreis-klasse hat ihre Runden beendet und mit zwei Aufsteigern in die Bezirksliga haben wir mehr erreicht, als die „DWZ-Prognose“ zunächst vermuten ließ. Und auch in anderen Klassen ist

ein Aufstieg noch möglich (siehe nachfolgende HMM Analyse). Ein Wehrmutstropfen gibt es allerdings: HSK 9 hat sich genau an die Prognose gehalten und muss nun in der Kreisliga einen neuen Anlauf auf die Bezirksliga unternehmen. Weitere Absteiger scheint es in diesem Jahr nicht zu geben. Insofern können wir (voreilig?) von einer „guten Saison“ sprechen.

HMM	Ø-DWZ-Rang der HSK Mannschaften innerhalb ihrer Klasse													
2008	Anzahl Mannschaften ->	HSK Vorjahr	HSK DWZ	Ø DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HSK 6	Stadtliga A	2049	1928	1941				X						
HSK 7	Stadtliga B	1859	1898	1970			X							
HSK 8	Stadtliga B	1997	1971	1970		X								
HSK 9	Bezirksliga A	1926	1691	1790										X
HSK 10	Bezirksliga A	1805	1785	1790					X					
HSK 11	Bezirksliga B	1838	1819	1783			X							
HSK 12	Bezirksliga B	1723	1752	1783							X			
HSK 13	Bezirksliga C	1722	1725	1774				X						
HSK 14	Bezirksliga C	1678	1851	1774						X				
HSK 15	Bezirksliga D	1807	1549	1731							X			
HSK 16	Kreisliga A	1614	1424	1541					X					
HSK 17	Kreisliga A	1613	1665	1541	X									
HSK 18	Kreisliga B	1480	1569	1570			X							
HSK 19	Kreisliga B	1588	1520	1570					X					
HSK 20	Kreisliga C	1553	1632	1563			X							
HSK 21	Kreisliga D	1619	1610	1548						X				
HSK 22	Kreisklasse A	1365	1304	1410		X								
HSK 23	Kreisklasse B	1313	1309	1412						X				
HSK 24	Kreisklasse C	1267	1255	1393		X								
HSK 25	Kreisklasse D	1234	1241	1284					X					

Hamburger Mannschaftsmeisterschaften 2009

(ChZ)

Die vier Staffeln der Kreisklasse haben nach sieben Runden ihre Saison beendet. Von der Stadtliga bis zum Kreisliga stehen noch zwei Runden aus, aber einige Vorentscheidungen sind gefallen. In anderen Staffeln steigt die Spannung: Wer hat noch Chancen, wer ist gefährdet?

Zur Information: Unterhalb der Landesliga wird seit Anfang Januar in vier Spielklassen mit insgesamt 14 Gruppen, mit 131 Mannschaften aus 36 Vereinen und mit fast 2000 Spielern und Ersatzspielern jeweils von Montag bis Freitag um 19 Uhr gespielt. In der Stadtliga geht es in jeder der beiden Gruppen um einen Aufsteiger in die Landesliga und zwei Absteiger in die Bezirksliga. Auch in der Bezirksliga steigt pro Gruppe nur eine Mannschaft in die Stadtliga auf, aber zwei in die Kreisliga ab. In der Kreisliga und in der Kreisklasse gibt es jeweils zwei Aufsteiger. Zwei Mannschaften steigen aus der Kreisliga ab.

Kreisklasse

Wir beginnen unseren aktuellen Bericht diesmal mit der Kreisklasse: Hier ist alles entschieden. Unser Blick auf die Tabellen auch unter dem Aspekt, ob für die schwächeren Mannschaften der jeweils zweiten Tabellenhälfte in der nächsten Saison eine 2. Kreisklasse auf freiwilliger Basis zu einem angenehmeren Turnier führen könnte, führt eher zur Verwerfung dieser Idee.

Interessanter könnte der Ansatz für eine andere Neuerung im Hamburger Schachverband sein – die Einführung einer Mannschaftsmeisterschaft der Senioren, ggf. in der Sommerzeit. Die SVg Blankenese und der HSK haben für die Sommerferien eine freundschaftliche Begegnung zwischen Senioren-Mannschaften verabredet.

Überlegen: Schachfreunde Langenhorn 2

In der **A-Staffel** standen die Schachfreunde Langenhorn 2 (14-0 / 41 ½) bereits vor der letzten Runde als Sieger und Aufsteiger fest; auch in der letzten Runde gewannen sie gegen den SK Union Eimsbüttel (6-6 / 25 ½) mit 5-3. Den zweiten Platz verteidigte HSK 22 (9-5 / 33 ½) mit einem klaren 6-2 gegen den SC Schachelschweime 3 (4-10 / 24) knapp vor dem SV Eidelstedt 4 (8-6 / 33), der in der letzten Runde zwar auch mit 6-2 gegen den SKJE 5 (4-10 / 19) gewann, aber den Rückstand aus eigener Kraft nicht aufholen konnte. Die Idee, Freiwillige für eine (neue) 2. Kreisklasse zu sammeln, dürfte in der A-Staffel kaum Anhänger finden: Die jungen Mannschaften SK Weisse Dame 2, SC Schachelschweime 3 und SKJE 5 werden sich bis Januar 2010 so verbessern, dass es eine Zumutung wäre, sie aufzufordern, freiwillig „abzusteigen“ Und auch der Niendorfer TSV hat in seiner Dritten genug Substanz.

Der Aufstieg in die Kreisliga, der Uwe Harms mit **HSK 22** gelang, ist für mich eine Sensation und das Ergebnis von Optimismus und Engagement, wie sie seine Mannschaftsführung ausgezeichnet haben. Wer hätte nach einem Start mit 2-4 Punkten noch an eine Chance geglaubt? Uwe Harms. Herzliche Glückwünsche gehen aber nicht an den Teamchef, sondern auch den Trainer Thomas Stark und natürlich an die ganze Mannschaft! Zugleich meldet sich die alte HSK Vorsicht schon wieder: Die nächste Saison wird schwer! Unkenrufe fechten Uwe Harms nicht an, er aktualisiert schon einmal die Daten seiner Spieler. Es gibt kaum eine Mannschaft im Klub, die so eng mit einem Trainer zusammenarbeitet – das wird auch weiter so sein und vielleicht sogar noch verstärkt werden.

Bramfeld und Volksdorf 4

Die beiden Aufsteiger Bramfelder SK (14-0 / 42) und Volksdorfer SK 3 (11-3 / 37 ½) waren in letzter Runde der **B-Staffel** unter sich, und die Bramfelder behaupteten mit einem knappen 4 ½ - 3 ½ Sieg den 1. Platz. Die Bramfelder haben den besten Score aller Kreisklassen-Mannschaften, und von der Stadtliga bis zur Kreisliga hat keine Mannschaft in sieben Runden ebenso viele Punkte erreicht: auch ein Rekord! Dritter wurde die SVg Blankenese 2 (9-5 / 34 ½), die beim HSK 24 mit 5 ½ - 2 ½ gewann. Auch der FC St. Pauli 6 (8-6 / 30) und die Schachfreunde Langenhorn 3 (8-6 / 27), haben einen positiven Score, so dass es in dieser Staffel vermutlich nur drei Kandidaten für eine (neue) 2. Kreisklasse auf freiwilliger Basis gäbe.

Horst Feis' **HSK 23 (4-10 / 21 ½)** hat sich in der letzten Runde gegen eine der führenden Mannschaften sehr gut geschlagen, aber insgesamt besonders gegen die drei Besten der Staffel die eigenen Grenzen erfahren. Für die Seniorenmannschaft könnte eine 2. Kreisklasse oder eine Senioren-Mannschaftsmeisterschaft sehr interessant sein.

Überlegen: SC Rösselsprung

In der **C-Staffel** gibt es mit dem SC Rösselsprung (13-1 / 36 ½) einen souveränen Aufsteiger. Der zweite überraschende Aufsteiger HSK 24 (10-4 / 35) verlor in der letzten Runde gegen den Königsspringer SC 8 mit 3-5. Einen positiven Score hat nur noch der SV Lurup 2 nach seinem 5-3 Sieg beim Wilhelmsburger SK 2, der in der letzten Saison noch in der Kreisliga gespielt hat. Auch die nur knappe 3 ½ - 4 ½ Niederlage des Bramfelder SK gegen den überlegenen ersten Aufsteiger zeigt, dass die Staffel so gleichwertig besetzt war, dass eine freiwilliger Rückzug in eine 2. Kreisklasse kaum für eine Mannschaft in Frage kommt.

Paul Botermanns **HSK 24** hat nach einer schlechten letzten Saison sehr erfolgreich gespielt, doch der Aufstieg in die Kreisliga stellt die Mannschaft vor eine große Bewährungs-

probe, die einige Spieler mit Freude annehmen. Heiko Eggers schreibt seinem Teamchef in einer Mail: „Ich würde der Mannschaft gern auch in der kommenden Saison die Treue halten und nach besten Kräften unterstützen.“ Christian Scharrer (4 aus 4) geht leider zum Studium nach Potsdam. Die Devise kann nur sein: Trainieren, das Klubturnier mitspielen, zusammenhalten!

Aufsteiger: Farmsen 3 vor Volksdorf 4

Die beiden Aufsteiger SC Farmsen 3 (11-1 / 33 ½) und Volksdorfer SK 4 (9-3 / 28) waren in der letzten Runde unter sich und konnten gemeinsam den Aufstieg feiern. Die Feier in der Volksdorfer Räucherkatze ging für die Gäste aus Farmsen besser aus: Mit 4 ½ - 3 ½ sicherten sie sich den ersten Platz. Die SVg Blankenese ging in dieser Staffel mit ihrer neu gegründeten Vierten leer aus, und diese Mannschaft wäre wohl ein Kandidat für eine freiwillige 2. Kreisklasse, denn einen Abstieg gibt es ja in der Kreisklasse nicht mehr, seitdem vor einigen Jahren die früher einmal vier (!) Staffeln der 2. Kreisklasse weggebrochen sind.

Unsere Mannschaft **HSK 25 (5-7 / 22 ½)**, geführt von Gaby Remmert und begleitet von Axel Horstmann als Reporter, war in ihrer zweiten Saison nicht ganz so erfolgreich: Der 4. Platz damals mit 9-5 Mannschaftspunkten war begeisternd. 2009 kam die Mannschaft nach zwei Startniederlagen einfach nicht mehr in einen Lauf, wie er sie in der fast sensationellen ersten Spielzeit zu großen Steigerungen befähigt hat. Aber auch die Fußballer wissen, dass die zweite Saison oft die schwerste ist. Also wurde beim letzten Match und in guter Stimmung das echte Saisonfinale verabredet: Die Mannschaft trifft sich am 5. Juni im Schachcafé Rübenkamp!

Wie macht der Verband weiter? Wie seine Vereine?

Fazit: Aus den Mannschaften der bisherigen Kreisklasse und gar aus den Kreisliga-Abstei-

gern lassen sich keine oder nur kaum Teilnehmer für eine neue 2. Kreisklasse finden.

Also keine 2. Kreisklasse. Aber warum eigentlich nicht? Was die SVg Blankenese geschafft hat, könnten auch andere Vereine schaffen, wenn sie versuchten, ihre Spieler für die HMM zu begeistern. Das Spielen in der Mannschaft bedeutet auch eine Vereinsbindung! Deshalb sollte auch außerhalb des Vereins geworben werden, es sollten Lehrgänge angeboten werden – und die 2. Kreisklasse wäre für Turniereinsteiger keine Hürde, während ich Sorge hätte, Spieler, die gerade erst einen Lehrgang durchlaufen haben, in der bisherigen (1.) Kreisklasse loszulassen. Alle Vereine sollten also ihre Möglichkeiten ausschöpfen und vielleicht auch erweitern!

Sollten wir es schaffen, vielleicht auch nur eine Gruppe in der 2. Kreisklasse zu bilden, habe ich zwei Vorschläge:

1. In der (dann 1.) Kreisklasse wird wieder eine Abstiegsregelung eingeführt. Die beiden schlechtesten Letzten steigen ab; ihre Gruppen nehmen ggf. die beiden Aufsteiger aus der 2. Kreisklasse auf.
2. Sollte ein neuer Verein die Mitgliedschaft im Hamburger Schachverband beantragen und fristgerecht für die HMM melden, sollte er frei wählen können, ob er in der 1. oder 2. Kreisklasse starten will.

Stadtliga

Union Eimsbüttel oder doch noch der SKJE 2?

Der Kampf der **A-Staffel** um den Aufstieg in die Landesliga findet allenfalls noch zwischen dem SK Union Eimsbüttel (12-2 / 35 ½) und dem SKJE 2 (11-3 / 31 ½) statt: Beide Mannschaften gewannen, die Eimsbüttler schalteten souverän mit 6 ½ - 1 ½ einen ehemaligen Mitkonkurrenten aus, den FC St. Pauli. Der SKJE gewann knapp gegen den Tabellenvorletzten, hat einen Mannschafts- und einige Brettunkte Rückstand. Union Eimsbüttel kehrt mit seiner ersten Mannschaft in die Landesliga zurück –

das ist meine deutliche Prognose. Auch der Barmbeker SK (9-5 / 33 ½) und der HSK 6 (9-5 / 25 ½) spielen trotz ihrer klaren 5 ½ - 2 ½ Siege nur noch um die Plätze.

Der Abstiegskampf ist entschieden: Der SC Diogenes 3 (1-13 / 18) und die Schachfreunde Sasel (1-13 / 15 ½) sind auch theoretisch nicht zu retten. Für die Saseler hat der Ausflug in die Stadtliga vermutlich interessante Erfahrungen gebracht, die sie verstärkt in die neue Saison der Bezirksliga einbringen werden.

Elmar Barths Mannschaft **HSK 6** hatte nach dem Abstieg aus der Landesliga die Ambition, sofort wieder aufzusteigen, doch die Auswärtsniederlagen beim Nachbarn Barmbeker SK und dem FC St. Pauli 2 in der 2. und 4. Runde machten die selbst gestellte Aufgabe fast aussichtslos. Ein wenig Hoffnung hätte noch bestanden, wenn denn im Heimspiel gegen Spitzenreiter SK Union Eimsbüttel in der 5. Runde statt des Unentschieden ein Sieg gelungen wäre – aber die Eimsbüttler gaben ihre nach der 4. Runde mit 8-0 Punkten erkämpfte Führung nicht wieder ab und werden sie auch bis ins Ziel behaupten.

Großhansdorf ist der Favorit

In der **B-Staffel** gewann der SV Großhansdorf (11-3 / 37 ½) mit 5 ½ - 2 ½ beim Barmbeker SK und behauptete seinen Vorsprung vor dem einzigen Aufstiegs konkurrenten HSK 8 (10-4 / 31), der mit seinem 5-3 Sieg den SK Union Eimsbüttel 2 (8-6 / 26) aus dem Kreis der Verfolger ausschaltete. Dritter ist nun überraschend HSK 7 (9-5 / 28). Die Entscheidung über den Aufstieg wird voraussichtlich erst in der letzten Runde in einem echten Aufstiegsendspiel zwischen den beiden aktuellen Spitzenreitern fallen: Favorit für dieses Endspiel am 23. Juni beim HSK ist der SV Großhansdorf.

Die Abstiegsfrage ist weitgehend entschieden: Die Schachfreunde Langenhorn (2-12 / 21 ½) und die HSG/BUE (2-19 / 19) haben inzwischen vier Punkte Rückstand und sind kaum noch zu retten.

Die beiden HSK Mannschaften in der B-Staffel sind mit ihren fast gleichen Erfolg vermutlich unterschiedlich zufrieden: **HSK 7**, nach der DWZ Erwartung auf einem Abstiegsplatz, hat nach dem erwarteten Start mit 3-5 Punkten dreimal gewonnen und ist nicht nur aller Sorgen ledig, sondern spielt mit HSK 8 „um die Wette“. **HSK 8** hat in der 6. Runde gegen den Königsspringer SC 4 mit 2-6 verloren und braucht nun in der letzten Runde für den erhofften Aufstieg in die Landesliga einen Sieg gegen den Spitzenreiter, der jedoch mit WGM Anita Gara und dem dänischen IM Nicolai Petersen nachrüsten kann und vermutlich deutlich stärker besetzt sein wird. Dagegen haben unsere beiden Mannschaften in dieser Saison immer wieder Aufstellungsprobleme. Eva Maria Zickelbein und Oliver Klewin haben bisher sechs Ersatzspieler (mit 5 ½ aus 8) eingesetzt, Christopher Kyeck sogar neun (mit 6 aus 11.)

Bezirksliga

Nur noch ein Trio spielt um den Aufstieg

In der **A-Staffel** ist der TV Fischbek (8-6 / 30) aus dem bisherigen Quartett der Aufstiegs-kandidaten nach der 2 ½ - 5 ½ Niederlage gegen einen Mitkonkurrenten heraus gefallen, und der Altonaer SK (11-3 / 32 ½) schob sich mit seinem Sieg auf den 2. Platz, denn überraschend unterlag der SK Weisse Dame (10-4 / 33 ½) beim HSK 10 (7-7 / 32), der es dringend nötig hatte, Punkte gegen eine immer noch mögliche Abstiegsgefährdung zu sammeln und dabei auch für den SC Schachelschweine (12-2 / 36 ½) spielte. Die Schachelschweine gewannen sehr knapp 4 ½ - 3 ½ beim Königsspringer SC 5 und sind nun alleiniger Erster, aber entschieden ist nichts, denn es gibt noch ein schweres Restprogramm für alle drei führenden Mannschaften.

Auch der Abstiegskampf bleibt spannend, obwohl HSK 9 (0-14 / 10) hoffnungslos abgeschlagen und bereits abgestiegen ist. Aber gegen den zweiten Abstiegsplatz wehren sich noch mindestens drei Mannschaften. Hohe

Siege mit 6 ½ - 1 ½ landeten der SKJE 3 (7-7 / 24 ½) gegen den Bille SC 5 (5-9 / 23) – und ist nun fast schon aus dem Schneider – und auch der SK Marmstorf 2 (6-8 / 26) bei HSK 9, so dass der Königsspringer SC 5 (4-10 / 26 ½) wieder auf den 9. Platz zurückfiel. Aber auch hier gibt es noch direkte Begegnungen und Spannung voraussichtlich bis zum 19. Juni, an dem alle für den Abstieg relevanten Begegnungen zeitgleich ausgetragen werden.

Unsere Mannschaften hatten von vornherein unterschiedliche Ambitionen. Stanislaw Frackowiak wusste, welche Stunde für seine Mannschaft **HSK 9** nach dem Wechsel in die harte A-Staffel der jungen ambitionierten Mannschaften geschlagen hatte, zumal er seine Rückhalt gebenden Spitzenspieler Willie Rühr und Christopher Kyeck hatte abgeben müssen. Olaf Ahrens und Reimund Wolke konnten sie aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen nicht gleichwertig ersetzen (sie haben zusammen nur 5 von 14 Partien gespielt). Anders als sonst brauchte Stani also viele Ersatzspieler – acht haben dreizehn Partien gespielt, aber auch für sie war's hart, mehr als fünf Remisen waren nicht drin. Mit Haltung und Fassung kehrt die Mannschaft in die Kreisliga zurück – und wird wieder angreifen!

HSK 10 wäre ja vielleicht sogar als Außenseiter für den Aufstieg in Frage gekommen, wenn denn die Spitzenbretter häufiger gespielt hätten, aber Karen Heffter und Steffi Tegtmeier hatten Schwierigkeiten genug, mit beruflichen Hindernissen und vielleicht auch mancher Ablenkung zu ringen und die Mannschaft an die Bretter zu bringen. Das war in der letzten Runde besonders erfolgreich, als HSK 10 mit dem überraschenden 6-2 Sieg gegen den Aufstiegs-kandidaten SK Weisse Dame noch einmal deutlich machte, was möglich gewesen wäre: An Brett 7 und 8 gewannen die Grötzis in großem Stil, und „die Weissen Damen“ fragten uns, warum wir die beiden nicht auch schon gegen die Schachelschweine eingesetzt hätten. Das fragen wir uns nun auch ... Robin Stellwa-

gen jedenfalls war begeistert von unserem Jugend-Bundesliga-Nachwuchs!

Wedel oder doch noch ein Verfolger?

4-4 spielten die beiden Spitzenreiter der **B-Staffel** gegeneinander, und so behaupteten die Schachfreunde Wedel (13-1 / 40) die Führung vor dem TV Fischbek 2 (12-2 / 40). War das die Vorentscheidung? Die Verfolger rückten einen Punkt näher: Der HSK (11-3 / 33 ½) gewann an den Brettern 6-2 gegen den SK Marmstorf 3. Der SV Diagonale (11-3 / 33 ½) schlug die SVg Blankenese zwar nur knapp mit 4 ½ - 3 ½, kann aber in der letzten Runde am 25. Juni im Heimspiel gegen die Schachfreunde Wedel nicht nur das Zünglein an der Waage spielen, sondern selbst noch mit auf die Waage springen. Und einen Tag später empfängt der TV Fischbek 2 HSK 11 – da ist noch viel Feuer im Spiel!

Der SV Lurup (0-14 / 14) ist auch theoretisch abgestiegen, und den zweiten Abstiegsplatz werden wohl erst in der letzten Runde der SKJE 4 (2-12 / 21) und der SK Marmstorf 3 (2-12 / 16) untereinander ausmachen müssen. Unsere HSK Mannschaften haben ihre Erwartungen weitgehend erfüllt. Klaus Hadenfeldts und Rolf Bollmanns **HSK 12** (6-8 / 25 ½) hat mit dem klaren 6-2 Sieg gegen den SV Lurup den Klassenerhalt vorzeitig gesichert und kann nun befreit aufspielen.- Kurt Karschs und Dr. Helge Heddens **HSK 11** hat sich „vor großen Aufgaben“ gesehen, die ersten vier wurden gelöst, doch dann ging's nach Wedel (3-5) und Pinneberg (4-4). Und nun braucht es fremder Hilfe und eigener Stärke, wenn die größte Aufgabe doch noch bewältigt werden soll.

Wilhelmsburg vor dem Aufstieg

In der **C-Staffel** gewann der Wilhelmsburger SK (12-2 / 32) mit 5-3 beim Lokalrivalen Schwarz-Weiß Harburg (8-6 / 29) und schaltete ihn damit aus dem Kreis der Verfolger aus. Die Mannschaft von Dr. Hauke Reddmann steht damit vor dem Aufstieg in die Stadtliga, und

dieser Erfolg ist einem der besten Hamburger Spieler, der seinem Verein seit Jahren die Treue hält, sehr zu gönnen. Die stärksten Verfolger, der Volksdorfer SK (9-5 / 32 ½) und der Bille SC 3 (9-5 / 28), verloren mit ihren 4-4 Unentschieden gegen die abstiegsgefährdeten Mannschaften, den Barmbeker SK 3 (6-8 / 27) bzw. die Schachfreunde Wedel (3-11 / 21 ½), den Anschluss an die Wilhelmsburger: Drei Punkte Vorsprung sollten reichen. Ob die drei Punkte Vorsprung auch im Kampf um den rettenden 8. Platz für die Barmbeker reichen, ist nicht so sicher. Der erste Absteiger steht mit dem SK Union Eimsbüttel 3 (1-13 / 22) fest.

Die HSK Mannschaften in der C-Staffel hatten einen wechselhaften Turnierverlauf. Axel Horstmann stellte den Bericht über die 6. Runde von Holger Wintersteins **HSK 13** (8-6 / 29) unter den Titel „Symmetrie“. Auf drei Siege folgten drei Niederlagen, die Störung der Symmetrie durch die Rückkehr in die Erfolgsspur in der 7. Runde hat den Berichtersteller nicht wirklich gestört. Ralf Oelert entwickelte für seine Mannschaft **HSK 14** (7-7 / 30 ½) nach der überraschenden Startniederlage im Bruderkampf noch einmal Ambitionen, denn in den Runden 2-5 wurden sieben Mannschaftspunkte erspielt. Aber die kleinen Ausbeute in der 6. und 7. Runde bedeutete das Ende aller Hoffnungen

Großhansdorf 2 oder doch noch Farmsen?

In der **D-Staffel** schlug der SV Großhansdorf 2 (14-0 / 39 ½) den Tabellenletzten Barmbeker SK (2-12 / 20) mit 6 ½ - 1 ½ und vergrößerte den Vorsprung vor dem einzigen verbleibenden Mitkonkurrenten SC Farmsen (12-2 / 36 ½) noch ein wenig, der mit 5-3 beim zweiten Abstiegs-kandidaten Pinneberger SC 3 (3-11 / 22 ½) gewann. Der Dritte, die Schachfreunde 3 (9-5 / 32) sind nach der 3 ½ - 4 ½ Niederlage beim Bille SC aus dem Rennen. Im Abstiegs-kampf trennten sich der SV Billstedt (4-10 / 20 ½) und HSK 15 (4-10 / 22) unentschieden, bleiben aber aufgrund ihres Restprogramms weiterhin in höchster Abstiegsgefahr. Mögli-

cherweise entscheidet erst das Match in der letzten Runde in Pinneberg zwischen dem Pinneberger SC 3 und dem Barmbeker SK 4 über den Klassenerhalt: der Sieger könnte eine der anderen gefährdeten Mannschaften noch zum Abstieg verurteilen.

Tätsächlich ist Bernd Grubes **HSK 15** besonders gefährdet. Nach einem guten Start mit 3-1 Punkten gab es vier Niederlagen, und das Unentschieden gegen den Billstedter SV in der 7. Runde könnte fast schon den Abstieg bedeuten. In der nächsten Runden geht's gegen die beiden Spitzenreiter, zunächst kommt Großhansdorf 2, dann geht's zum Schluss nach Farmsen ...

Kreisliga

Zwei Favoriten

Im Spitzenkampf der **A-Staffel** musste der SC Schachelschweine 2 (11-3 / 32 ½) eine knappe Niederlage bei HSK 17 (11-3 / 38 ½) hinnehmen, der zu einem Wechsel an der Spitze führte. Der Königsspringer SC 6 (9-5 / 27) gab gegen den Altonaer SK 2 einen Punkt ab, bleibt aber ebenso dran wie der Niendorfer TSV 2 (9-5 / 28), der bei der HSG/BUE 2 mit 6-2 gewann. Dennoch sind die beiden führenden Mannschaften deutlich favorisiert.

Im Abstiegskampf war der SK Marmstorf 4 (4-10 / 23) zu Hause mit 5-3 gegen den Königsspringer SC 7 (2-12 / 22 ½) erfolgreich und Königsspringer hat die rote Laterne gleich mit nach Schnelsen genommen. Kritisch wird es auch für die HSG/BUE (3-11 / 20 ½). Der Altonaer SK 2 (5-9 / 24 ½) steht nach seinem Unentschieden am besten in der unteren Tabellenhälfte, ist aber noch nicht ganz gesichert.

Milton Fernandes' **HSK 17** hat im Match gegen den stärksten Gegner der Staffel vor allem an den Spitzenbrettern überzeugt, was für den Fall des jetzt greifbaren Aufstiegs ein wichtiger Indikator für die Chance ist, in der Bezirksliga auch zu bestehen. Aber wir wollen die Schwere der

Aufgabe nicht beschreiben, bevor die Mannschaft tatsächlich zur Prüfung zugelassen ist ... Die Zukunft gehört sicher Johann Sanders Dreamteam **HSK 16**, das allerdings mit Andi Albers und Dr. Timm Lampert zwei weitere „Väter“ hat – und viel Potenzial in den Köpfen und Herzen der Kinder. An 8 gesetzt, steht die Mannschaft nun auf dem 4. Platz mit einem positiven Score, und den will sie auch noch verbessern, auch wenn sich die abstiegsgefährdeten Gegner in den nächsten beiden Runden heftig wehren wollen.

Bille SC 5 vor dem Aufstieg

In der **B-Staffel** gewann der Bille SC 5 (12-2 / 33 ½) den Kampf um die Spitze beim Dritten HSK 18 (9-5 / 30 ½) mit 4 ½ - 3 ½ und hat nun drei Punkte Vorsprung vor seinen Verfolgern, denn auch der Zweite SV Eidelstedt 2 (9-5 / 32) kam unter die Räder: mit 2 ½ - 5 ½ bei den Schachfreunden 4 (5-9 / 24 ½), denen es im Abstiegskampf so bunt wurde, dass sie, zum ersten Mal in Bestbesetzung, zuschlugen. Sie verwiesen den TV Fischbek (4-10 / 24) auf den „besseren“ Abstiegsplatz, aber die Fischbeker empfangen in der nächsten Runde den Tabellenletzten SK Union Eimsbüttel 4 (2-12 / 23 ½). Im Gegensatz zum Aufstieg ist die Abstiegsfrage noch ziemlich offen. Bemerkenswert: Die Mannschaft des Bille SC ist fast identisch mit der Jugendmannschaft des Vereins, die in der Hamburger Jugend-Landesliga knapp den Qualifikationskampf um den Aufstieg in die Jugend-Bundesliga verpasst hat.

HSK 18 hatte in den letzten beiden Heimspielen gegen die Mitkonkurrenten gute Siegchancen: Gegen die Eidelstedter führten wir 4-0 und spielten noch 4-4, gegen die junge Biller Mannschaft ging es hin und her. Nach Yevgen Blanks überraschendem Ausgleich zum 3-3 aus einer Verlustpartie heraus war mindestens ein weiteres 4-4 möglich, wenn nicht ein Sieg, aber letztlich haben wir verdient verloren, weil wir unsere Chancen nicht genutzt haben. Nun können wir mit dem allerdings schwereren

Restprogramm im Vergleich zum SV Eidelstedt noch um Platz 2 spielen.

Arend Bothes **HSK 19** (8-6 / 29) hat nach sensationellen 7-3 Punkten in der 6. Runde bei SV Harburg 2 mit 3-5 verloren und in der 7. Runde gegen die abstiegsgefährdeten Fischbeker Senioren nur 4-4 gespielt, aber die Mannschaft ist mit einem immer noch positiven Score in der besseren Tabellenhälfte und verschwendet keinen Gedanken mehr an frühe Abstiegsorgen.

Vorentscheidung

In der **C-Staffel** behauptete der SV Diagonale 2 (12-2 / 39) mit seinem 5-3 Sieg beim TV Fischek 5 die knappe Führung vor dem nur zwei Brettpunkte schlechteren Bergstedter SK (12-2 / 35), der mit seinem 6-2 Sieg beim SV Eidelstedt 3 immerhin einen Brettpunkt aufholte. Das Gute für die beiden Führenden ist, dass zwei Mannschaften aufsteigen. In der nächsten Runde treffen sie aufeinander, ein Unentschieden könnte ihnen beiden nützen, denn die Verfolger haben zwei oder sogar drei Punkte Rückstand: HSK 20 (10-4 / 32) hat beim Pinneberger SC 4 gewonnen, und die Schachfreunde 5 (9-5 / 27 ½) haben im Kampf um Platz 4 den Barmbeker SK geschlagen, aber sie werden sich noch einander die Punkte wegnehmen und kaum eine Chance haben, in den Aufstiegskampf einzugreifen.

Im Abstiegsduell haben Schachfreunde Sasel 2 (3-11 / 23) beim Tabellenletzten SW Harburg 3 (1-13 / 16) mit 5-3 gewonnen und sich auf den 8. Platz verbessert, während der SV Eidelstedt 3 (3-11 / 20 ½) wieder auf den 9. Platz zurückgefallen ist.

Carsten Wiegands und Sebastian Springers Mannschaft **HSK 20** hält den Tabellenplatz, der ihrer DWZ-Erwartung entspricht: Sie startete mit 2-4 Punkten (und Niederlagen gegen die beiden führenden Mannschaften) und hat seitdem vier Wettkämpfe gewonnen. In den letzten Runden mussten allerdings häufiger erfolgreiche Ersatzspieler (7 aus 10) eingesetzt werden:

Carsten und Sebastian haben auf diesem Feld einiges gelernt, seitdem Rashed Akram in Karlsruhe studiert und Alexander Matthies wenig Zeit hat. Ob die Mannschaft doch noch eine Chance hat? Ich denke, sie ist in der Kreisliga noch gut aufgehoben – aber wer wehrte sich gegen sportlichen Erfolg, wenn er erspielt wird?

Aufstiegskampf wieder offen

Die **D-Staffel** ist es in der letzten Runde wieder spannend geworden. Der Spitzenreiter SC Farmsen 2 (12-2 / 36) verlor 2-6 beim fast schon abgeschriebenen Caissa Ralstedt 2 (9-5 / 30 ½), und so kamen die Verfolger wieder heran. Der FC St. Pauli 5 (11-3 / 33 ½) hat nach seinem knappen Sieg gegen den Bergedorfer SV nur noch einen Punkt Rückstand, und der SC Concordia (10-4 / 34 ½) meldet sich mit einem 6-2 bei HSK 21 eindrucksvoll zurück. Nun wird die nächste Runde mit der direkten Begegnung zweier Aufstiegskandidaten vielleicht eine Vorentscheidung bringen: Am 11. Juni treffen beim SC Concordia der Dritte und der Erste aufeinander. Vielleicht lacht der Zweite?

Im Abstiegskampf hat der Bergstedter SK 2 (2-12 / 22) mit seinem 5-3 Auswärtssieg den Bille SC 6 (0-14 / 17 ½) wohl zum Abstieg verurteilt, selbst aber wieder Anschluss an den Bergedorfer SV (4-10 / 23) gefunden, der jedoch weiterhin die besten Karten im Abstiegskampf hat.

Werner Krauses **HSK 21** hat wiederum eine durchwachsene Saison gespielt: Nach schwachem Start mit 1-5 erholte sich die Mannschaft mit drei Siegen, doch dann folgte in der 7. Runde gegen den Bergstedter SK mit 2-6 wieder ein empfindlicher Rückschlag: Die Spitzenbretter und Wolfgang Nagel haben nur vier- bzw. dreimal gespielt – ihr (entschuldigtes) Fehlen ist kaum zu kompensieren, zumal auch Astrid von Holten nur zweimal gespielt hat. Genaueres findet sich auf der Homepage www.hsk21.de

11. Schachwoche im Elbe Einkaufszentrum

(ChZ/AS)

Gerechterweise müssten wir in diesem Jahr eigentlich von einer Plus-Schachwoche sprechen. Sie begann einen Tag früher als sonst am Sonnabend und dauerte auch noch die gesamte nächste Woche bis Sonnabend und es war auch wieder einmal viel geboten, so dass allein dafür schon das Attribut Plus angebracht gewesen wäre. Der neue Vorsitzende des Hamburger Schachverbandes, Prof. Dr. Perygrin Warneke, eröffnete die 11. Schachwoche im Elbe Einkaufszentrum und danach ging es gleich los mit dem Programm:

der 10. Elbe Cup für Viererteams, an der zahlreiche Mannschaften und auch hochkarätige Spieler teilnahmen, wie unser BL-Spieler Karsten Müller. Am Ende siegte der Titelverteidiger des Vorjahres, der SC Schachelscheine (mit Artur Reuber, Benjamin Scharmacher, Christian Walter und Felix Cahillane) mit 14-0 / 25. Zweiter wurde die SVg Blankenese (9-5 / 18) vor der BSG RASI (mit Großmeister Karsten Müller am Spitzenbrett) und dem SV Lurup.

Die erste Simultanveranstaltung gab am Nachmittag des Eröffnungstages **GM Lubomir Ftacnik** an 21 Brettern. Er gewann 19 Partien, ein Remis schafften Björn Beilfuß (HSK) und Martin Michelis (SV Lurup). Am Montag spielte GM Lubomir Ftacnik ein zweites Mal simultan an 23 Brettern: Bei 20 Siegen gab er ein Remis ab und verlor zweimal gegen Jamshid Atri und Harout Dalakian. Einen langen Anreiseweg hatte Claus Langmann auf sich genommen, der extra für dieses Ereignis von der Schlei an die Elbe gekommen war und uns mit seinem Besuch überraschte. Über seinen EEZ-Besuch berichtet er auf www.eckschach.de.

Am Dienstag spielte **Jonas Lampert** (selbst erst elf Jahre alt) an 24 Brettern simultan gegen die Hamburger Grundschulmeister, die Grundschule Blankenese. Auch Jonas beeindruckte seine Partner und alle Zuschauer und gab nur ein Remis ab, das sich Max Petersen erkämpfte.

Gute Stimmung herrschte auch bei der Simultanvorstellung des Hamburger Meisters **GM Dorian Rogozenco** an 24 Brettern zu Ehren der SVg Blankenese: Das Resultat +14 =9 -1 verrät den harten Widerstand der Mitglieder und Gäste der SVg Blankenese, deren Vorsitzender Dr. Bernhard Berking zu den erfolgreichen Spielern gehörte, die nach langem Kampf bis nach 20 Uhr ein Remis erreichten. Otto Cassens (SV Lurup) feierte sogar einen Sieg! In der letzten Simultanvorstellung der Schachwoche erreichte die polnische Großmeisterin Beata Kadziolka +15, =6.

Das Finale des 5. Meister-Cups hatten Merijn van Delft und Harout Dalakian erreicht. Merijn van Delft schlug zuvor im Halbfinale die Großmeisterin Marta Michna in einer dramatischen Zeitnotschlacht und Harout Dalakian gewann gegen die Blankeneser Nachwuchshoffnung Arijit Gupta. Arijit hatte mit Weiß scharf angegriffen und wegen Harouts guter Verteidigung viel Zeit verbraucht, so dass er in einem sogar ein wenig besseren Endspiel die Zeit überschritt. Den 5. Meister-Cup sicherte sich dann der Trainer Merijn van Delft gegen seinen künftigen Mannschaftskameraden Harout Dalakian nach zwei Remispartien. Harout spielte wie ein echter Herausforderer und setzte seinen Trainer zunächst mit Schwarz und dann in der Tiebreak-Partie mit Weiß durchaus unter Druck. Doch der Internationale Meister entwickelte in beiden Partien genug Gegenspiel – und im Tiebreak reichte ihm mit Schwarz das Remis zum Finalsieg.

Herzstück unserer Schachwochen ist und bleibt jedoch das Training mit Schulklassen. Fast 500 Kinder aus 14 Klassen und 10 Schulen haben dieses Mal am täglichen Schachunterricht in kleinen Gruppen von 10 bis 15 Uhr teilgenommen.

Und die nächste Schachwoche kommt bestimmt: **vom 17. bis 24. April 2010!**

11. Senioren-Schnellschach-Turnier des Hamburger SK

(Wilhelm Graffenberger)

Zum elften Mal hat Klaus Hadenfeldt zum HSK Seniorenturnier am 9. Mai 2009 eingeladen, und es traten 2 Damen und 28 Herren im Seniorenalter an. Darunter so bekannte Schachspieler wie Hans Krieger und Wolfgang Gergs, zwei ehemalige Vorsitzende des HSK, Wolfgang Schmidt, mit 90 Jahren der älteste Teilnehmer, der Vorjahressieger Dr. Christian Clemens (SC Braunschweig Gliesmarode) und Dr. Hans Mittig, diese drei Teilnehmer gehörten 1956 und 1958 zur HSK Mannschaft, die Deutscher Mannschaftsmeister war.

Aus Schleswig Holstein waren angereist Claus Langmann (Eckernförder SC); aus seinem Verein hatte er mitgebracht: Christina Pohlmann und Bruno Geruschkat sowie seine Schachfreunde Otto Jeschke und Manfred Zimmermann (Kieler SG). Dabei hat Claus Frau Pohlmann als die mutigste Teilnehmerin vorgestellt, da sie noch keinerlei Turnierfahrung hat.

Weitere nicht oder nicht mehr für den HSK spielende Schachfreunde waren Peter Kristian Finck (VdS Flintbek), Rainer Gehrman (SV Eutin), Jürgen Dümmke (TSV Ahrensburg), Dr. Ulrich Marwitz (SC Turm Lüneburg), Gerhardt Bünger (SK Norderstedt), Peter Weidmann (Schachfreunde Hamburg) und Eberhard Büker (Schachfreunde Sasel), von denen schon so mancher an vergangenen HSK Seniorenschnellturnieren teilgenommen hatte.

Alle 30 Teilnehmer haben einen wunderbaren Tag miteinander verbracht. Wie üblich schien die Sonne – siehe auch dazu den Vorjahresbericht im aktuell 3-2008, Seite 82ff - und durch die erfahrene Turnierleitung von Claus & Klaus (Claus Langmann und Klaus Hadenfeldt) erlebten alle Teilnehmer ein schönes Turnier - auch wenn es nicht so lief, wie man es sich vielleicht erhofft hatte.

Sylvia und Manfred Stejskal und Gerhardt Büngers Frau haben die Teilnehmer während des ganzen Turniers wieder sehr verwöhnt.

Nach der dritten Runde gab es ein exzellentes Buffet, versüßt durch die Nachspeisen von Frau Schild, die als stille Fee Nachtisch und Kuchen für die spätere Kaffeetafel anfuhr, während alle Teilnehmer noch in ihren Wettkämpfen vertieft waren. Kaffee und Kuchen gab's aber erst nach getaner Arbeit; dass sich dafür der Einsatz gelohnt hatte, wurden allen gewahr als sie sich an der wieder wunderbar vorbereiteten Kaffeetafel niederließen, die auch mit Kuchenspenden von Frau Stejskal und Frau Bünger angereichert worden war. Dafür herzlichen Dank.

Nachdem alle vom Kuchen reichlich gesättigt waren, gab es die obligatorische Siegerehrung und Danksagung an das Helferteam – vorgenommen von Klaus Hadenfeldt.



Klaus Hadenfeldt gratuliert dem Sieger, Jürgen Dümmke

Das 11. HSK Seniorenschnellturnier war recht spannend verlaufen und zunächst sah es nach einer Wiederholung des Vorjahresergebnisses aus. Nach fünf Runden lagen an der Tabellenspitze: Dr. Christian Clemens 4½ (dreimaliger Sieger hintereinander), Dr. Hans Mittig, Jürgen

Dümmke und Rainer Gehrman jeweils 4 Punkte, Hans Krieger und Helmut Salzmann jeweils 3½ Punkte.

Nach sechs Runden lag Dr. Christian Clemens immer noch mit 5½ Punkten vor Jürgen Dümmke 5, Rainer Gehrman 4½, Ralf Oelert, Wolfgang Schmidt und Helmut Salzmann jeweils 4 Punkte.

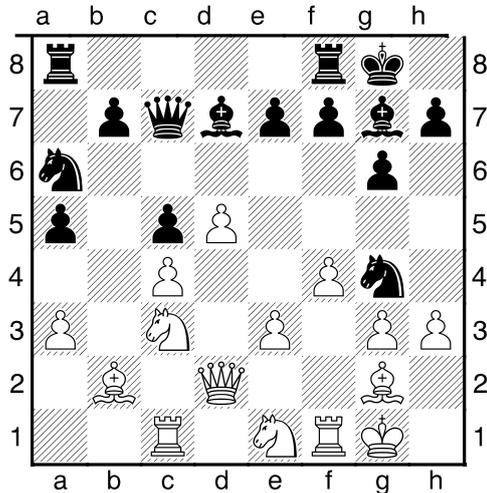
In der siebten Runde kam es dann zur Partie Dr. Christian Clemens gegen Jürgen Dümmke, die auch die Entscheidung über den diesjährigen Sieger bringen sollte:

Clemens,C. Dr. – Dümmke,J. [D78]

11. HSK Seniorenturnier, 09.05.2009

1.g3 g6 2.Lg2 Lg7 3.d4 d5 4.Sf3 Sf6 5.0-0 0-0 6.c4 c6 7.b3 a5 8.Sc3 Lf5 9.Lb2 Sa6 10.Tc1 dxc4 11.bxc4 Lh6 12.e3 Sb4 13.Se1 Le6 14.De2 Db6 15.Sa4 Dc7 16.a3 Sa6 17.f4 Lg4 18.Dc2 c5 19.d5 Ld7 20.Sc3 Sg4 21.Dd2 Lg7 22.h3? [Δ22.Sf3] s. Diagramm 22...Sxe3! 23.Dxe3 Ld4 24.Dxd4 cxd4 25.Sb5 Dc8 26.Lxd4 Lxh3 27.Sd3 Lf5 28.Tfd1 Lxd3

29.Txd3 Sc5 30.Te3 Te8 31.Tce1 b6 32.Sd6 exd6 33.Txe8+ Dxe8 34.Txe8+ Txe8 35.Kf1 f5 36.Lf3 Sb3 37.Lxb6 Tc8 38.Le2 Sd2+ 39.Kf2 Sxc4 40.Ld4 Sxa3 und nach ein paar weiteren Zügen gab Weiß auf. **0-1**



Damit ist Jürgen Dümmke Sieger. Herzlichen Glückwunsch, und es ergibt sich folgende Abschlusstabelle:

Rang	Teilnehmer	Punkte	Rang	Teilnehmer	Punkte
1.	Jürgen Dümmke	6	16.	Werner Schirmer	3½
2.	Dr. Christian Clemens	5½	17.	Manfred Zimmermann	3½
3.	Rainer Gehrman	5	18.	Marianne Graffenberger	3½
4.	Wolfgang Schmidt	4½	19.	Martin Obst	3½
5.	Dr. Hans Mittig	4½	20.	Peter Weidmann	3
6.	Ralf Oelert	4½	21.	Klaus Hadenfeldt	3
7.	Hans Krieger	4½	22.	Andreas Schild	3
8.	Mikhail Borchtchevski	4½	23.	Otto Jeschke	3
9.	Gerhardt Bünger	4	24.	Bruno Geruschkat	3
10.	Peter-Kristian Finck	4	25.	Arthur Hofmeier	2½
11.	Wilhelm Graffenberger	4	26.	Dr. Ulrich Marwitz	2½
12.	Helmut Salzmann	3½	27.	Helmut Jürgens	2½
13.	Eberhard Büker	3½	28.	Ulrich Kibilka	2
14.	Wolfgang Gergs	3½	29.	Wilfried Mordhorst	1½
15.	Claus Langmann	3½	30.	Christina Pohlmann	0

Ein schöner Turniertag ist vorbei und ich freue mich schon auf das 12. HSK Seniorenturnier im nächsten Jahr.

Auf der Turnierseite des Eckernförder Schachklubs fand ich (AS) folgende Nachbetrachtung des Turniers: „Christina Pohlmann hat nach ihrer eigenen Bekundung trotz ihrer sieben Niederlagen keinen seelischen Schaden erlitten, "Otto" Jeschke steigert sich von Jahr zu Jahr auf nunmehr 3 Punkte, Bruno Geruschkat war wieder vergeblich auf seiner Jagd nach den 50% und Claus Langmann war mit seiner Turnierleitung und seinem störrischen Softwareprogramm beschäftigt. Und allen hat es gefallen ... ad multos annos!“

Offenes Turnier

Sieben Runden sind bisher gespielt und es verbleiben noch fünf Runden bis zum Ende des Offenen Turniers am 2. Juli. Anhänger dieser Turnierform hat es wieder ausreichend gegeben – insgesamt haben sich bisher 46 Spieler beteiligt, darunter auch zahlreiche aus anderen Hamburger Vereinen, die die Möglichkeit „richtiger Turnierpartien“ mit begrenzter Spielzeit schätzen gelernt haben. An jedem Spieltag gab es bisher zwischen 10 und 12 Paarungen, die wohl in den kommenden Runden noch übertroffen werden, denn die Kreisklasse hat in der HMM 2009 bereits ihre Runden abgeschlossen und aus den Kreisklassemannschaften werden sicherlich noch einige Spieler Turnierpartien bis zur Sommerpause spielen wollen. Jetzt kommt erst einmal die „Lücken-Zeit“ mit zweimaliger Unterbrechung: am 21.05.09 wegen Himmelfahrt und dann am 04.06.09 wegen des Internationalen Hamburger Turniers im HSK Schachzentrum, in dem dann für andere Veranstaltungen kein Platz mehr ist.

Einsteigen ins Offene Turnier können Interessierte immer noch bis zum Turnierende in jeder Runde; einzige Voraussetzung bleibt: Anmeldung am Spieltag beim Turnierleiter bis 19 Uhr. Dann wird die Auslosung der Paarungen nach einem von uns eigen entwickeltem Schweizer System vorgenommen. Es werden nicht immer punktgleiche Spieler gegen einander ausgelost, sondern im Vordergrund steht die Zielsetzung, möglichst gleichstarke Gegner – abgelesen aus ihrer DWZ Zahl – oder aber „siegreiche Spieler“ mit einem stärkeren Gegner zusammen zu bringen, um sie richtig herauszufordern. Insofern ist die natürlich auch bei uns geführte Turniertabelle mit anderen Augen zu betrachten als üblicherweise. Aufgrund der Punktevergabe (3 = Gewinn, 2 = Unentschieden, 1 = Niederlage) liegen die Spieler vorne, die die meisten Teilnahmen haben.

(AS)

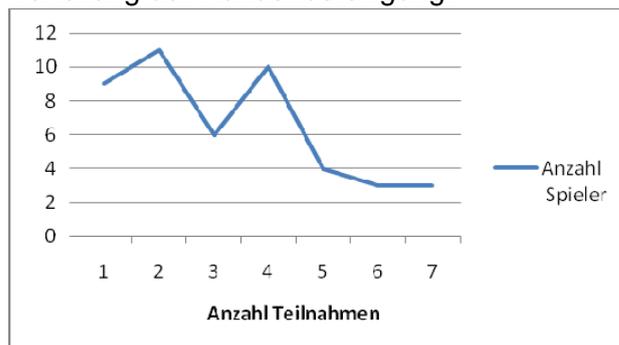
Name	DWZ	Punkte	Anzahl Partien
Hein, Stefan	1871	19	7
Lingstädt, Nils	1043	14	7
Brewke, Waltraut	767	13	7
Quibael, Ricardo	1728	13	5
Vogt, Andreas		13	5
Becker, Gerd	1245	12	4
Bockhold, Anne-marie	861	12	6
Hinrichs, Jan	1384	12	5

Interessant ist aber auch einmal eine Betrachtung nach der Reihenfolge, welche/r Spieler/in hat die meisten spielstärkeren Gegner geschlagen.

Name	DWZ	DWZ stärkere Spieler	davon gewonnene Partien
Vogt, Andreas		5	4
Hinrichs, Jan	1384	5	3
Quibael, Ricardo	1728	3	2
Brewke, Waltraut	767	4	2
Zimmer, Ursula Dr.		6	2
Becker, Gerd	1245	1	1
Hein, Stefan	1871	1	1

Und hier bestätigt sich das „Gefühl“, wer in diesem Turnier in seinem „DWZ-Umfeld“ stark aufspielt. Natürlich haben Spieler/innen mit geringerer DWZ eine größere Wahrscheinlichkeit auf spielstärkere Partner zu treffen, aber wahrnehmen muss man die Herausforderung auch noch.

Zum Abschluss eine Tabelle über die bisherige Verteilung der Rundenbeteiligung:



Schulschach

(ChZ/AS)

Rechtes Alsterufer gegen linkes Alsterufer (31.05.09)

Gut gelaunt und voller Zuversicht machten sich unsere drei Bergstedter Mannschaften auf den Weg zum CCH.

Schon auf dem Weg zum Veranstaltungsort erkannten wir, dass heute ein besonderer Tag für viele Schulkinder war. Die S-Bahn war bereits mit mehreren Schülergruppen gefüllt, die alle am Dammtor ausstiegen und das große CCH gut füllten, insgesamt ca. 2.700 Schüler!

Die Organisatoren dieser weltweit größten Schachveranstaltung hatten das Turnier gut vorbereitet und auch kleinere Anlaufschwierigkeiten gut im Griff – der Gegner unserer ersten Mannschaft war nicht erschienen, aber dafür wurde ein neuer Gegner schnell gefunden – und es konnte rechtzeitig um 10 Uhr mit dem Schachspielen losgehen.



Viele unserer Schachspieler waren das erste Mal dabei. Zwar hatten wir im Neigungskurs und auch im Wahlpflichtkurs noch ein bisschen für das Turnier geübt, doch ein richtiges Turnier ist eben etwas anderes. Jeder war nun auf sich allein gestellt und versuchte sein Bestes, um bei seinem Gegner Figuren zu gewinnen und ihn letztlich Matt zu setzen. Aber das wollten natürlich auch die gegnerischen Schul-Mannschaften und so entwickelten sich an den Brettern verzwickte Stel-

lungen, an deren Ende unsere erfahrenste Mannschaft (Bergstedt 1) die Oberhand behielt, während unsere beiden Nachwuchsmannschaften (Bergstedt 2 und 3) in diesem Jahr noch dem Gegner den Mannschaftserfolg überlassen mussten.

Bei so einem bedeutenden Ereignis darf auch die Presse nicht fehlen und hier hatten wir Bergstedter allemal die Nase vorn. Bergstedter Schüler waren gefragte Interviewpartner und am Abend konnten wir in einem kurzen Bericht des NDR-Fernsehens einige unserer Teilnehmer wieder sehen und sogar hören, warum Schach eine so schöne Beschäftigung ist.

Björn Lengwenus inszenierte eine spannende Siegerehrung für die 51. Auflage des großen Turniers der Hamburger Schulen. Das Rechte Alsterufer war vom Linken Alsterufer mit $671 \frac{1}{2}$ - $680 \frac{1}{2}$ geschlagen worden. Das Ergebnis löste im gefüllten Saal 3 des CCH großen Jubel und noch mehr Stöhnen bei den 8-0 Siegen des „falschen“ Alsterufers aus. Dann zog Dr. Thomas Krebs vom Vorstand des neuen Turniersponsors SAGA GWG das für uns glückliche Los: Anke Heffters **Grundschule Oppelner Straße**, mit zwei Mannschaften im Topf, war mit der Zweiten der große Sieger des Events. Bessie Grönings Kids aus Grundschule Strenge, Merijn van Delfts und Andi Albers' Schüler aus der International School Hamburg und die Dritte aus dem Gymnasium Grootmoor freuten sich über Medaillen für ihre 8-0 Siege, auch wenn das Losglück ihnen nicht gelacht hatte. Björn Lengwenus feierte mit einem begeisternden Turnier einen schönen Geburtstag, zu dem der Klub auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gratuliert.

WK-Pokal

(ChZ/AS)

In den ersten drei Runden der Deutschen Schulschachmeisterschaften mussten sich die Hamburger Mannschaften offenbar erst an die Turniergewöhne. Die von mir wahrgenommenen Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit im bundesweiten Vergleich haben sie im weiteren Turnierverlauf immerhin ausgeweitet.

Am deutlichsten gelang das in der WK II dem Gymnasium Ohmoor: Mit 10-4 / 17 Mannschafts- und Brettpunkten wurde die vom Königsspringer SC Hamburg geförderte Mannschaft, nach der DWZ-Rangliste auf Platz 7, sogar noch Dritter hinter dem überlegenen Deutschen Meister Engelbert Kaempfer Gymnasium Lemgo (14-0 / 20 ½) und erreichte mit Abstand das beste Hamburger Resultat.

In der WK III (in Bad Homburg) verbesserte sich das Wilhelm-Gymnasium (mit Dan Allan und Jean Louis Sander), gesetzt auf Platz 13 von 18 Mannschaften, mit 7-7 / 14 auf den 10. Platz. Meister wurde das Ferdinand-Sauerbruch Gymnasium Großröhrsdorf.

Das Gymnasium Grootmoor in der WK IV (in Verden) und steigerte sich ebenfalls nach schlechtem Start auf den 9. Platz mit 7-7 / 15 und lag also deutlich über dem 15. Platz der DWZ-Liste. Deutscher Meister wurde das Gymnasium Harksheide mit 12-2 / 20 – ein Erfolg auch für unseren Trainer Alexander Bodnar und Eberhard Schabels Arbeit im Norden Hamburgs.

Bei den Grundschulen (in Dittrichshütte) lag der Hamburger Meister, die Grundschule der Gesamtschule Blankenese, schließlich nach 9 Runden mit 20 / 7-11 auf dem 20. Platz, deutlich vor dem Hamburger Vizemeister, der Grundschule Oppelner Straße, mit 14 ½ / 6 auf dem 33. Platz von insgesamt 36 Mannschaften. Eine Platzierung, die im letzten Jahr auch die Grundschule Bergstedt erreicht hatte – mit einem 3. Platz in der Ersatzspielerwertung, der letztlich auch zu einem Pokal geführt hatte und

der ganze Stolz der Bergstedter Schüler war. Leider hat diese Begeisterung nicht über die Sommerferien angehalten, denn zum Herbst meldete sich fast die komplette Mannschaft vom Schach ab – getreu dem Motto: wenn es am Schönsten ist, soll man aufhören. Zwei Schüler hatten zum Gymnasium gewechselt, zwei Schüler hatten andere sportliche Interessen entdeckt und der „verbliebene Mohikaner“ schien allein auch keine große Lust mehr zu haben und kommt nun nur noch gelegentlich zum Schach. Dass wir in der Grundschule immer noch einer gewissen Zeit mit einem Wegbrechen unserer Talente zu kämpfen haben, bringt schon der Schulwechsel nach der 4. Klasse mit sich. Doch gute, entwicklungsfähige Spieler schon vorzeitig aufhören zu sehen, ist schmerzlich. Mit nur Nachwuchsspielern landeten wir im Hamburger WK-Qualifikationsturnier auf den letzten Plätzen, was manchen doch entsetzte, denn im Vorfeld hatten eigentlich alle noch ein wenig vom „Ruhm“ der Vorgängermannschaft geträumt und sich die Qualifikation leicht vorgestellt. Aber wie heißt es so schön: vor dem Erfolg kommt erst die harte Arbeit und das ist nun allen Akteuren deutlich bewusst geworden.

Die Qualifikationsturniere in der Schule Fraenkelstraße waren übrigens gut besucht: 31 Mannschaften an vier Brettern aus 20 Hamburger Schulen kämpften um den Einzug zu den Deutschen Meisterschaften im Schulschach in 5 Alters- und Spielklassen. 15 Mannschaften stammten aus von HSK Trainern betreuten Schulen, in einigen anderen Mannschaften waren starke HSK Kids beteiligt.

Die Vereinsbindung beider diesjähriger Hamburger Mannschaften war wohl noch zu frisch und nicht eng genug, als dass sie mit vielen starken Grundschul-Teams mithalten konnten. Deutscher Meister der Grundschulen wurde mit 15 ½ / 16 der Ausrichter die Grundschule Stadtilm (Thüringen).



Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

Qualifikation zur DVM U20

(ChZ/AS)

Dramatisch verlief in diesem Jahr die Qualifikation zur Endrunde der DVM U20.

Zunächst sah alles nach einer üblichen Wiederholung der in den Jahren zuvor erreichten Qualifikation aus. Nach der 5. Runde lautete das Fazit: *Frank Brackers Mannschaft (10-2 / 26 ½) hat heute ihr Nachhol-Spiel der 5. Runde gegen den SKJE mit 4 ½ - 1 ½ Sieg gewonnen. Am Spitzenbrett gewann Niclas Huschenbeth gegen Wesal Moshtael, am letzten Brett feierte Julian Grötzbach eine erfolgreiche JBL-Premiere in dieser Saison, den dritten Sieg steuerte der Mannschaftskapitän bei. Remis spielten Harout Dalakian, Malte Colpe und Phil Wiese. Nach diesem Erfolg ist der HSK zum ersten Mal seit dem 3. Spieltag wieder Tabellenführer, wenn auch nur mit einem Brettpunkt vor der SG Nord-Horn Blanke.*

Dann kam die erste Ernüchterung:

Unser Bundesliga-Nachwuchs bereitete sich heute in Elmshorn eine bittere Enttäuschung: Nach der vermeidbaren 2 ½ - 3 ½ Niederlage ist die Qualifikation für die DVM U20, die eigentlich Pflicht war, mehr als gefährdet und nur noch mit Schützenhilfe erreichbar.

Dann lockerte sich die Stimmung etwas auf:

Mit einem souveränen 6-0 gegen Königsspringer Hamburg zeigten die Jungs von Frank Bracker, dass die Abiturklausuren doch nicht zuviel Kraft gekostet haben... Wichtig ist heute, wie die beiden Tabellenführer Werder Bremen und Nordhorn-Blanke gegen einander spielen ... Inzwischen liegt das Ergebnis vor: Die Nordhorner gewannen in Bremen mit 4 1/2 - 3 1/2, so dass Frank Bracker & Co. aus eigener Kraft wieder Erster der West-Staffel werden können.

Unsere Jugend-Bundesliga gab sich bei den Wilhelmshavener Schachfeunden keine Blöße und behauptete als Zweite der West-Staffel mit ihrem 6-0 Sieg (mindestens) einen Brettpunkt Vorsprung vor der SG Nordhorn-Blanke und kann nun die Qualifikation für die DVM U20 weiterhin aus eigener Kraft erreichen. In Wil-

helmshaven waren dabei: Niclas, Frank, Jonathan, Arne, Harout und Milana.

Und so wurde der letzte Wettkampf angekündigt:

am Sonntag um 11 Uhr fallen im HSK Schachzentrum zwei wichtige Entscheidungen: Behauptet HSK I in der Jugendbundesliga im Fernduell mit der SG Nordhorn-Blanke seine 1 ½ Brettpunkte Vorsprung, um den 2. Platz und damit die Chance für die Qualifikation für die DVM 2009 im Stichkampf gegen den Zweiten der Ost-Staffel zu wahren?

Doch es kam für uns noch besser:

Die letzte Runde in der JBL hatte es in sich, und die Hamburger Mannschaften trumpten auf. Der HSK (14-4 / 41) sicherte sich mit 6-0 gegen den SK Weisse Dame zunächst mindestens den 2. Platz, also die Qualifikation für den Stichkampf um die Teilnahme an der DVM U20. Dann erfuhren wir das Ergebnis des SKJE, der unseren Konkurrenten SG Nordhorn-Blanke mit 4 ½ - 1 ½ geschlagen hatte – wir hätten also entspannter in die letzte Runde gehen können ... Aber aller guten Dinge sind drei: Gerade erfahren wir von Boris Bruhn, dass der Königsspringer SC Hamburg den SV Werder Bremen, den wir mit einem Punkt Vorsprung vor der letzten Runde als Meister erwarteten, mit ebenfalls 4 ½ : 1 ½ geschlagen hat. Gut für uns, aber gut auch für die Königsspringer, denn sie zogen aufgrund des sensationellen Sieges in dieser Höhe mit dem SV Werder Bremen nach Mannschafts- und Brettpunkten gleich (13-5 / 32 ½) – und sind wegen des direkten Vergleichs, des dritten Kriteriums, Zweiter der West-Staffel und haben damit den Stichkampf gegen den noch nicht ermittelten Zweiten der Ost-Staffel erreicht, den sie uns erspart haben. Natürlich gab es gegenseitige Glückwünsche am Handy. Ich wiederhole gern noch einmal den Dank an die Königsspringer für ihr letztes überragendes Match und hoffen auf eine gemeinsame Reise zur DVM U20!

Die Abschlusstabelle der Jugend-Bundesliga

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	Hamburger SK		6	3	3	2½	6	4½	5	5	6	14	41
2.	Königsspringer	0		4½	2	3	4	5½	4	5	4½	13	32½
3.	Werder Bremen	3	1½		1½	4½	4	4	5	4	5	13	32½
4.	Nordhorn-Blanke	3	4	4½		3	2½	1½	6	5½	5	12	35
5.	Elmshorner SC	3½	3	1½	3		2½	4½	3½	5½	5½	12	32½
6.	Wilhelmshav. SF	0	2	2	3½	3½		3	4	3	4½	10	25½
7.	Joha. Eppendorf	1½	½	2	4½	1½	3		4	3	4	8	24
8.	SK Marmstorf GW	1	2	1	0	2½	2	2		3½	5½	4	19½
9.	Lübecker SV	1	1	2	½	½	3	3	2½		3½	4	17
10.	Weißer Dame HH	0	1½	0	1	½	1½	2	½	2½		0	9½

Jugendschach-Kurznachrichten

(ChZ/AS)

HSK 2 hat die Hamburger Jugend-Landesliga gewonnen: Da der SV Eidelstedt in der letzten Runde nicht mehr antritt, ist Robin Richters Mannschaft ungeschlagen Hamburger Jugend-Mannschaftsmeister geworden.

Rg	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	Pkt	B-Pkt.
1.	HSK 2	**	17	16	18	17	24	19	11 - 1	111.0
2.	Diogenes 1	15	**	16	20	19	16	19	8 - 4	105.0
4.	Bille SC 1	14	16	**	15	21	19	22	7 - 5	107.0
3.	Fischbek 1	14	12	17	**	20	18	20	8 - 4	101.0
5.	HSK 3	14	13	11	12	**	17	19	4 - 8	86.0
6.	Eidelstedt 1	0	16	12	14	15	**	21	3 - 9	78.0
7.	Königsspringer 2	10	11	8	10	12	9	**	0 - 12	60.0

Alle Ergebnisse auch der anderen Spielklassen zur HJMM auf www.hskjugend.de

Das Hamburger Abendblatt würdigt am 27. April die Erfolge der Schachgruppe an der Grundschule Oppelner Straße in Hamburg-Jenfeld, die vor allem auf der nachhaltigen Arbeit der Schachlehrerin Anke Heffter beruhen. Mit vielen Co-Trainern – u.a. Nick Günther und Marina

Weber – sorgt sie am Dienstagnachmittag in kleinen differenzierten Gruppen für das Training. Einige Kinder aus der Schulschachgruppe trainieren und spielen auch im Klub, der Kooperationspartner der Grundschule ist. Auch André Schulz veröffentlicht den Artikel des Hamburger Abendblatts auf www.chessbase.de.

Der direkte Link zum Hamburger Abendblatt: www.abendblatt.de/daten/2009/04/27/1137876.html

Am 18. April organisierte Hans Christian Stejskals das 12. HSK U14-Turnier, unterstützt von seiner ganzen Familie und weiteren Helfern in der Schule Fraenkelstraße. 171 folgten der Einladung und es wären sicherlich noch weitere gekommen, wenn nicht einige Interessierte durch andere Veranstaltungen (Elbe EKZ Schachwoche, Sekt-oder-Selters-Turnier) und Wettkämpfe (Sonderklasse U16 gegen den TV Fisch) abgezogen worden wären. Vorjahressieger Jonas Lampert, 8 Punkte, musste sich dieses Mal mit dem 2. Platz hinter Guido Stanau (SC Königsspringer, 8,5 Punkte) begnügen. Für alle, die zum ersten Mal an

diesem Turnier teilnahmen, war der Preistisch ein wahrer Anziehungspunkt vor dem Turnier und heiß umlagert. Alle bekamen bei der gut organisierten Preisverleihung am Ende eines langen Turniers etwas ab. Alle Ergebnisse und auch die von früheren Jahren sind nachzulesen auf der Seite www.stejskal-hh.de/u14turnier

Der U20-Titel bei den Hamburger Jugendmeisterschaft in Schönhagen an der Ostsee ist vergeben: Mit 9 ½ aus 11 ist **Arne Bracker**, der die letzte Runde bereits vorgespielt, ungeschlagen Erster; Wesal Moshtael kann zwar noch gleichziehen, hat aber die schlechtere Wertung. Herzliche Glückwünsche an Arne, der nach seinem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr im Klub absolvieren wird. Alles aus Schönhagen auch auf www.hskjugend.de und vorzüglich auf www.endrunde.de (auch mit allen Partien zum Nachspielen und der Endrunden-Zeitung „BEERCHEN“, die auch in der ersten Ausgabe das Leiterteam vorstellt: 17 Männer und vier Frauen aus 9 Vereinen.

In Schönhagen qualifizierten sich die Hamburger Jugendlichen für die Deutschen Jugendmeisterschaften vom 30.Mai bis 7. Juni in Willingen (Sauerland). Nominiert ist bereits **Milana Smolkina** für die 16w, sie kann also in der U20 frei aufspielen. Auch **Alexander Baberz** (U10) und **Teodora Rogozenco** (U10w) haben sich in der vor Schönhagen in Hamburg stattgefundenen U10-Endrunde bereits ihren Platz in Willingen gesichert.

Den von Moritz Kröger und **Christopher Kyeck** als Turnierleiter vorzüglich ausgerichteten 2. Bezirks-Cup Wandsbek Süd für Schulmannschaften an 4 Brettern (bis Klasse 6) gewann das Gy Oberalster (12-2) mit **Julian und Daniel Grötzbach** vor dem Carl von Ossietzky Gy (11-3) und dem Gy Marienthal (11-3). Auf Platz 4 folgte das Gy Grootmoor (12-4). Beste Grundschule wurde die Oppelner Straße auf Platz 5 (!), das beste Mädchen-Team stellte das Matthias-Claudius-Gy auf Platz 7. Erst dann folgte die Erste des Gy Grootmoor auf Rang 7 unter insgesamt 36 Mannschaften.



Wir möchten **DICH** herzlich zum HSK-Jugend Sommerfest einladen.
Es findet am



Freitag, 10. Juli 2009 ab 16 Uhr

im HSK-Schachzentrum, Schellingstraße 41 statt.



Schach Spiele Grillen und Überraschungen

Wir blicken auch noch einmal zurück auf unserer Reise nach Borgwedel.

Bitte sag Bescheid, ob du kommst: andialbers@web.de oder Tel: 0163 294 73 02

18. Udos Schnellturnier 2009 für alle HSK Teams

Fr, 03. Juli, 19.00: 1. - 3. Runde
Sa, 11. Juli, 14.00: 4. - 6. Runde, anschließend Grillfest!

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder zum Abschluss der HMM 2009 zum traditionellen Schnellturnier treffen, das sportlichen Reiz und Spaß auf ideale Weise verbindet.

Wir würden uns freuen, wenn sich aus jeder HSK-Mannschaft eine Vierermannschaft zur Teilnahme meldet.

In diesem Jahr reicht der Terminkalender nur für 2 Veranstaltungen zu Udos Schnellturnier. Vielleicht ist es aber auch eine gute Gelegenheit zur Teilnahme für diejenigen, denen drei Veranstaltungen in der Vergangenheit zu viel waren.

Für alle, die dieses von Udo Figger entwickelte Turnier noch nicht kennen, seien kurz noch einmal die Regeln genannt:

Alle HSK Teams bilden Vierer-Teams, deren Besetzung von Spieltag zu Spieltag verändert werden kann.

Das Team der 1. Bundesliga spielt nur mit einem Spieler, das Team der 2. Bundesliga mit 2 Spielern und das Team der Oberliga mit 3 Spielern, um Chancengleichheit zu erreichen.

Diese Regel hat sich in der Vergangenheit durchaus bewährt.

Um die Chancengleichheit aber noch zu erhöhen, werden wir ebenso mit unterschiedlicher Verteilung der Bedenkzeit von insgesamt einer Stunde pro Partie spielen.

Zu diesem Zweck werden die Teams zunächst in vier Gruppen eingeteilt:

- 1. Gruppe: 1. BL (1 Spieler) + 2. BL (2 Spieler)
- 2. Gruppe: OL (3 Spieler) + LL (4 Spieler)
- 3. Gruppe: Stadtliga + Bezirksliga
- 4. Gruppe: Kreisliga + Kreisklasse

Die Bedenkzeit wird nach folgendem Schema aufgeteilt:

[Min]	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Gruppe 1	30 : 30	25 : 35	20 : 40	15 : 45
Gruppe 2	35 : 25	30 : 30	25 : 35	20 : 40
Gruppe 3	40 : 20	35 : 25	30 : 30	25 : 35
Gruppe 4	45 : 15	40 : 20	35 : 25	30 : 30

Wir bitten die Mannschaftsführer (und alle Spieler), in ihren Teams für Udos Schnellturnier zu werben.

Es können sich auch Einzelspieler melden, die dann in eine unvollständige Mannschaft eingebaut werden!

Von Runde zu Runde können die Bretter innerhalb einer Mannschaft getauscht werden; auch die Zusammensetzung einer Mannschaft kann von Runde zu Runde variiert werden, so dass auch Mitglieder teilnehmen können, die nicht an allen beiden Tagen Zeit haben.

Die Mannschaftsmeldungen sollten möglichst **bis zum Freitag, 26. Juni**, vorliegen (Andreas Schild, aswohl@gmx.de, Tel: 604 07 94 – oder die Aushanglisten am Schwarzen Brett im HSK Schachzentrum), aber auch kurzfristig Entschlossene können sich noch am Freitag, den 03. Juli, vor der 1. Runde anmelden.

Zum Abschluss der 2. Veranstaltung gibt es nach den letzten drei Runden dank Manfred Stejskal ein Grillfest. Für das Grillen am Samstag, 11. Juli suchen wir noch **Grill-Helfer**.

Der HSK lädt alle Spieler zum Essen ein, die Getränke müssen jedoch bezahlt werden, und es wäre nett, wenn der eine oder andere auch einen Salat oder einen Kuchen mitbrächte! Das Grillfest wird wieder ein, wie immer, toller Saisonabschluss sein!

HSK Klubturnier 2009

(AS)

Die Online Anmeldung zum Klubturnier steht allen Interessierten ab sofort zur Klubturnier-Anmeldung zur Verfügung! Ein herzlicher Dank für die Entwicklung geht an Gunnar Klingenhof.

Einige Klubmitglieder haben bereits davon Gebrauch gemacht. Bereits zwei Tage nach der Freischaltung liegen 15 Anmeldungen vor und wir hoffen, dass war nur die Spitze des Eisberges.

In diesem Jahr wollen wir allen Teilnehmern rechtzeitig die Turnierunterlagen zusenden. Zugleich wollen wir auch über eine Änderung/Ergänzung der Turnierform (Gruppe/ Schweizer System) entscheiden. Dazu brauchen wir Ihre rechtzeitige Anmeldung! Die Sommerferien gehen dieses Mal fast bis Ende August und danach kommt gleich ein großes Event, die 2. Hamburger Schachnacht in der Axel-Springer-Passage, dann die Mitgliederversammlung. Insofern bleibt für Organisatorisches zum Klubturnier nach den Sommerferien nicht viel Zeit. Daher noch einmal die Bitte an alle:

Bitte möglichst vor dem 16. Juli (Sommerferienbeginn) zum Klubturnier anmelden!

1. Runde	Di, 15.09.	Do, 17.09.	Fr, 18.09.	Sa, 19.09.
2. Runde	Di, 22.09.	Do, 24.09.	Fr, 25.09.	Sa, 26.09.
3. Runde	Di, 29.09.	Do, 01.10.	[HSK DWZ-Open: Fr, 02.10./ Sa, 03.10.]	
	[verlegte Partien] dritte Runde für Fr/Sa-Gruppen			
	[Di, 06.10.	Do, 08.10.]	Fr, 09.10.	Sa, 10.10.
	Pause in den Herbstferien vom 12. - 24.10.2009			
4. Runde	Di, 27.10.	Do, 29.10.	Fr, 30.10.	Sa, 31.10.
5. Runde	Di, 03.11.	Do, 05.11.	Fr, 06.11.	Sa, 07.11.
6. Runde	Di, 10.11.	Do, 12.11.	Fr, 13.11.	Sa, 14.11.
7. Runde	Di, 17.11.	Do, 19.11.	Fr, 20.11.	Sa, 21.11.
8. Runde	Di, 24.11.	Do, 26.11.	Fr, 27.11.	Sa, 28.11.
<i>verlegte Partien</i>	<i>Di, 01.12.</i>	<i>Do, 03.12.</i>	<i>Fr, 04.12.</i>	<i>Sa, 05.12.</i>
9. Runde	Di, 08.12.	Do, 10.12.	Fr, 11.12.	Sa, 12.12.



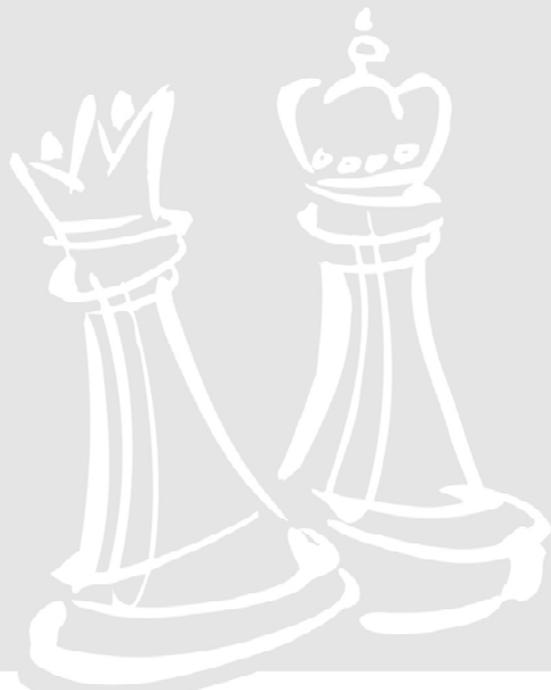
HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

17. und 18. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

Termin	Samstag, 27. Juni / Sonntag, 28. Juni 2009 Samstag, 18. Juli / Sonntag, 19. Juli 2009
Ort	HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41, 22089 Hamburg
Zeitplan	Registrierung Samstag bis 10.00 Uhr, (Sa) 1. Runde: Beginn 10.30 Uhr, (Sa) 2. Runde: Beginn 15.00 Uhr, (So) 3. Runde: Beginn 11.00 Uhr
Spielmodus	Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8, etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In der letzten Gruppe werden eventuell drei Runden Schweizer System gespielt.
Bedenkzeit	pro Spieler und Partie: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie.
Startgeld	Es wird ein Startgeld von 5,00€ pro Teilnehmer erhoben.
Preise	In jeder Gruppe: 1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt. 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser. Einen ChessBase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie.
Sonstiges	DWZ-Auswertung: Es findet eine DWZ-Auswertung statt. Turnierleitung: Nils Altenburg, Andreas Albers & Jade Schmidt Bei Rückfragen: andialbers@web.de und jade.schmidt@hamburg.de Verpflegung: für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.



... das ist cool!

Schach lernen in den Sommerferien

Schachkurse

Der Hamburger Schachklub von 1830, größter Schachklub Deutschlands mit der größten Jugendabteilung, bietet in den Hamburger Sommerferien drei Termine für **Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse** im Schach an: für Kinder von 6 bis 10 Jahren und für Kinder von 10 bis 16 Jahren! Der Trainer, Andreas Albers, ist geprüfter Jugend- und Schulschachtrainer.

Ort HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41, HH Eilbek, (U1 Ritterstraße)

1. Termin vom 20. Juli bis 23. Juli 2009 von 10 bis 14.00 Uhr

2. Termin vom 10. August bis 13. August 2009 von 10 bis 14.00 Uhr

3. Termin vom 17. August bis 20. August 2009 von 10 bis 14 Uhr

Dauer 4 Tage à 4 Stunden Schach-Training (Mittagspause 12.30 - 13.00 Uhr)

Preis 55 Euro (70 Euro inkl. Mittagessen und -betreuung)

Anmeldung

bitte bis spätestens Freitag vor Kursbeginn direkt beim Trainer: Andreas Albers, Tel: 0163 294 73 02, oder unter andialbers@web.de
Die Kurse finden ab 6 Personen statt.

Kursgebühr

Bitte bis zum Freitag vor Kursbeginn überweisen auf das Konto
von Andreas Albers 1049 / 772 252 HASPA BLZ 200 505 50



Hamburger Schachklub von 1830
Königlich in Fantasie und Logik



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Schachwoche im EKZ Steilshoop vom 22. bis 27. Juni 2009

Schachunterricht für

Schulklassen, Familien und Kinder
Fritz & Fertig und Gartenschachspiel
Simultanspiele und Blitzturniere
Schnellturnier um die Pokale des EKZ Steilshoop

Montag, 22. Juni

10.00-11.30 Uhr
13.30-16.00 Uhr
16.00-18.00 Uhr

Schachunterricht für zwei Schulklassen (10.00 + 11.30 Uhr)
Schachunterricht für Kinder und Familien
Simultanvorstellung der Großmeisterin Marta Michna

Dienstag, 23. Juni

10.00-13.00 Uhr
15.00-18.00 Uhr
16.00-18.00 Uhr

Schachunterricht für zwei Schulklassen (10.00 + 11.30 Uhr)
Schachtraining für die Kita Georg-Raloff-Ring
und ab 16.00 Uhr auch **Blitzturniere mit Preisen**

**Mittwoch - Freitag,
24. - 26. Juni**

10.00-13.00 Uhr
13.30-16.00 Uhr
16.00-18.00 Uhr

Schachunterricht für zwei Schulklassen (10.00 + 11.30 Uhr)
Schachunterricht für Kinder und Familien
Blitzturniere mit Preisen und Trainingssimultan

Samstag, 27. Juni

10.00-14.00 Uhr

**Schnellturnier um die Pokale des EKZ Steilshoop
für Jugend- und Schulmannschaften an vier Brettern**

Preise:

Einkaufsgutscheine und Sachpreise des EKZ Steilshoop
Trainings-CDs der ChessBase GmbH

**Anmeldungen für
Unterricht und
Simultanspiele**

Christian Zickelbein, Buchwaldstr. 36, 22143 Hamburg
ChZickelbeinHSK@aol.com
Mobil 0171 - 456 71 72, Tel. 040 - 677 22 80,
Fax 040 - 677 33 82



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Vattenfall Ferienspaß mit dem HSK

Mittwoch, 19. August, bis Freitag, 21. August 2009
im Kundenzentrum Spitaler Straße 22

Drei tolle Schachtage mit Trainern des HSK von 1830
Verantwortlich: Jugendtrainer Andreas Albers
Sein Markenzeichen: „Schach ist cool ...“

Das Programmschema für alle Tage: 12.00-13.30 Uhr
 14.00-15.30 Uhr
 16.00-18.00 Uhr

- **Anfängerunterricht für Kinder**
 jeweils 12.00-13.30 Uhr, 14.00-15.30 Uhr, 16.00-18.00 Uhr
- **„Ich lerne eine neue Eröffnung in nur zwei Stunden“
 oder Taktiktraining**
 jeweils 12.00-13.30 Uhr, 14.00-15.30 Uhr, 16.00-18.00 Uhr
- **Simultantraining und Blitzturniere**
 jeweils 16.00-18.00 Uhr - diese Simultanspiele geben auch Gelegenheit, die vorher erlernten Eröffnungen zu erproben.
Preise: Software von ChessBase und Schachliteratur

Vor dem Vattenfall Kundenzentrum werden wir ein großes Schachspiel aufbauen - und dort werden die Kinder Passanten herausfordern und mit ein bisschen Hilfe eines Trainers auch schlagen können.

Ständig bieten wir einzelnen Teilnehmern:

- Training mit Fritz & Fertig 1, 2, 3 oder 4

Anmeldungen zu den Terminen der Vattenfall Schachaktion sind nur direkt möglich:

Hotline: 0180 - 143 94 44

oder online: www.vattenfall.de/ferienspass



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

16:00	16:30	17:00	17:30	18:00	18:30	19:00	19:30	20:00	20:30	21:00	21:30	22:00
-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Montag

Spielabend für Senioren
mit gelegentlichem Training

Dienstag

Kinder bis U 14
mit Andreas Albers

Training mit IM Merijn van Delft
(nach BL-Wochenenden mit
Bundesliga-Analyse)

Mittwoch

Training für Jugendliche mit Boguslaw Krupa	DWZ < 1300 mit Frank Palm
---	--

DWZ > 1600
mit IM Enno Heyken
14 tägig

Donnerstag

Kinder bis U 14
mit Christopher Kyeck

DWZ > 1300
mit IM Alexander Bodnar
(bis 2. Juli am Dienstag)

Freitag

Kinder und Jugendliche
mit den Trainern
Andreas Albers, Christopher Kyeck,
Harout Dalakian, Christoph Anders,
Nick Günther, Christian Zickelbein

Kontakt: Christian Zickelbein 0171-4567172 oder ChZickelbeinHSK@aol.com

Der allgemeine HSK Terminkalender: Juni – Januar 2010

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßigen **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Merijn van Delft, Enno Heyken, Frank Palm und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe Seite 63

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hskjugend.de.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Juni		
Do	04.06.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 1. Runde ab 19 Uhr, Schachfreunde Hamburg, Horner Weg 17, 20535 Hamburg
Do-So	04.-07.06.	Deutsche Frauen Ländermeisterschaft in Braunfels
Mo	08.06.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, SV Eidelstedt, Redingskamp 25, 22523 Hamburg
Do-Sa	11.-13.06.	DPEM, Endrunde in Magdeburg
Fr/Sa	12./13.06.	DPMM, Endrunde in Magdeburg
Mo	15.06.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, Caissa Rahlstedt, Hohwachter Weg 2, 22143 Hamburg
D	18.06.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, SV Billstedt-Horn, Kaltenbergen 22, 22117 Hamburg (Waschhaus vor dem Hochhaus)
Fr	19.06.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, Langenhorner Schachfreunde, Tangstedter Landstr. 41, 22419 Hamburg (Bürgerhaus)
Fr-So	19.-21.06.	Offene Hamburger Frauen-Meisterschaften (Blitz, Schnellschach)
So	21.06.	Norddeutsche Blitzeinzelmeisterschaft (NBEM) in Brandenburg
Mo	22.06.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, SV Eidelstedt, Redingskamp 25, 22523 Hamburg
Mo-Sa	22.-27.06.	Schachwoche im EKZ Steilshoop
D	25.06.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, SV Billstedt-Horn, Kaltenbergen 22, 22117 Hamburg (Waschhaus vor dem Hochhaus)
Sa/So	27./28.06.	17. Hamburger Sekt-oder Selters Turnier
Sa/So	27./28.06.	internationales Schnellturnier der SG HHUB
Juli		
Do	02.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, Schachfreunde Hamburg, Horner Weg 17, 20535 Hamburg
Fr	03.07.	Udos Schnellturnier, Runde 1-3
Do	09.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, Schachfreunde Hamburg, Horner Weg 17, 20535 Hamburg HPEM 2009 (Dähnepokal), 1. Runde ab 19 Uhr, SW Harburg, Heimfelder Str. 41, 21075 Hamburg (Altentagesstätte der AWO)

Fr	10.07.	Jugend-Sommerfest im HSK Schachzentrum HSJB: Nacht der Klubs (ab 18 Uhr – open end)
Sa	11.07.	Udos Schnellturnier, Runde 4-6 mit abschließendem Grillfest
Di	14.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 1. Runde ab 19 Uhr, Schachfreunde Sasel, Saseler Markt 8, 22393 Hamburg (Gemeindesaal Vicelinkirche)
Mi	15.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 1. Runde ab 19 Uhr, Volksdorfer SK, Claus-Ferck-Str. 43, 22359 Hamburg (RäucherKate)
Fr	17.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 1. Runde ab 19 Uhr, NTSV, Garstedter Weg 13, 22453 Hamburg (Sitzungssaal Ortsamt Lokstedt)
Sa/So	18./19.07.	18. Hamburger Sekt-oder Selters Turnier
Mo-Do	20.-24.07.	Schachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene (Kinder 6-16 J.) 10-14 Uhr mit dem HSK Jugendtrainer Andreas Albers
Di	21.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, Schachfreunde Sasel, Saseler Markt 8, 22393 Hamburg (Gemeindesaal Vicelinkirche)
Mi	22.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, Volksdorfer SK, Claus-Ferck-Str. 43, 22359 Hamburg (RäucherKate)
Do	23.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 1. Runde ab 19 Uhr, HSK, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg (Schachzentrum) HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, SW Harburg, Heimfelder Str. 41, 21075 Hamburg (Altentagesstätte der AWO)
Fr	24.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, NTSV, Garstedter Weg 13, 22453 Hamburg (Sitzungssaal Ortsamt Lokstedt)
Sa~Sa	25.07.~02.08.	18. ZMD-Schachfestival in Dresden
Mi	29.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, Volksdorfer SK, Claus-Ferck-Str. 43, 22359 Hamburg (RäucherKate)
Do	30.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, HSK, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg (Schachzentrum) HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, SW Harburg, Heimfelder Str. 41, 21075 Hamburg (Altentagesstätte der AWO)
Fr	31.07.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, NTSV, Garstedter Weg 13, 22453 Hamburg (Sitzungssaal Ortsamt Lokstedt)
August		
Sa-Fr	01.-07.08.	22. Kieler Open im Legienhof
Di	04.08.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, Schachfreunde Sasel, Saseler Markt 8, 22393 Hamburg (Gemeindesaal Vicelinkirche) HPEM 2009 (Dähnepokal), 1. Runde ab 19 Uhr, Barmbeker SK, Vogelweide 20b, 22081 Hamburg (Kulturhaus Dehnhaid)
Do	06.08.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, HSK, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg (Schachzentrum)
Fr	07.08.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 1. Runde ab 19 Uhr, HSK, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg (Schachzentrum)
Sa-So	08./09.08.	Hamburger-Liga-Aufstiegsturniere (HET) 2009, 1. + 2. Runde (Signal Iduna)
Mo-Do	10.-13.08.	Schachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene (Kinder 6-16 J.) 10-14 Uhr mit dem HSK Jugendtrainer Andreas Albers
Di	11.08.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, Barmbeker SK,

		Vogelweide 20b, 22081 Hamburg (Kulturhaus Dehnhaide)
Fr	14.08.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 2. Runde ab 19 Uhr, HSK, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg (Schachzentrum)
Sa-So	15./16.08.	Hamburger-Liga-Aufstiegsturniere (HET) 2009, 3. + 4. Runde (Signal Iduna)
Mo-Do	17.-20.08.	Schachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene (Kinder 6-16 J.) 10-14 Uhr mit dem HSK Jugendtrainer Andreas Albers
Mi-Fr	19.-21.08.	Vattenfall Ferienspaß (HSK im Kundenzentrum Spitalerstraße)
Fr	21.08.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, HSK, Schellingstr. 41, 22089 Hamburg (Schachzentrum)
Sa-So	22./23.08.	Hamburger-Liga-Aufstiegsturniere (HET) 2009, 5. + 6. Runde (Signal Iduna) 18. offene Glückstädter Stadtmeisterschaft
Di	25.08.	HPEM 2009 (Dähnepokal), 3. Runde ab 19 Uhr, Barmbeker SK, Vogelweide 20b, 22081 Hamburg (Kulturhaus Dehnhaide)
Do-Do	27.08.-08.10.	27. offene Pinneberger Stadtmeisterschaft (donnerstags)
Sa	29.08.	Alstervergnügen (HSK auf der Reesenbrücke von 14 – 21 Uhr)
So	30.08.	Hamburger-Liga-Aufstiegsturniere (HET) 2009, 7. Runde (Signal Iduna)
September		
Mi-So	02.-06.09.	Norddeutsche Vereinsmeisterschaften 2009 - U14 / U12 in Magdeburg - U16 / U14w / U20w in Verden (Aller)
Fr	04.09.	2. Hamburger Schachnacht von 16 – 22 Uhr in der Axel-Springer-Passage
Sa/So	05./06.09.	Dähnepokal (HPEM) - Hauptrunde
So	06.09.	32. Floraturnier (Schnellschach, 3er Teams) in Elsmshorn
Fr	11.09.	Jugendversammlung ab 16.30 Uhr HSK Mitgliederversammlung ab 19 Uhr
Sa-Fr	12.-18.09.	18 Dt. Senioren-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände des Dt. Schachbundes in Finsterbergen (Hessen)
Sa/So	12./13.09.	Dähnepokal (HPEM) – Hauptrunde 11. Wrister Schachfestival, 5 Runden Schweizer System
Di	15.09.	Beginn Klubturnier (bis 12.12.09) (jeweils dienstags, donnerstags, freitags, samstags)
Sa	19.09.	50 Jahre HSJB: Jubiläums-Gala
Sa/So	19.-20.09.	Deutsche Schnellschacheinzelmeisterschaft (DSEM) in Kiel
Sa-Fr	26.09.-07.10.	3. Offene Senioren Einzelmeisterschaft von Schleswig-Holstein in Eckernförde
So	27.09.	JBL, 1. Runde
Di-So	29.09.-04.10.	Deutsche Jugend-Ländermeisterschaft in Wismar
Oktober		
Mo~Sa	05.~10.10.	8. Schachwoche im Billstedt-Center
Sa~So	03.~11.10.	European Team Cup
Sa	10.10.	5. Luruper Schnellschachturnier
Sa	17.10.	Schachbundesliga 1. Runde
So	18.10.	Schachbundesliga 2. Runde

		2. Bundesliga; 1. Runde
So	25.10.	JBL, 2. Runde
Fr~So	30.10.~08.11.	16. Offene Hamburger Senioren Einzelmeisterschaft (Hamburg-Schnelsen)
Sa~So	31.10.~08.11.	Bad Wiessee
November		
Sa	07.11.	1. Frauenbundesliga, 1. Runde 2. Frauenbundesliga, 1. Runde
So	08.11.	1. Frauenbundesliga, 2. Runde 2. Frauenbundesliga, 2. Runde Frauenlandesliga, 1. Runde
Sa	14.11.	Schachbundesliga 3. Runde
So	15.11.	Schachbundesliga 4. Runde 2. Bundesliga; 2. Runde
So	22.11.	JBL, 3. Runde
So	29.11.	2. Bundesliga; 3. Runde
Dezember		
Sa/So	05./06.12.	Deutsche Blitzeinzelmeisterschaft (DBEM) in Neumarkt/Oberpfalz
Sa	05.12.	1. Frauenbundesliga, 3. Runde 2. Frauenbundesliga, 3. Runde
Sa	06.12.	1. Frauenbundesliga, 4. Runde 2. Frauenbundesliga, 4. Runde Frauenlandesliga, 2. Runde
Sa	12.12.	Schachbundesliga 5. Runde
So	13.12.	Schachbundesliga 6. Runde 2. Bundesliga; 4. Runde
Fr	18.12.	HSK Weihnachtsfeier
So	20.12.	JBL, 4. Runde
Sa-Mi	26.-30.12.	Deutsche Jugend-Mannschaftsmeisterschaften (DJMM) - U12 / U14 in Arendsee - U14w in Neumünster - U16 in Verden (Aller) - U20 / U20w in Chemnitz
So-Mi	27.-30.12.	6. Hamburger Weihnachtsopen 26. Travemünder Schach-Open
Januar 2010		
Fr-So	08.-10.01.	Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft (Ramada Treff-Cup)
So	20.12.	JBL, 5. Runde
Sa	17.01.	1. Frauenbundesliga, 5. Runde 2. Frauenbundesliga, 5. Runde Frauenlandesliga, 3. Runde
Sa	24.01.	2. Bundesliga 5. Runde

Ein kluger Schachzug.

Mit unseren Bio-Bauern gewinnen wir für die Umwelt und mit unserem Bio-Backwerk überzeugen wir jeden Genießer.

Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt.

Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischen Anbau.

Wo Sie unser Bio-Backwerk finden:

Horner Weg 192 (Horn) 65 59 93 0

Claus-Ferck-Straße 3 (Volksdorf) 64 50 83 83

Eppendorfer Baum 47 (Eppendorf) 46 77 76 26

Eppendorfer Landstraße 84 (Eppendorf) 51 32 65 48

Alstertal Einkaufszentrum (Poppenbüttel) 69 20 85 59

Alte Holstenstraße 80 (Bergedorf) 72 54 22 55

Grindelhof 7-9 (Rotherbaum) 21 00 67 88

und in den Läden der EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei

Wir informieren Sie gerne unter: 040-655 99 30

www.springer-bio-backwerk.de



SPRINGER
BIO-BACKWERK

... alles ökologisch